

Gasmotorenfabrik Deutz

Actien-Gesellschaft

Köln=Deutz.



Geschäftsbericht 1898/99.



Köln, 1899.

M. Dumont Schauberg, Köln. 10902.

Bibliothek der Handelshochschule
MANNHEIM.

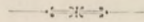
A.

6

Gasmotorenfabrik Deutz

Actien-Gesellschaft

Köln=Deutz.



Geschäftsbericht 1898/99.



Köln, 1899.

W. Dumont Schauberg, Köln. 10902.

Bericht des Vorstandes

für das Jahr 1898/99.

Die Bilanz des Geschäftsjahres 1898/99 schließt ab mit einem Reingewinn von:

Mk. 1 538 539.82 (Tantiemen eingeschlossen)

gegenüber „ 1 311 349.33. „ „

An diesem Gewinn ist betheiligt unser hiesiger Betrieb mit:

Mk. 1 149 909.14

gegenüber „ 1 088 697.37

und die auswärtigen Unternehmungen mit:

Mk. 378 135.29

gegenüber „ 218 497.91.

Unser hiesiger Betrieb weist demgemäß einen um Mk. 61 211.77 und die auswärtigen Unternehmungen einen um Mk. 159 637.38 höheren Gewinn auf.

Der Umschlag unseres hiesigen Werkes betrug:

Mk. 6 427 314.—, und zwar Mk. 516 830.— mehr wie im Vorjahre.

Zu den einzelnen Conten bemerken wir folgendes:

Im abgelaufenen Geschäftsjahre wurden auf die neuen Actien weitere Mk. 1 440 000.— eingezahlt, wodurch das Capital-Conto auf Mk. 8 928 000.— erhöht wurde.

Das Immobilienconto (Grundbesitz, Fabrikbau, Hausbau, Gasfabrik, Gas-, Dampf- und Wasserleitung) weist eine Erhöhung auf von Mk. 493 063.84, welche zum weiteren Grunderwerb und Ausbau neuer Werkstätten verwendet wurden.

Die für den Bau von Großmotoren erforderlichen Krane, Werkzeug- und Betriebsmaschinen sowie neuen Modelle erhöhten diese Conten um Mk. 796 473.93.

Die Steigerung der Ausstände um ca. Mk. 479 000.— erklärt sich durch den erhöhten Umsatz hier und in Mailand.

Die Gesamtsumme der Abschreibungen beträgt:

Mk. 251 479.79 gegenüber

„ 216 681.30 im Vorjahre.

Die im vorigen Geschäftsbericht ausgesprochenen Erwartungen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahre in jeder Hinsicht erfüllt:

Die Nachfrage nach Motoren aller Gattungen ist im Laufe des Jahres noch lebhafter geworden, und es würde dadurch eine noch bedeutendere Steigerung des Umschlages erzielt worden sein, wenn wir nicht eine beträchtliche Anzahl von Aufträgen, namentlich auf große Motoren, der Liefertermine wegen hätten ablehnen müssen. Die im Laufe des Geschäftsjahres in Angriff genommenen Erweiterungsbauten gehen nunmehr ihrer Vollendung entgegen und werden uns für das laufende Geschäftsjahr eine Erhöhung des Umsatzes ermöglichen.

In besonders erfreulicher Weise hat die Einführung der Benzinmotoren auf dem Lande weitere Fortschritte gemacht, und wir dürfen erwarten, daß die Anwendung dieser billigen Betriebskraft für ländliche Zwecke in stationären Maschinen sowohl wie in Vocomobilen sich auch fernerhin noch wesentlich günstiger gestalten wird.

Die Fortentwicklung im Bau der Petrol- und Benzinmaschinen für Schiffs- und andere Zwecke, namentlich der Benzinlocomotiven für Gruben- und Kleinbahnbetrieb hat gleichfalls unsere Erwartungen voll und ganz erfüllt, sodaß wir die Errichtung einer neuen Specialwerkstätte in Aussicht nehmen mußten.

Eine völlig neue Wendung im Gasmotorenbau brachte das abgelaufene Geschäftsjahr durch die glückliche Fertigstellung und Inbetriebnahme der ersten großen Hochfengasmotorenanlage von insgesamt 1000 HP. in der Oberschlesischen Eisenbahn-Bedarfs-Actien-Gesellschaft Friedenshütte bei Morgenroth. Damit hat der Gasmotor in ein neues, überaus wichtiges Absatzgebiet Eingang gefunden, welches die Aussicht auf eine bedeutende Fortentwicklung des Großmotorenbaues eröffnet. Den neuen Aufgaben, welche uns damit gestellt werden, hoffen wir durch die begonnene Erweiterung unserer Werkstätten sowie entsprechende Vermehrung unserer Werkzeugmaschinen und Einrichtungen in vollem Maße genügen zu können, und die bereits in Arbeit befindlichen Motoren bis zu 1000 HP. sichern uns für die nächsten Jahre volle Beschäftigung auch unserer erweiterten bzw. noch zu erweiternden Werkstätten für Großmotorenbau.

Der Export nach dem Auslande hat keine wesentliche Aenderung im Vergleich zum Vorjahre erfahren; nur in Rußland haben wir trotz der langen Liefertermine eine bemerkenswerthe Erhöhung des Umsatzes erzielt, was in erster Linie auf die Fertigstellung eines neuen Petrolmotortyps mit elektrischer Zündung ohne Verdampfer zurückzuführen ist, welcher sowohl für Petrol-, wie Benzinbetrieb geeignet, uns einen erheblichen Vorsprung vor der gesamten Concurrenz gesichert hat.

Von unseren auswärtigen Unternehmungen haben Mailand und Wien gute Ergebnisse gehabt. Ebenso hat unsere Filiale Philadelphia einen günstigen Geschäftsabschluß gemacht.

Durch die Erweiterung unserer Werkstätten für den Großmotorenbau und die in Aussicht genommene weitere Vergrößerung der Fabrikanlagen sind nicht nur die letzten Einzahlungen auf die neuen Actien vollständig erschöpft, sondern wir müssen auch eine neue Emission Actien von 4 Millionen in Vorschlag bringen.

In das neue Geschäftsjahr haben wir Bestellungen im Werthe von Mk. 2 724 500 gegenüber Mk. 1 533 500 im Vorjahre übernommen, sodaß wir mit Mk. 1 191 000 Mehrbestellungen in das neue Geschäftsjahr hinübergangen und die Aussichten für dasselbe als gute bezeichnen können.

Köln-Deutz, im October 1899.

Der Vorstand.

Bericht des Aufsichtsrathes.

Die von dem Vorstande vorgelegte Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung ist von den Revisoren geprüft, mit den Büchern übereinstimmend gefunden worden und hat zu Erinnerungen keinen Anlaß geboten.

Wir beantragen daher, die Bilanz zu genehmigen, dem Vorstande und dem Aufsichtsrathe Entlastung zu ertheilen und den Reingewinn wie folgt zu verwenden:

Vertragsgemäße Ueberweisung der Zinsen der Hilfskasse	Mk. 18 750.—
10 % Dividende	„ 892 800.—
Ueberweisung an Special-Reserve-Conto	„ 250 000.—
Abschreibung auf Patente-Conto	„ 50 000.—
Tilgung des Geschäftserwerbungs-Contos der Zweignieder- lassung Berlin	„ 20 000.—
Ueberweisung an den Reservefonds der Hilfskasse	„ 25 000.—
Ueberweisung an die Beamten-Pensionskasse	„ 25 000.—
Deckung des Deficits der Hilfskasse	„ 5 222.62
sodas nach Auszahlung der statutarischen und kontraktlichen Tantiemen noch ein Restbetrag von	„ 25 107.20
als Vortrag auf neue Rechnung verbleiben würde.	

Köln-Deutz, den 11. October 1899.

Der Aufsichtsrath.

Activa.

Bilanz

	M	₡	M	₡
Grundbesitz, 30. Juni 1898	731 388	95		
Zugang 1898/99	115 918	50	847 307	45
Fabrikbau, 30. Juni 1898	1 132 297	46		
abzüglich 5% Abschreibung	56 614	46		
Zugang 1898/99	1 075 683	—	1 363 642	80
Zugang 1898/99	287 959	80		
Wohnhäuser=Conto, 30. Juni 1898	377 735	47		
abzüglich 5% Abschreibung und ein abgerissenes Haus	40 886	96		
Zugang 1898/99	336 848	51	504 804	96
Zugang 1898/99	167 956	45		
Gasfabrik, 30. Juni 1898	134 474	27		
abzüglich 10% Abschreibung	13 447	27		
Zugang 1898/99	121 027	—	131 112	52
Zugang 1898/99	10 085	52		
Gas-, Dampf-, Wasserleitung, 30. Juni 1898	99 088	72		
abzüglich 10% Abschreibung	9 909	72		
Zugang 1898/99	89 179	—	121 180	98
Zugang 1898/99	32 001	98		
Betriebsmaschinen, 30. Juni 1898	91 332	49		
abzüglich 10% Abschreibung	9 133	49		
Zugang 1898/99	82 199	—	122 637	50
Zugang 1898/99	40 438	50		
Elektrische Anlage, 30. Juni 1898	58 866	59		
abzüglich 20% Abschreibung	11 773	59		
Zugang 1898/99	47 093	—	56 989	61
Zugang 1898/99	9 896	61		
Werkzeugmaschinen, 30. Juni 1898	462 492	71		
abzüglich 10% Abschreibung	46 249	71		
Zugang 1898/99	416 243	—	666 835	40
Zugang 1898/99	250 592	40		
Geräthe laut Aufnahme	—	—	549 770	08
Modelle, 30. Juni 1898	138 722	42		
abzüglich 25% Abschreibung	34 680	42		
Zugang 1898/99	104 042	—	167 580	83
Zugang 1898/99	63 538	83		
Mobilien, 30. Juni 1898	92 632	77		
abzüglich diverse Abschreibungen 10—25%	10 888	77		
Zugang 1898/99	81 744	—	121 542	29
Zugang 1898/99	39 798	29		
Patente=Conto	—	—	100 000	—
Bestände: a) Magazin	338 588	17		
b) Fabrication	2 168 833	03		
c) Confignation	475 849	85	2 983 271	05
Verkaufsstellen=Conto	—	—	1 160 916	84
Cassa	—	—	5 060	31
Wechsel	—	—	73 504	31
Effecten	—	—	43 215	55
Debitoren	—	—	3 748 748	34
Betheiligung an auswärtigen Unternehmungen	—	—	2 546 343	26
	—	—	15 314 464	08

30. Juni 1899.

Passiva.

	M.	§
Actien=Capital=Conto Mk. 10 080 000.— eingezahlt	8 928 000	—
Obligationen=Conto	1 977 780	—
" = Zinsen=Conto	43 965	—
Reservefonds	1 008 000	—
Specialreserve	150 000	—
Reservefonds der Hilfskasse	375 000	—
Sparkasse der Arbeiter	37 835	11
Pensionskasse der Beamten	103 863	07
Creditoren	1 151 481	08
Gewinn= und Verlust=Conto	1 538 539	82
	15 314 464	08

Soll.

Gewinnz und

	<i>M.</i>	<i>§</i>
An Abschreibungen	259 480	47
Saldo	1 538 539	82
	1 798 020	29

Verlust=Conto.

H a b e n.

	<i>M.</i>	<i>§</i>
Per Saldo 1898	10 495	39
Saldo des Fabrikationscontos nach Abzug der Generalunkosten	1 408 847	19
Zinsen=Conto	542	42
Saldo der Betheiligung an auswärtigen Unternehmungen	378 135	29
	1 798 020	29

Name	Geburtsdatum	Geburtsort
Herrn	1890	Berlin
Frau	1895	Berlin
Kind	1900	Berlin
Kind	1905	Berlin
Kind	1910	Berlin
Kind	1915	Berlin

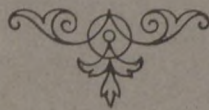
Gasmotoren-Fabrik Deutz

Aktien-Gesellschaft

Köln-Deutz.

Geschäftsbericht 1902/1903.

Zur Vorlage in der am 12. November 1903 stattfindenden ordentlichen Generalversammlung
bestimmt.



Köln, 1903.

H. G. Mont Schauberg. 11833.

Bibliothek der Handelshochschule
MANNHEIM.

A.

6.

Bericht des Vorstandes

für das Jahr 1902/1903

Tagesordnung:

1. Vorlage der Jahresbilanz, Bericht des Vorstandes, des Aufsichtsrates und der Revisoren;
 2. Beratung der Bilanz, Festsetzung der Verteilung des Reingewinnes und Entlastungs-erteilung für Vorstand und Aufsichtsrat;
 3. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates und Wahl der Revisoren;
 4. Beschluß über Erhöhung des Aktienkapitals.
-

Aufsichtsrat:

- Herr Gustav Vangen, Kaufmann, in Köln, Vorsitzender;
„ Valentin Pfeifer, Kommerzienrat, in Köln, stellvertr. Vorsitzender;
„ Eugen Pfeifer, Gutsbesitzer, in Haus Annaberg (Friesdorf);
„ Gottlieb Vangen, Kaufmann, in Köln;
„ Fritz Vangen, Kaufmann, in Haus Tanneck b. Elsdorf;
„ Aug. Hegener, General-Direktor, in Bonn.

Vorstand:

- Herr Peter Vangen, Vorsitzender;
„ Franz Bötterführ, stellvertr. Vorsitzender;
„ Wilh. Spiecker;
„ Carl Stein;
„ Adolf Vangen jr.

Bericht des Vorstandes

für das Jahr 1902/1903.

Die Bilanz des Geschäftsjahres 1902/1903 schließt ab mit einem Reingewinn von:

Mk. 1 724 161.85

gegenüber „ 1 052 632.41 im Vorjahre.

Von diesem Gewinn entfallen auf unsern hiesigen Betrieb, einschließlich des Saldos vom Vorjahre von Mk. 41 821.35:

Mk. 1 273 719.69

gegenüber „ 638 753.77 im Vorjahre;

auf die auswärtigen Unternehmungen:

Mk. 450 442.16

gegenüber „ 413 878.64 im Vorjahre.

Der Umschlag des hiesigen Werkes betrug:

Mk. 9 801 665.—

gegenüber „ 8 238 766.— im Vorjahre,

weist also ein Mehr von Mk. 1 562 899.— auf.

Zu den einzelnen Konten bemerken wir folgendes:

Die Abschreibungen sind in reichlicher Weise bemessen und ergeben eine Summe von:

Mk. 443 820.93

gegenüber „ 427 652.— im Vorjahre.

Festgelegt wurden im letzten Geschäftsjahre für Immobilien, elektrische Beleuchtung, Modelle etc. Mk. 1 054 718.13.

Infolge der Erweiterung verschiedener Werkstätten erhöhten sich die mit besonderer Vorsicht aufgenommenen Inventurbestände der Fabrikation um Mk. 267 523.13

sowie die Lagerbestände um „ 217 127.88

Mk. 484 651.01

Dagegen weist das Konsignationskonto einen Minderbestand auf von „ 243 413.93

so daß hierdurch die Mehrbestände sich auf „ 241 237.08 ermäßigen.

Die Debitoren sind um Mk. 2 227 255.23 gewachsen, und zwar:

Verkaufsstellen um Mk. 2 358 117.52

Zweigniederlassung Berlin „ 119 713.80

Mk. 2 477 831.32

Abzüglich Verminderung des Postens „Verschied. Debitoren“ „ 250 576.09

Mk. 2 227 255.23

Die Kreditoren weisen ein Mehr auf von Mk. 1 294 202.95, wobei die Bank mit Mk. 630 000.— beteiligt ist. Wir schuldeten dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein am 1. Juli d. J. Mk. 1 346 637.85.

Das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres ist als ein günstiges zu bezeichnen. Unser Werk ist während des ganzen Berichtsjahres in allen Teilen voll beschäftigt gewesen. Die Zahl der Arbeiter ist im Laufe desselben von 2000 auf 2600 gestiegen.

Das günstige Ergebnis ist sowohl der langsamen, aber stetigen Besserung der allgemeinen Geschäftslage, als besonders der Tatsache zu verdanken, daß der Gasmotor in immer weitere Absatzgebiete Eingang findet. Namentlich die Einführung der Sauggasanlagen hat im Berichtsjahre dem Gasmotor neue Gebiete, z. B. der Textil- und chemischen Industrie, eröffnet und eine äußerst rege Nachfrage nach Motoren mittlerer Größe gebracht. Die hierdurch erzielte Steigerung des Umschlages um $1\frac{1}{2}$ Millionen Mark würde eine noch bedeutendere Erhöhung des Reingewinnes gebracht haben, wenn nicht die Preise durch die Unterbietungen der immer zahlreicher werdenden Konkurrenz außerordentlich gedrückt worden wären.

Der Absatz in Kleinmotoren für flüssige Brennstoffe, insbesondere von Spiritusmotoren, Lokomobilen und Lokomotiven hat sich im Berichtsjahre weiter günstig entwickelt, und auf der diesjährigen Landwirtschaftlichen Ausstellung in Hannover konnten wir zu unserer Freude feststellen, daß unsere mit dem Kaiserpreis ausgezeichnete Spiritus-Lokomobile in der Landwirtschaft den ersten Platz errungen hat.

Einen wesentlichen Fortschritt im Großmotorenbau haben wir durch die zu Anfang des Berichtsjahres erfolgte Fertigstellung eines doppeltwirkenden Viertaktmotors gemacht. Zahlreiche Bestellungen auf Motoren dieser neuen Gattung sind eingelaufen, und wir zweifeln nicht, damit den richtigen Weg eingeschlagen zu haben. Mit den Firmen Ehrhardt & Sehmmer in Schleismühle bei Saarbrücken und der Sächsischen Maschinenfabrik, vorm. Rich. Hartmann A.-G., in Chemnitz haben wir Lizenzverträge für den Bau dieser doppeltwirkenden Motoren abgeschlossen.

Leider sind die Preise der Großmotoren durch die starken Unterbietungen der Konkurrenz derart gedrückt, daß sie keineswegs einen angemessenen Reingewinn bringen. Unsere Bemühungen, eine Preisverständigung zwischen den konkurrierenden Hauptwerken herbeizuführen, sind leider bisher erfolglos geblieben. Die Verhandlungen haben einstweilen nur zu einer Verständigung über Lieferungs- und Garantiebedingungen geführt. Durch die gegenseitigen Unterbietungen sind besonders auch die Zahlungsbedingungen derart verschlechtert, daß gemeinsame Bemühungen zur Verbesserung derselben dringend wünschenswert erscheinen.

Unsere auswärtigen Unternehmungen in Mailand und Philadelphia sowie unsere Berliner Filiale haben im Berichtsjahre gute Ergebnisse erzielt. Unser Wiener Unternehmen hat eine angemessene Verzinsung gebracht.

Eine Folge der vorerwähnten Verschlechterung der Zahlungsbedingungen ist das Anwachsen unserer Debitoren um $2\frac{1}{2}$ Millionen Mark, und da wir außerdem für Ankauf von Grundstücken und für Betriebsneubauten 1 Million festgelegt haben, sehen wir uns veranlaßt, eine neue Emission Aktien von ca. 4 Millionen Mark in Vorschlag zu bringen.

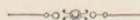
In das neue Geschäftsjahr haben wir Motorenbestellungen im Werte von Mk. 3 000 000.— gegenüber Mk. 1 700 000.— im Vorjahre übernommen, so daß wir mit einem Mehrbetrag an Motorenbestellungen von Mk. 1 300 000.— in das neue Geschäftsjahr hinübergangen.

Die ersten drei Monate des neuen Geschäftsjahres brachten gegenüber dem Vorjahre Mehrbestellungen im Betrage von Mk. 650 000.—; desgleichen erhöhten sich die Fakturierungen um Mk. 1 100 000.—, sodaß wir die Aussichten für das neue Geschäftsjahr als günstige bezeichnen können.

Köln-Deutz, im Oktober 1903.

Der Vorstand.

Bericht des Aufsichtsrates.



Die von dem Vorstande vorgelegte Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung über das Geschäftsjahr 1902/1903 ist von den Revisoren geprüft, mit den Büchern übereinstimmend gefunden worden und hat zu Erinnerungen keinen Anlaß gegeben.

Wir beantragen daher, die Bilanz zu genehmigen und dem Vorstande und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Wie aus dem Geschäftsbericht des Vorstandes zu entnehmen ist, haben die Außenstände, die Inventurbestände und die Anlage-Konten im Laufe des verflossenen Jahres einen sehr erheblichen Zuwachs erhalten. Gemäß dem Beschlusse des Vorstandes bitten wir die Ausgabe von Mk. 4 368 000.— gleich 3 640 Stück neuer Aktien zu Mk. 1 200.— zu beschließen. Durch diese Ausgabe würde der Kapitalerhöhungsbeschluß vom 7. Dezember 1899, welcher bisher nur teilweise ausgeführt worden ist, seine Erledigung finden.

Der A. Schaaffhausen'sche Bankverein hat sich bereit erklärt, die gesamten Aktien zum Kurse von 120 zu übernehmen. Derselbe hat sich ferner verpflichtet, den alten Aktionären die neuen Aktien derart anzubieten, daß auf drei alte Aktien je eine neue Aktie zum Kurse von 125 entfällt.

Wir schlagen vor, folgende Extra-Abschreibungen vorzunehmen:

Auf Modelle-Konto	Mk. 146 291.38
„ Gas-, Wasser- und Dampfleitungen „	114 061.54
„ Fundamente-Konto	50 000.—

Es wären ferner an die Hilfskasse vertragsgemäß Mk. 20 000.—, sowie zur Ausgleichung des Defizits der Hilfskasse Mk. 5000.— zu überweisen.

Wir bringen sodann die Verteilung einer Dividende von 7 $\frac{1}{2}$ % in Vorschlag.

Nach Genehmigung dieser Dividende sowie der vorgeschlagenen Extra-Abschreibungen würde sich die Gewinnverteilung wie folgt gestalten:

Überweisung an die Hilfskasse	Mk. 25 000.—
Extra-Abschreibungen	„ 310 352.92
7 $\frac{1}{2}$ % Dividende	„ 982 800.—

so daß nach Auszahlung der statutarischen und kontraktlichen Tantiemen

noch ein Restbetrag von	„ 219 279.93
-----------------------------------	--------------

als Vortrag auf neue Rechnung verbleiben würde.

Köln-Deutz, den 15. Oktober 1903.

Der Aufsichtsrat.

Bilanz.

Aktiva		Passiva	
Posten	Saldo	Posten	Saldo
1. Kasse	100.000	1. Kasse	100.000
2. Bank	200.000	2. Bank	200.000
3. Forderungen	300.000	3. Forderungen	300.000
4. Waren	400.000	4. Waren	400.000
5. Grundstücke	500.000	5. Grundstücke	500.000
6. Gebäude	600.000	6. Gebäude	600.000
7. Maschinen	700.000	7. Maschinen	700.000
8. Mobiliar	800.000	8. Mobiliar	800.000
9. Beteiligungen	900.000	9. Beteiligungen	900.000
10. Sonstige	1.000.000	10. Sonstige	1.000.000
Gesamt	3.000.000	Gesamt	3.000.000

Bilanz

[illegible]

30. Juni 1903.

Passiva		M.	S.
Aktienkapital		13 104 000	—
Reservefonds		2 000 000	—
Spezialreserve		400 000	—
Reserve der Hilfskasse		400 000	—
Obligationen I		1 744 200	—
Obligationen II		1 020 000	—
Obligationenzinsen		60 435	—
Sparkasse der Arbeiter		69 118	95
Pensionskasse der Beamten		169 231	89
Debitoren-Reserve		150 000	—
Kreditoren (einschl. Bankschuld M 1 346 637.85)		4 080 721	66
Dividendenkonto		780	—
Gewinn- und Verlustkonto		1 724 161	85
		24 922 649	35

S o l l.

Gewinn- und

	<i>M</i>	<i>g</i>
Verlorene Posten	1 722	94
Patentefonto	36 950	89
Zinsen	169 286	33
Kosten der Aktien-Neuauflage	20 238	70
Abschreibungen	443 820	93
Saldo	1 724 161	85
	2 396 181	64

Verlust-Konto.

H a b e n.

	<i>M</i>	<i>ℳ</i>
Saldovortrag aus 1902	41 821	35
Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen	450 442	16
Gewinn Berlin	65 898	33
Gewinn des Fabrikationskontos nach Abschreibung der Generalunkosten	1 838 019	80
	2 396 181	64

Verpflichtung

Rechnung

1	1911	1	1911
2	1912	2	1912
3	1913	3	1913
4	1914	4	1914
5	1915	5	1915
6	1916	6	1916
7	1917	7	1917
8	1918	8	1918
9	1919	9	1919
10	1920	10	1920
11	1921	11	1921
12	1922	12	1922
13	1923	13	1923
14	1924	14	1924
15	1925	15	1925
16	1926	16	1926
17	1927	17	1927
18	1928	18	1928
19	1929	19	1929
20	1930	20	1930
21	1931	21	1931
22	1932	22	1932
23	1933	23	1933
24	1934	24	1934
25	1935	25	1935
26	1936	26	1936
27	1937	27	1937
28	1938	28	1938
29	1939	29	1939
30	1940	30	1940
31	1941	31	1941
32	1942	32	1942
33	1943	33	1943
34	1944	34	1944
35	1945	35	1945
36	1946	36	1946
37	1947	37	1947
38	1948	38	1948
39	1949	39	1949
40	1950	40	1950
41	1951	41	1951
42	1952	42	1952
43	1953	43	1953
44	1954	44	1954
45	1955	45	1955
46	1956	46	1956
47	1957	47	1957
48	1958	48	1958
49	1959	49	1959
50	1960	50	1960
51	1961	51	1961
52	1962	52	1962
53	1963	53	1963
54	1964	54	1964
55	1965	55	1965
56	1966	56	1966
57	1967	57	1967
58	1968	58	1968
59	1969	59	1969
60	1970	60	1970
61	1971	61	1971
62	1972	62	1972
63	1973	63	1973
64	1974	64	1974
65	1975	65	1975
66	1976	66	1976
67	1977	67	1977
68	1978	68	1978
69	1979	69	1979
70	1980	70	1980
71	1981	71	1981
72	1982	72	1982
73	1983	73	1983
74	1984	74	1984
75	1985	75	1985
76	1986	76	1986
77	1987	77	1987
78	1988	78	1988
79	1989	79	1989
80	1990	80	1990
81	1991	81	1991
82	1992	82	1992
83	1993	83	1993
84	1994	84	1994
85	1995	85	1995
86	1996	86	1996
87	1997	87	1997
88	1998	88	1998
89	1999	89	1999
90	2000	90	2000
91	2001	91	2001
92	2002	92	2002
93	2003	93	2003
94	2004	94	2004
95	2005	95	2005
96	2006	96	2006
97	2007	97	2007
98	2008	98	2008
99	2009	99	2009
100	2010	100	2010

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Aktien-Gesellschaft

Köln-Deutz.

Geschäftsbericht 1903/1904.

Zur Vorlage in der am 10. November 1904 stattfindenden ordentlichen Generalversammlung
bestimmt.



Köln, 1904.

H. DuMont Schauberg. 5491.

Bibliothek der Handelshochschule
MANNHEIM.

A.

6.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Jahresbilanz, Bericht des Vorstandes, des Aufsichtsrates und der Revisoren;
 2. Beratung der Bilanz, Festsetzung der Verteilung des Reingewinnes und Entlastungserteilung für Vorstand und Aufsichtsrat;
 3. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates und Wahl der Revisoren;
 4. Kreditbewilligungen und Genehmigung von Neubauten, Anlagen, Anschaffungen und Betriebserweiterungen in Köln-Deutz, Philadelphia und Mailand. (§ 18 des Statuts.)
-

Aufsichtsrat:

- Herr Gustav Langen, Kaufmann, in Köln, Vorsitzender;
" Valentin Pfeifer, Kommerzienrat, in Köln, stellvertr. Vorsitzender;
" Eugen Pfeifer, Gutsbesitzer, in Haus Annaberg (Friesdorf);
" Gottlieb Langen, Kaufmann, in Köln;
" Fritz Langen, Kaufmann, in Haus Tanneck b. Elsdorf;
" Aug. Hegener, General-Direktor, in Bonn.

Vorstand:

- Herr Peter Langen, Vorsitzender;
" Franz Böttsch, stellvertr. Vorsitzender;
" Carl Stein;
" Adolf Langen jr.

Bericht des Vorstandes

für das Jahr 1903/1904.

Die Bilanz des Geschäftsjahres 1903/1904 schließt ab mit einem Reingewinn von:

Mk. 2 001 674.40

gegenüber „ 1 724 161.85 im Vorjahre.

Von diesem Gewinn entfallen auf unsern hiesigen Betrieb, abgesehen vom Saldo des Vorjahres:

Mk. 1 344 017.85

gegenüber „ 1 231 898.34 im Vorjahre;

auf die auswärtigen Unternehmungen:

Mk. 438 376.62

gegenüber „ 450 442.16 im Vorjahre.

Der Umschlag des hiesigen Werkes betrug:

Mk. 11 915 701.—

gegenüber „ 9 801 665.— im Vorjahre,

weist also ein Mehr von Mk. 2 114 036.— auf.

Zu den einzelnen Konten bemerken wir folgendes:

Die Abschreibungen sind in reichlicher Weise bemessen und ergeben eine Summe von:

Mk. 435 381.52

gegenüber „ 443 820.93 im Vorjahre.

Aufgewendet wurden im letzten Geschäftsjahre für Immobilien, Werkzeuge, Modelle zc. Mk. 984 657.63. Die Bilanz weist jedoch nur ein Mehr von Mk. 238 923.19 auf, da außer den normalen Abschreibungen von Mk. 435 381.52 noch die von der letzten Generalversammlung beschlossene Extra-Abschreibung von Mk. 310 352.92 die Bilanzwerte verringerte.

Die Inventurbestände erhöhten sich um Mk. 302 725.91.

Die Debitoren weisen ein Mehr auf von Mk. 1 715 722.57 und die auswärtigen Unternehmungen von Mk. 1 184 891.56.

Die Bankschuld wurde von Mk. 1 346 637.85 auf Mk. 412 434.— zurückgebracht. Desgleichen die Kreditoren von Mk. 2 734 083.81 auf Mk. 1 764 256.76.

Das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres ist als ein günstiges zu bezeichnen, insbesondere da es uns gelungen ist, den Umsatz gegenüber dem Vorjahr wesentlich zu steigern. Wenn sich der Gewinn nicht im gleichen Maße erhöht hat, so findet dies seine Begründung darin, daß die Einführung der Großmotoren und der großen Generator-Gasanlagen naturgemäß mit erhöhten Unkosten verknüpft war. Es ließ sich nicht vermeiden, daß Überschreitungen der eingegangenen Lieferzeiten vorkamen und die Inbetriebsetzung einer Reihe großer, ganz neue Aufgaben stellender Anlagen längere Zeit als vorgesehen in Anspruch nahm. Die Hochofen-Gasmotoren ergaben befriedigende Resultate. Der zurzeit in Durchführung begriffene Übergang von den bisherigen zu

unsern vervollkommenen Motortypen ließ eine besonders vorsichtige Aufnahme der Lagerbestände als wünschenswert erscheinen und dies brachte eine weitere Belastung der Ergebnisse der Bilanz mit sich.

Die Preise der Großmotoren sind leider noch immer derart, daß sie einen angemessenen Gewinn nicht einschließen und keinen genügenden Ersatz bieten für die mit deren Einführung verbundenen Auswendungen. Die Bestrebungen, eine Preisverständigung zwischen den größeren Werken herbeizuführen, haben bisher noch zu keinem Ergebnis geführt.

Auch auf dem Gebiet der mittleren und kleineren Motoren ist die Konkurrenz gewachsen und ein weiteres Nachgeben der Preise zu verzeichnen. Durch Vereinfachung der Konstruktionen, sowie durch weitere Ausbildung der Massenfabrikation suchen wir den Wirkungen dieses Wettbewerbs entgegenzutreten. Der in letzter Zeit beschlossene Preisaufschlag des Spiritus wird dem Vertrieb der Spiritusmotoren leider Abbruch tun, dagegen den Absatz von Motoren für bisher weniger beachtete billige Brennstoffe fördern.

Der Export hat insbesondere nach Rußland und Südamerika einen erfreulichen Aufschwung genommen; doch steht zu befürchten, daß sich die Folgen des Krieges in Rußland bald mehr fühlbar machen werden.

Von unsern auswärtigen Unternehmungen hat Philadelphia einen etwas geringeren Gewinn gehabt. Die politischen Verhältnisse, die mit der Präsidentenwahl zusammenhängen, üben stets einen ungünstigen Einfluß auf die allgemeine Geschäftslage aus, worunter auch unser Geschäftszweig zu leiden hat.

Unsere Mailänder Konzeßionärin, die Società Langen & Wolf wird ihr Aktienkapital vergrößern müssen. Bei der ausnehmend guten Lage dieses Geschäfts ist kein Zweifel, daß die neuen Aktien gern von den alten Aktionären bezogen werden.

Die Firma Langen & Wolf, Wien, hat weniger günstig abgeschlossen; zum Teil hatte sie auch unter den Schwierigkeiten der Einführung des Groß-Gasmotorenbaues zu leiden, besonders da die Werkstätten sich den erhöhten Ansprüchen nicht gewachsen zeigten. Wir haben zum Ausbau der Fabrik den erforderlichen Kredit bewilligt.

In Berlin haben wir uns an dem Bau verschiedener besonders günstig gelegener Blockstationen beteiligt und, um uns den Einfluß auf die Verwaltung dieser Blocks zu sichern, eine eigene Aktien-Gesellschaft unter der Firma „Elektrische Blockstationen-Aktien-Gesellschaft“ gebildet. Unsere Beteiligung an derselben (Mk. 870 000.—) ist auf dem Konto „Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen“ mit Mk. 652 500.— (75% Einzahlung) in der Bilanz verbucht. Das 1. Geschäftsjahr dieser Gesellschaft, welches als Baujahr zu betrachten ist, hat einen Gewinn nicht gebracht, doch sind die Aussichten für eine angemessene Rente der festgelegten Gelder günstig.

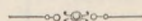
Die uns durch die vorjährige Kapitalerhöhung zugeflossenen Gelder sind zum Teil zur Ablösung der Bankschuld und Auszahlung der Dividende, zum Teil durch die Erhöhung unserer Debitoren sowie die Auswendungen im hiesigen Betrieb und in den auswärtigen Unternehmungen aufgebraucht worden, so daß wir abermals Bankkredit in Anspruch nehmen mußten. Die durch die Ausdehnung des Geschäfts erforderlichen Erweiterungsbauten unserer hiesigen Fabrik sind noch nicht abgeschlossen, und es hat sich die Vergrößerung unserer amerikanischen Werkstätten als notwendig erwiesen. Die hierfür erforderlichen Mittel werden wir vorerst im Wege des Bankkredits beschaffen.

Die drei ersten Monate des laufenden Geschäftsjahres haben fast die gleichen Bestellungen und Fakturierungen wie die überaus günstigen Monate des Vorjahres gebracht, so daß wir auch im laufenden Jahre mit einer günstigen Entwicklung unseres Unternehmens glauben rechnen zu können.

Köln-Deutz, im Oktober 1904.

Der Vorstand.

Bericht des Aufsichtsrates.



Die von dem Vorstande vorgelegte Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung über das Geschäftsjahr 1903/1904 ist von den Revisoren geprüft, mit den Büchern übereinstimmend gefunden worden und hat zu Erinnerungen keinen Anlaß gegeben.

Wir beantragen daher, die Bilanz zu genehmigen und dem Vorstande sowie dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Der Hilfskasse sind vertragsgemäß Mk. 20 000.— zu überweisen und wir bitten, ihr zur Ausgleichung des Defizits weitere Mk. 5 000.— zur Verfügung zu stellen.

Wir bringen sodann die Verteilung einer Dividende von 8% in Vorschlag.

Nach Genehmigung dieser Dividende sowie der vorgeschlagenen Abschreibungen würde sich die Gewinnverteilung wie folgt gestalten:

Überweisung an die Hilfskasse	Mk.	25 000.—
8% Dividende	"	1 397 760.—
so daß nach Auszahlung der statutarischen und kontraktlichen Tantiemen		
noch ein Restbetrag von	"	288 825.40
als Vortrag auf neue Rechnung verbleiben würde.		

Köln-Deutz, den 10. Oktober 1904.

Der Aufsichtsrat.

Bilanz

Aktiva	Buchwert		Abschreibung			Rest		Zugang		Buchwert	
	1. Juli 1903		%	Summa						30. Juni 1904	
	M.	℔		M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔
Grundbesitz	1 303 336	09	—	—	—	1 303 336	09	78 876	89	1 382 212	98
Fabrikgebäude	1 979 273	29	5	98 963	66	1 880 309	63	134 737	07	2 015 046	70
Wohnhäuser	449 222	42	5	22 461	12	426 761	30	93	05	426 854	35
Gasfabrik	108 061	75	10	10 806	18	97 255	57	20 029	42	117 284	99
* Gas-, Dampf- und Wasserleitung	50 000	—	10	5 000	—	45 000	—	36 367	85	81 367	85
Umbauten	65 999	35	10	6 599	94	59 399	41	69 314	11	128 713	52
* Fundamente	660	43	25	3 286	40	2 625	97	12 485	20	9 859	23
Geleise	26 017	80	25	11 552	65	14 465	15	20 192	79	34 657	94
Eisenbahn-Anschluß	1	—	10	11 831	48	11 830	48	118 313	75	106 483	27
Grundbesitz Dellbrück	241 889	46	—	—	—	241 889	46	—	—	241 889	46
Betriebsmaschinen	213 691	80	10	24 369	19	219 322	61	53 169	79	272 492	40
Elektrische Anlage	189 185	15	20	37 837	03	151 348	12	61 087	08	212 435	20
Laufkräne	214 582	84	10	21 458	28	193 124	56	41 188	70	234 313	26
Werkzeugmaschinen	959 606	12	10	95 960	62	863 645	50	142 870	13	1 006 515	63
Mobilien	135 621	32	20	35 014	40	100 606	92	39 450	76	140 057	68
* Modelle	100 000	—	25	46 785	42	53 214	58	87 141	66	140 356	24
	6 067 148	82	**	431 926	37	5 635 222	45	915 318	25	6 550 540	70
Geräte lt. Aufnahme								—	—	614 312	64
Bestände: a. Fabrikation								2 813 114	97		
b. Lager und Magazin								1 250 001	30		
c. Konsignation								929 098	38	4 992 214	65
Patente								—	—	75 000	—
Debitoren: a. Verkaufsstellen								5 657 662	76		
b. Zweigniederlassung Berlin								1 630 437	36		
c. Verschiedene								2 251 347	32	9 539 447	44
Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen								—	—	6 335 943	37
Kassa								—	—	45 245	31
Wechsel								—	—	181 026	32
Effekten								—	—	73 188	75
										28 406 919	18

* Auf Gas-, Dampf- und Wasserleitung, Fundamente und Modelle sind laut Beschluß der Generalversammlung vom 12. November 1903
 ** Auf einen Teil der Geräte hat eine Extra-Abschreibung von 3455,15 M stattgefunden, so daß die Abschreibungen insgesamt

Soll.

Gewinn- und

	M	3
Patentkonto	1 033	14
Zinsen	33 058	42
Abschreibungen	435 381	52
Saldo	2 001 674	40
	2 471 147	48

Verlust-Konto.

H a b e n.

	<i>M</i>	<i>ℒ</i>
Saldobortrag aus 1903	219 279	93
Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen	438 376	62
Gewinn Berlin	47 284	12
Eingang auf abgeschriebene zweifelhafte Forderungen	861	70
Gewinn des Fabrikationskontos nach Abschreibung der Generalunkosten	1 765 345	11
	2 471 147	48

1	2		
10	1000000		
20	2000000		
30	3000000		
40	4000000		
50	5000000		
60	6000000		
70	7000000		
80	8000000		
90	9000000		
100	10000000		
110	11000000		
120	12000000		
130	13000000		
140	14000000		
150	15000000		
160	16000000		
170	17000000		
180	18000000		
190	19000000		
200	20000000		
210	21000000		
220	22000000		
230	23000000		
240	24000000		
250	25000000		
260	26000000		
270	27000000		
280	28000000		
290	29000000		
300	30000000		
310	31000000		
320	32000000		
330	33000000		
340	34000000		
350	35000000		
360	36000000		
370	37000000		
380	38000000		
390	39000000		
400	40000000		
410	41000000		
420	42000000		
430	43000000		
440	44000000		
450	45000000		
460	46000000		
470	47000000		
480	48000000		
490	49000000		
500	50000000		
510	51000000		
520	52000000		
530	53000000		
540	54000000		
550	55000000		
560	56000000		
570	57000000		
580	58000000		
590	59000000		
600	60000000		
610	61000000		
620	62000000		
630	63000000		
640	64000000		
650	65000000		
660	66000000		
670	67000000		
680	68000000		
690	69000000		
700	70000000		
710	71000000		
720	72000000		
730	73000000		
740	74000000		
750	75000000		
760	76000000		
770	77000000		
780	78000000		
790	79000000		
800	80000000		
810	81000000		
820	82000000		
830	83000000		
840	84000000		
850	85000000		
860	86000000		
870	87000000		
880	88000000		
890	89000000		
900	90000000		
910	91000000		
920	92000000		
930	93000000		
940	94000000		
950	95000000		
960	96000000		
970	97000000		
980	98000000		
990	99000000		
1000	100000000		

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Aktien-Gesellschaft

Köln-Deutz.

Geschäftsbericht 1904/1905.

Zur Vorlage in der am 23. November 1905 stattfindenden ordentlichen Generalversammlung
bestimmt.



Köln, 1905.

H. G. Mout Schauberg. 12217.

Bibliothek der Handelshochschule
MANNHEIM.

A.

6.

Bericht des Vorstandes

Tagesordnung:

1. Vorlage der Jahresbilanz, Bericht des Vorstandes, des Aufsichtsrates und der Revisoren;
 2. Beratung der Bilanz, Festsetzung der Verteilung des Reingewinnes und Entlastungserteilung für Vorstand und Aufsichtsrat;
 3. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates und Wahl der Revisoren.
-

Aufsichtsrat:

- Herr Gustav Vangen, Kaufmann, in Köln, Vorsitzender;
„ Valentin Pfeifer, Kommerzienrat, in Köln, stellvertr. Vorsitzender;
„ Eugen Pfeifer, Gutsbesitzer, in Haus Annaberg (Friesdorf);
„ Gottlieb Vangen, Kaufmann, in Köln;
„ Fritz Vangen, Kaufmann, in Haus Tanneck b. Elsdorf;
„ Aug. Hegener, General-Direktor, in Bonn.

Vorstand:

- Herr Peter Vangen, Vorsitzender;
„ Franz Bötterführ, stellvertr. Vorsitzender;
„ Carl Stein;
„ Adolf Vangen jr.

Bericht des Vorstandes

für das Jahr 1904/1905.

Die Bilanz des Geschäftsjahres 1904/1905 schließt ab mit einem Reingewinn von:

Mk. 1 414 335.88

gegenüber „ 2 001 674.40 im Vorjahre.

Der Umschlag des hiesigen Wertes betrug:

Mk. 11 918 558. —

gegenüber „ 11 915 701. — im Vorjahre.

Die Abschreibungen sind wie bisher in reichlicher Weise bemessen und ergeben eine Summe von

Mk. 469 132.47

gegenüber „ 435 381.52 im Vorjahre.

Festgelegt wurden im letzten Geschäftsjahre für Immobilien, Werkzeuge, Modelle zc. Mk. 953 523.26. Die Inventurbestände erhöhten sich um Mk. 310 939.21. Die Debitoren weisen ein Mehr auf von Mk. 1 221 073.82 und die auswärtigen Unternehmungen von Mk. 569 749.51. Die Kreditoren wuchsen um Mk. 741 499.80, hiervon wurden jedoch im laufenden Geschäftsjahr nach Durchführung der Ausgabe der neuen Obligationen ca. Mk. 650 000.— zurückgezahlt.

Das Ergebnis der Bilanz ist, trotzdem der gleiche Umsatz wie im Vorjahre erreicht wurde, weniger günstig als im Vorjahre. Dieses ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die Preise im allgemeinen sanken und die Generalunkosten infolge erhöhter Anforderungen an Betrieb und Konstruktionsbureau stiegen. Demgegenüber waren wir bestrebt, die Konstruktionen unserer kleinen und mittleren Motoren zu vereinfachen. Diese Änderungen brachten erhöhte Unkosten mit sich, welche erst in den nächsten Jahren durch bessere und billigere Fabrikation Ersatz finden können.

Bedauerlicherweise sind unsere Debitoren wiederum gewachsen. Der Grund liegt in den dauernd verschlechterten Zahlungsbedingungen. Eine Vereinbarung, diese zu verbessern, ist bis heute nicht zustande gekommen.

Im Bau von Großgasmotoren haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentliche Erfolge zu verzeichnen gehabt, jedoch entsprechen die bisher erzielten Preise nicht den Gestehungskosten, und ist auch hierauf ein Teil unseres Minderertragnisses zurückzuführen.

Auch die Einführung der Braunkohlenbricket-Generatoren erhöhte die Ausgaben, doch können wir mit Befriedigung feststellen, daß unsere Bemühungen erfolgreich waren. Diese wirtschaftlich außerordentlich günstig arbeitenden Kraftanlagen haben unzweifelhaft eine große Zukunft.

Einige Zweige unserer Spezialkonstruktionen haben sich günstig entwickelt. Der Absatz an Spiritusmotoren nahm infolge Erhöhung des Spirituspreises ab, doch fanden wir Ersatz im Auslande. Unser Export nach Mittel- und Südamerika hat sich gehoben, und dürfte auch in Zukunft dort ein guter Markt gesichert sein, wenn nicht für uns ungünstige Handelsverträge geschlossen werden, die die Arbeit langer Jahre vernichten würden.

Der Export nach Rußland nahm infolge des Krieges gegenüber dem Vorjahre ab, wird aber voraussichtlich im laufenden Jahre steigen, sobald die durch die Unruhen in Baku der Einführung von Rohnaphta-Motoren entgegenstehenden Schwierigkeiten gehoben sind. Der vom 1. März nächsten Jahres ab wesentlich erhöhte Einfuhrzoll für Motoren wird die Einfuhr nach Rußland erschweren, namentlich wenn die russische Industrie, welche gegenwärtig noch mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, den Bau der Motoren aufgenommen haben wird.

Die Bilanz unseres Philadelphia-Hauses weist einen etwas geringeren Gewinn auf als im Vorjahre. Die beschränkten Räumlichkeiten unserer dortigen Werkstätten machten die Aufnahme des Baues von Generator-Gasanlagen in gewünschtem Umfange unmöglich. Ein passendes Grundstück außerhalb Philadelphia ist erworben und sind die nötigen Schritte zur Erweiterung der Werkstätten getan.

Die vorgenommene Erhöhung des Aktienkapitals unserer Mailänder Konzeßionärin, der Società Italiana Langen & Wolf, ist glatt durchgeführt worden und brachte deren Reservefonds eine Erhöhung um L. 500 000.--. Das Geschäftsergebnis ist gut und sind die Aussichten für die Zukunft gleichfalls günstig.

Die Bilanz der Firma Langen & Wolf, Wien weist ein günstigeres Resultat als im Vorjahre auf.

Die Elektrische Blockstationen-A. = G. in Berlin haben wir im Laufe des Jahres in eine Gesellschaft m. b. H. umgewandelt. Leider schloß dieselbe mit einem Verlust ab, hauptsächlich deshalb, weil es erforderlich war, auf dem Konto Akkumulatoren-Batterien eine wesentliche Abschreibung zu machen. In Zukunft dürfte diese Gesellschaft eine angemessene Rente bringen.

Die in der außerordentlichen Generalversammlung vom 3. Juni d. J. beschlossene Ausgabe von Mk. 7 000 000.— 4% Obligationen unter Einlösung der am 30. Juni d. J. noch laufenden Mk. 2 632 620.— ist durchgeführt worden.

Von den uns hierdurch zufließenden Mk. 4 367 380.— wurden zur Zahlung des Bankfalldos und div. Creditoren verwandt: Mk. 2 874 608.92.

Köln-Deutz, im September 1905.

Der Vorstand.

Bericht des Aufsichtsrates.

Die von dem Vorstande vorgelegte Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung über das Geschäftsjahr 1904/1905 ist von uns geprüft, mit den Büchern übereinstimmend gefunden worden und hat zu Erinnerungen keinen Anlaß gegeben.

Wir beantragen daher, die Bilanz zu genehmigen und dem Vorstande sowie dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Der Hilfskasse sind vertragsgemäß Mk. 20 000.— zu überweisen und wir bitten, ihr weitere Mk. 5 000.— zur Verfügung zu stellen.

Wir bringen sodann die Verteilung einer Dividende von 6% in Vorschlag.

Nach Genehmigung dieser Dividende sowie der vorgeschlagenen Überweisung an die Hilfskasse würde sich die Gewinnverteilung wie folgt gestalten:

Überweisung an die Hilfskasse Mk. 25 000.—

6% Dividende " 1 048 320.—

so daß nach Auszahlung der statutarischen und kontraktlichen Tantiemen

noch ein Restbetrag von " ~~146 693.88~~

als Vortrag auf neue Rechnung verbleiben würde. ~~171 693.88~~

Köln-Deutz, den 28. September 1905.

Der Aufsichtsrat.

Bilanz

[illegible]

[illegible]

Soll.

Gewinn- und

	<i>M</i>	<i>g</i>
Handlungskosten	1 617 208	04
Beiträge für Berufsgenossenschaft, Krankenkasse, Pensionskasse und Pensionierungen	165 959	04
Steuern	113 867	27
Obligationenzinsen	117 585	—
Zinsen	48 119	40
Verlorene Posten	8 519	20
Patente	9 887	26
Verlust Elektrische Blockstationen-Gesellschaft	31 730	52
Abschreibungen	469 132	47
Saldo	1 414 335	88
	3 996 344	08

Wir haben vorstehende Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung per 30. Juni 1905 der Gasmotoren-Fabrik Deutz, Aktien-Gesellschaft, Köln-Deutz, einer Revision unterzogen und bestätigen deren Übereinstimmung mit den von uns ebenfalls geprüften, ordnungsmäßig geführten Büchern. Die Bestände an Kasse, Wechseln und Effekten wurden festgestellt und in Ordnung befunden. Berlin, den 11. Oktober 1905.

Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Raemmerer ppa. Ahlemann.

Verlust-Konto.

H a b e n.

	<i>M</i>	
Saldo vortrag aus 1904	288 825	3
Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen	480 980	40
Gewinn Berlin	41 778	31
Gewinn des Fabrikationskontos	3 184 760	03
		34
	3 996 344	08

1914		1913	
1	2	3	4
5	6	7	8
9	10	11	12
13	14	15	16
17	18	19	20
21	22	23	24
25	26	27	28
29	30	31	32
33	34	35	36
37	38	39	40
41	42	43	44
45	46	47	48
49	50	51	52
53	54	55	56
57	58	59	60
61	62	63	64
65	66	67	68
69	70	71	72
73	74	75	76
77	78	79	80
81	82	83	84
85	86	87	88
89	90	91	92
93	94	95	96
97	98	99	100

...

...

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Aktien-Gesellschaft

Köln-Deutz.

Geschäftsbericht 1905/1906.

Zur Vorlage in der am 22. November 1906 stattfindenden ordentlichen Generalversammlung
bestimmt.



Köln, 1906

H. Dumont Schauberg, 5696.

Bibliothek der Handelshochschule
MANNHEIM.

A.

6

Tagesordnung

zu der am 22. November 1906, vormittags 11 Uhr, in den Geschäftsräumen des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins in Köln stattfindenden ordentlichen Generalversammlung.

1. Vorlage der Jahresbilanz, Bericht des Vorstandes, des Aufsichtsrates und der Revisoren.
 2. Beratung der Vorlagen, Festsetzung der Verteilung des Reingewinnes und Entlastungserteilung für Vorstand und Aufsichtsrat.
 3. Änderung des § 14 des Gesellschaftsvertrages: Die Höchstzahl der Aufsichtsratsmitglieder soll neun statt sieben betragen. Jedes Jahr scheiden drei Mitglieder aus.
 4. Wahl zum Aufsichtsrat und Wahl der Revisoren.
-

Aufsichtsrat:

- Herr Gustav Langen, Kaufmann, in Köln, Vorsitzender;
" Valentin Pfeifer, Kommerzienrat, in Köln, stellvertr. Vorsitzender;
" Eugen Pfeifer, Gutsbesitzer, in Haus Annaberg (Friesdorf);
" Gottlieb Langen, Kaufmann, in Köln;
" Fritz Langen, Kaufmann, in Haus Tanneck b. Elsdorf;
" Aug. Hegener, General-Direktor, in Bonn.

Vorstand:

- Herr Oscar Rhazen, Regierungsrat a. D., Generaldirektor;
" Peter Langen, kaufmännischer Direktor;
" Franz Bötterführ, technischer "
" Carl Stein, " "
" Adolf Langen jr., " "

Bericht des Vorstandes

für das Jahr 1905/1906.



Die Bilanz 1905/1906 schließt mit einem Reingewinn von:

Mk. 1 438 628.36

gegenüber 1904/05 „ 1 414 335.88 ab.

Der Umschlag des hiesigen Werkes betrug:

Mk. 11 613 915.—

gegenüber „ 11 918 558.— im Vorjahre.

Die Abschreibungen sind wie bisher in reichlicher Weise bemessen und betragen

Mk. 511 310.30

gegenüber „ 469 132.47 im Vorjahre.

Festgelegt wurden im letzten Geschäftsjahre für Immobilien, Werkzeuge, Modelle zc. Mk. 561 678.90. Die Inventurbestände erhöhten sich um Mk. 479 525.68. Die Konfigurationsbestände um Mk. 320 561.46. Die Debitoren weisen ein Mehr auf von Mk. 57 911.53 und die auswärtigen Unternehmungen von Mk. 290 739.36.

Das Ergebnis der Bilanz ist, obwohl der Umsatz gegenüber dem Vorjahre um Mk. 304 643,— zurückblieb, das gleiche wie im Jahre 1904/05. Die Anzahl der berechneten Motoren stieg um 243. Die Durchschnittspferdestärke und damit auch der Durchschnittsfaktorenwert pro Motor sank jedoch nicht unwesentlich, da wir wegen der nicht genügenden Preise der Großmotoren mit deren Verkauf zurückhaltend waren.

Nachdem durch Gründung der Vereinigung der Großgasmaschinenbauer die Preise der Großmotoren sich gehoben haben, haben wir uns dem Bau dieser Maschinen nach der von uns in letzter Zeit wesentlich verbesserten Konstruktion wieder mehr zugewandt. Wir können in Zukunft diesem Geschäftszweig mit Zuversicht auf Erfolg erhöhte Aufmerksamkeit widmen.

Die in unserem letzten Geschäftsbericht erwähnten Verbesserungen unserer Konstruktionen behufs Verminderung der Fabrikationskosten sind zum Teil durchgeführt. Wir werden durch sie in den Stand gesetzt, den durch vermehrten Verkauf, insbesondere kleinerer und mittlerer Motoren, erhöhten Anforderungen an den Betrieb zu genügen. Nach völliger Durchführung der Verbesserungen in der Konstruktion der Motoren und im Betrieb der Werkstätten wird es uns möglich sein, unseren Umschlag in kleineren, mittleren und Großmotoren auch weiter wesentlich zu erhöhen. Wir zweifeln nicht, daß wir auch die vermehrte Produktion dieser Motoren zu angemessenen Preisen werden absetzen können.

Die für das Material gezahlten Preise sind im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentlich gestiegen und werden im laufenden Geschäftsjahr noch eine weitere Steigerung erfahren, nachdem die noch zu günstigen Preisen abgeschlossenen Verträge auf Materiallieferungen abgelaufen sind. Einen Ausgleich hierfür durch Erhöhen der Verkaufspreise unserer Motore zu schaffen, war leider nicht angängig, da eine Verständigung der Gasmotorenfabrikanten bisher unmöglich war, also unsere Konkurrenz von einem einseitigen Vorgehen unsererseits Nutzen gezogen und uns den Absatz sehr erschwert haben würde.

Auch die langerstrebte Verständigung über die Zahlungsbedingungen unter den Herstellern kleinerer und mittlerer Motoren konnte trotz erneuter Anregung nicht zustande gebracht werden, da einzelne der maßgebenden Firmen ihre Selbstständigkeit in Bewilligung langjähriger Zahlungsfristen glaubten nicht aufgeben zu dürfen.

Das völlige Versagen des Schutzes des Eigentumsvorbehalts, wie es jetzt durch die Entscheidung des Reichsgerichts für die Dauer der jetzigen gesetzlichen Regelung feststeht, hat uns und unsere Verkaufsstellen manchen Verlust erleiden lassen, da in vielen Fällen der Eigentumsvorbehalt die einzige Sicherstellung bildete. In Zukunft werden zum Schaden des Maschinengeschäftes solche Geschäfte vermieden und vielen Käufern die Kredite eingeschränkt werden müssen, wenn es nicht gelingt, den Gesetzgeber zur Änderung der betreffenden Gesetzesbestimmungen zu vermögen.

So erklärt sich zum Beispiel auch der geringe Gewinn unserer Berliner Zweigniederlassung durch Ausfälle und erforderlich gewordene Rückstellungen infolge Wegfall des Schutzes des Eigentumsvorbehalts.

In gleicher Weise wie der Absatz in mittleren und kleineren Motoren in Deutschland hob sich auch der Export dieser Motoren. Ob es möglich sein wird, in Zukunft die gleiche Exportziffer zu erreichen, wird in erster Linie von den in Frage stehenden Handelsverträgen, insbesondere dem Vertrag mit Spanien abhängen. Bei den zurzeit von Spanien eingeführten Zolltariffätzen ist, sobald der Kurs sich wieder dem früheren hohen Stande nähern sollte, jeder Export nach dort ausgeschlossen. Falls eine Verminderung der Zollsätze durch den neuen Handelsvertrag nicht erzielt wird, würde nur die Errichtung eigener Werkstätten in Spanien übrig bleiben, wenn man nicht auf Spanien als Markt für unsere Maschinenindustrie ganz verzichten will.

Die Hoffnung auf eine Steigerung des Exportes nach Rußland hat sich infolge der anhaltenden politischen Unruhen nicht erfüllt. Nachfrage nach Motoren war genügend vorhanden, doch fehlte es an der erforderlichen Sicherstellung der Zahlungen. Wir mußten viele Geschäfte einer weniger vorsichtigen Konkurrenz überlassen.

Die Bilanz unserer Philadelphia-Filiale weist einen Rückgang gegen das Vorjahr auf, welcher in erster Linie den Streiks der Gießereien zuzuschreiben ist. Es war unserem Hause nicht möglich, die nötigen Gußstücke zu erhalten. Die Fabrik konnte daher nicht voll ausgenutzt werden. Durch den Tod des bisherigen Leiters war eine Neuorganisation der Philadelphiaer Direktion erforderlich. Es gelang uns, in Herrn Snow aus Chicago eine besonders geeignete Kraft zu finden. Wir zweifeln nicht, daß unter seiner sachverständigen Leitung die Otto Gas Engine Works uns in Zukunft wieder die frühere glänzende Verzinsung bringen werden. Die Ausführung des neuen Werkes außerhalb Philadelphia wurde im abgelaufenen Jahre zurückgestellt, da die zwischenzeitliche Fortentwicklung der industriellen Verhältnisse Nordamerikas zu der Prüfung veranlaßten, ob die Neuanlage nicht vorteilhafter im Westen des Kontinents zu schaffen sei. Inzwischen wurde besonderer Wert auf die intensivere Ausnutzung des Philadelphia-Werkes gelegt.

Unsere Mailänder Konzeßionärin, die Società Italiana Langen & Wolf, hat, wie im Vorjahre, einen guten Gewinn erzielt, so daß wir die gleiche Dividende, nämlich 12 % in unsere Bilanz aufnehmen konnten. Die Lage ermöglichte uns die Abstoßung eines, wenn auch vorerst nur geringen Teiles unserer Beteiligung zu sehr günstigen Bedingungen.

Die Bilanz der Firma Langen & Wolf in Wien weist einen geringeren Gewinn als im Vorjahre auf. Die Firma hatte gleich wie wir unter den ungenügenden Preisen der Großmotoren und den durch ihre Lieferung entstandenen Generalunkosten zu leiden.

Die Elektrische Blockstationen-Gesellschaft m. b. H. in Berlin zahlte 4 % Dividende und wird in Zukunft einen noch besseren Gewinn bringen, nachdem nun auch die letzten der minderwertigen Akkumulatornbatterien ersetzt worden sind. Das Kapital von 1 Million konnte um den Betrag von Mk. 250 000 heruntergesetzt werden, infolge Verkaufs eines Blockes, sowie mit Rücksicht auf die durch die reichlichen Abschreibungen flüssig gewordenen Gelder.

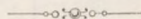
Der Bestand der Motorenbestellungen betrug am 1. Juli 1906 Mk. 2 344 062, bis 1. Oktober gingen an weiteren Bestellungen ein Mk. 2 306 344, so daß insgesamt an Bestellungen Mk. 4 650 406 vorliegen, und zwar Mk. 284 000 mehr wie im Jahre vorher. Auch die Fakturierungen wiesen in diesem Zeitraum einen um ca. Mk. 300 000 höheren Betrag auf.

Köln-Deutz, im Oktober 1906.

Der Vorstand.

Rhazen.

Bericht des Aufsichtsrates.



Die von dem Vorstand vorgelegte Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung über das Geschäftsjahr 1905/1906 ist von uns geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden worden. Dieselbe hat zu Erinnerungen keinen Anlaß gegeben.

Wir beantragen daher, die Bilanz zu genehmigen und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Der Hilfskasse sind vertragsgemäß Mk. 20 000.— zu überweisen, und wir bitten, ihr weitere Mk. 5 000.— zur Verfügung zu stellen.

Wir bringen sodann die Verteilung einer Dividende von 6% in Vorschlag.

Nach Genehmigung dieser Dividende sowie der vorgeschlagenen Überweisung an die Hilfskasse würde sich die Gewinnverteilung wie folgt gestalten:

Überweisung an die Hilfskasse	Mk. 25 000.—
6% Dividende	„ 1 048 320.—
so daß nach Auszahlung der statutarischen und kontraktlichen Tantiemen	
noch ein Restbetrag von	„ 179 459.36
als Vortrag auf neue Rechnung verbleiben würde.	

Mit Rücksicht auf die wachsende Bedeutung des Unternehmens und zur Sicherung seiner einheitlichen Leitung haben wir die Stelle eines Generaldirektors geschaffen. Herr Regierungsrat Oscar Rhazen, bis dahin Mitglied der Königl. Eisenbahndirektion in Köln, ist seit dem 15. Mai d. J. in diese Stellung eingetreten.

Köln-Deutz, den 15. Oktober 1906.

Der Aufsichtsrat.

Soll.

Gewinn- und

	M	§
Handlungskosten	1 646 671	89
Beiträge für Berufsgenossenschaft, Krankenkasse, Pensionskasse und Pensionierungen	162 688	83
Steuern	138 247	31
Zinsen	181 219	74
Verlorene Posten	2 809	36
Patente	39 982	24
Obligationen-Emissionskosten	52 867	65
Abschreibungen	511 310	30
Saldo	1 438 628	36
	4 174 425	68

Wir haben vorstehende Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung per 30. Juni 1906 der Gasmotoren-Fabrik Deutz Aktien-Gesellschaft, Köln-Deutz, einer Revision unterzogen und bestätigen deren Übereinstimmung mit den von uns ebenfalls geprüften, ordnungsmäßig geführten Büchern. Die Bestände an Kasse, Wechseln und Effekten wurden festgestellt und in Ordnung befunden.

Berlin, den 22. Oktober 1906.

Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Raemmerer. Uhlemann.

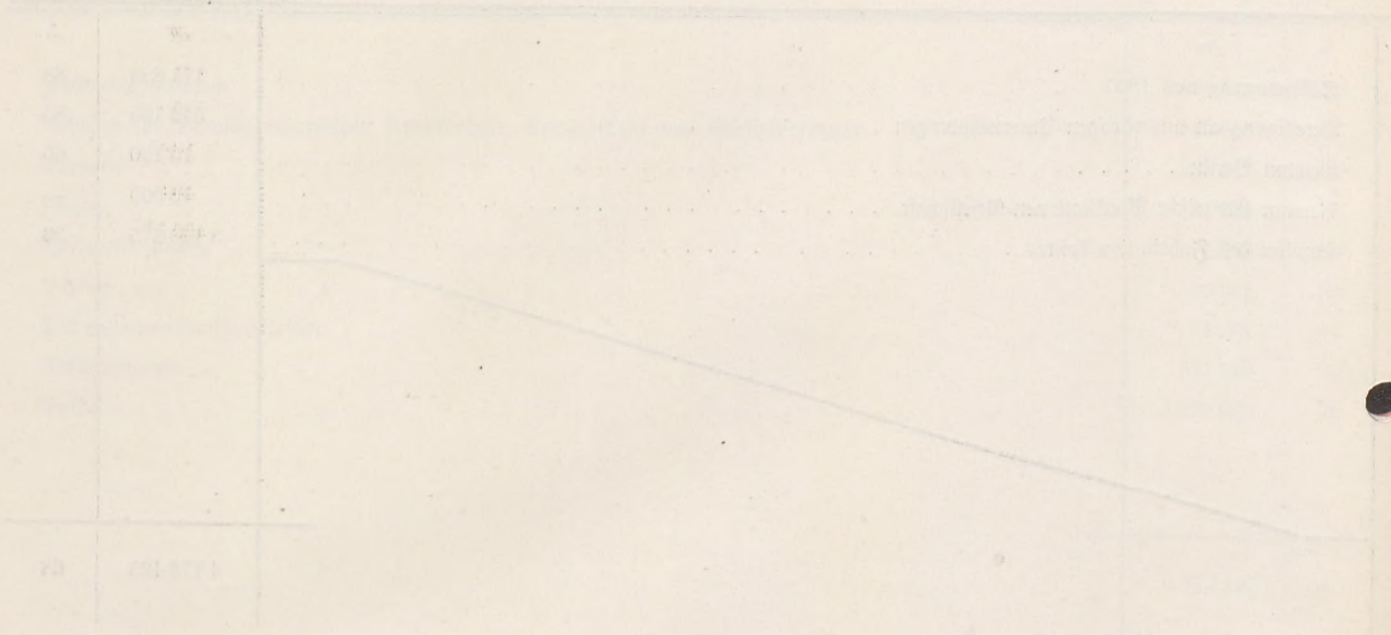
Verlust-Konto.

H a b e n.

	<i>M</i>	§
Saldobortrag aus 1905	171 693	88
Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen	532 165	85
Gewinn Berlin	10 190	65
Gewinn Elektrische Blockstationen-Gesellschaft	40 000	—
Gewinn des Fabrikationskontos	3 420 375	30
	4 174 425	68

Page 11

11-11-11



11-11-11

The following table shows the results of the experiment. The first column is the number of trials, the second column is the number of successes, and the third column is the probability of success. The data shows that the probability of success is approximately 0.11.

Number of Trials	Number of Successes	Probability of Success
10	1	0.10
20	2	0.11
30	3	0.10
40	4	0.10
50	5	0.10
60	6	0.10
70	7	0.10
80	8	0.10
90	9	0.10
100	10	0.10

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Aktien-Gesellschaft

Cöln-Deutz.

Geschäftsbericht 1906/1907.

Zur Vorlage in der am 21. November 1907 stattfindenden ordentlichen Generalversammlung bestimmt.



Cöln, 1907.

M. DuMont Schauberg. 13588.

Bibliothek der Handelshochschule
MANNHEIM.

A.

h

40

Tagesordnung

zu der am 21. November 1907 vormittags 11 Uhr, in den Geschäftsräumen des A. Schaaßhausenschen Bankvereins in Köln stattfindenden ordentlichen Generalversammlung.

1. Vorlage der Jahresbilanz sowie der Gewinn- und Verlust-Rechnung, der Berichte des Vorstandes, des Aufsichtsrates und der Revisoren.
2. Beratung der Vorlagen, Feststellung und Verteilung des Reingewinnes, Erteilung der Entlastung für den Vorstand und den Aufsichtsrat.
3. Ersatzwahl zum Aufsichtsrat und Wahl der Revisoren.



Aufsichtsrat:

- Herr Dr. Walter Vangen, Vondrat a. D., Bankdirektor in Cöln, Vorsitzender;
„ Valentin Pfeifer, Kommerzienrat in Cöln, stellvertr. Vorsitzender;
„ Gustav Vangen, Kaufmann in Cöln;
„ Eugen Pfeifer, Gutsbesitzer auf Haus Annaberg (Friesdorf);
„ Gottlieb Vangen, Kaufmann in Cöln;
„ Fritz Vangen, Kaufmann auf Haus Lanneck b. Elsdorf;
„ Aug. Hegener, Generaldirektor in Bonn;
„ Peter Klöckner, Kommerzienrat in Duisburg.

Vorstand:

- Herr Oscar Rhazen, Regierungsrat a. D., Generaldirektor;
„ Peter Vangen, kaufmännischer Direktor;
„ Carl Stein, technischer Direktor;
„ Adolf Vangen jr., technischer Direktor.

Bericht des Vorstandes

für das Geschäftsjahr 1906/07.

Die Bilanz 1906/07 schließt ab mit einem Reingewinn von:

	Mk. 1 679 130.52
gegenüber 1905/06	„ 1 438 628.36
also mehr 1906/07	Mk. 240 502.16

Für den Vergleich mit dem Vorjahr ist folgendes zu berücksichtigen:

Die Bestände sind gleich sorgfältig aufgenommen worden. Ihre Bewertung ist mit besonderer Vorsicht erfolgt.

Die ordentlichen Abschreibungen belaufen sich auf

	Mk. 580 520.27
gegenüber im Vorjahr	„ 511 310.30
mehr also	Mk. 69 209.97

Außer diesen normalen Abschreibungen sind weiter noch besondere Abschreibungen vorgenommen auf

a) Modelle-Konto mit	Mk. 150 000.—
b) Patente-Konto	„ „ 100 000.—
	Mk. 250 000.—

Das Obligations-Disagio-Konto ist mit Mk. 70 000.— vollständig getilgt worden. Ferner wurden sämtliche Neuanschaffungen im Einzelbetrage unter Mk. 50.— über Generalunkosten sofort gänzlich abgebucht. Auch sämtliche Zugänge auf dem Geräte- und Werkzeuge-Konto sind abgeschrieben, so daß das Geräte- und Werkzeuge-Konto bilanzmäßig einen Zuwachs überhaupt nicht erfahren hat. Diese beiden Maßnahmen haben Mk. 160 000.— beansprucht.

Die diesjährige Bilanz ist daher zugunsten des Geschäftsstatuts im Vergleich zur vorjährigen mit rund Mk. 480 000.— mehr belastet worden.

Wir glauben danach die vorliegende Bilanz als besonders sorgfältig aufgestellt bezeichnen zu dürfen.

Der Umschlag des hiesigen Werkes betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr

	Mk. 13 031 030.—
gegenüber im Vorjahr	„ 11 613 915.—
also mehr	Mk. 1 417 115.—

Die Zahl der berechneten Motoren stieg gegen das Vorjahr um 671 mit 5536 HP und Mk. 1 099 539.—.

Festgelegt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr für Immobilien, Werkzeugmaschinen, Werkzeuge, Modelle usw. Mk. 601 824.91, welchem Betrage die ordentlichen Abschreibungen in annähernd gleicher Höhe gegenüberstehen. Die Bestände an fertigen und halbfertigen Fabrikaten wuchsen der wesentlich erhöhten Produktion der Deutscher Werkstätten entsprechend — unter Berücksichtigung einer Verminderung bei den Konfigurationsbeständen im Betrage von Mk. 83 000,— um Mk. 476 354.21.

Die Debitoren weisen ein Mehr auf von Mk. 621 134.11.

Die Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen erhöhte sich um Mk. 644 941.45.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden daher unter Berücksichtigung der Abschreibungen insgesamt weiter festgelegt Mk. 1 763 734.41. Dabei ist die der Umsatzvermehrung entsprechende wesentliche Steigerung der Produktion der Deutscher Werkstätten ohne nennenswerte Festlegung in baulichen Anlagen erreicht worden, entsprechend der in unserem vorigen Geschäftsbericht ausgesprochenen Absicht, durch Verbesserung unserer Konstruktionen und intensivere Arbeitsorganisation die Produktion der Deutscher Werkstätten ohne wesentliche Vermehrung der Festlegungen zu vergrößern und damit die Fabrikationskosten relativ zu vermindern.

Das Geschäftsergebnis wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ungünstig beeinflusst einmal durch die gesteigerten Kosten der Materialbeschaffung, sodann durch eine fortschreitende Verschlechterung der Verkaufsbedingungen infolge des anhaltenden unregelmäßigen Wettbewerbes, der insbesondere auf dem Markte der mittleren und kleineren Motoren umgeht.

Für die Materialbeschaffung mußten im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr rund Mk. 200 000.— mehr aufgewendet werden. In der Hauptsache ist dies zurückzuführen auf die Preissteigerung für Roheisen, Rohmetalle und Halbfabrikate nach Ablauf älterer Verträge. Im laufenden Geschäftsjahr dürfen wir voraussichtlich mit einem Fallen der Preise des Materials rechnen.

Die Preise der fertigen Motoren blieben im allgemeinen die gleichen wie im Vorjahre. Nur zeitweise zeigte sich infolge verschärften, in den Preisen stark nachgebenden Wettbewerbes eine weichende Tendenz. Die früheren Versuche, dem unregelmäßigen Wettbewerbe durch eine Verständigung auch innerhalb der beteiligten Kleingasmaschinen-Industrie über Preise und Verkaufsbedingungen entgegenzutreten, sind seinerzeit hauptsächlich an der Ablehnung seitens der vielen kleineren Fabrikanten gescheitert. Es ist daher mit Befriedigung zu begrüßen, daß vor kurzem gerade aus diesen Kreisen eine neue Anregung zur Bildung einer wirtschaftlichen Vereinigung der Kleingasmaschinen-Fabrikanten hervortrat. Es besteht heute wieder die Aussicht, daß auf diesem Wege sowohl eine geordnete Vertretung der Interessen der Kleingasmaschinen-Industrie nach außen, wie eine gemeinsame Regelung und Festlegung der Lieferungs-, Garantie- und Zahlungsbedingungen für den Markt der mittleren und kleineren Gasmotoren zustande kommt.

Die Lösung der weiteren das Gasmotorengeschäft wesentlich beeinflussenden Frage der rechtlichen Wirksamkeit des Eigentumsvorbehaltes ist inzwischen ebenfalls in etwa gefördert worden. Die wiederholten und ernststen Hinweise auf die Bedeutung dieser Frage sowohl für die Gasmotoren-Industrie, wie für den Kleinen bei der Beschaffung seiner Betriebsmaschinen auf den Kredit angewiesenen Gewerbetreibenden haben die zuständigen Körperschaften und Behörden zur ernststen Prüfung der Abhilfe veranlaßt. Bei der Wichtigkeit für eine so ausgedehnte Industrie und einen so bedeutenden Bestandteil des Kleingewerbes ist die Notwendigkeit einer raschen Lösung nicht abzuweisen.

Unserem Export haben wir fortdauernd besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Es ist auch gelungen, ihn im abgelaufenen Jahre um 200 Motoren zu heben. Das Ergebnis des Export-

geschäfts hat indessen auf der anderen Seite durch den Fortfall der Ausfuhrvergütungen gelitten. Die Wiedergewährung dieser Vergütungen ist dringend erwünscht.

Unsere Filiale Philadelphia hat im abgelaufenen Jahre neben der vollen Verzinsung ihrer Obligationsschuld eine Dividende von $5\frac{1}{4}\%$ gegen 7% im Vorjahr gebracht. Die in unserem vorjährigen Bericht bereits erwähnten ungünstigen Verhältnisse, — darunter in erster Linie die Schwierigkeit der Beschaffung des Maschinengusses infolge der während des ganzen abgelaufenen Geschäftsjahres andauernden Former- und Gießerausstände und als Folge davon ein nicht unwesentlicher Rückgang der Produktion — haben ungünstig auf das Ergebnis eingewirkt. Die Neuorganisation der dortigen Verwaltung und die Verbesserung der Betriebseinrichtungen zur Hebung der Leistungsfähigkeit der Philadelphia-Fabrik sind in der Hauptsache durchgeführt. Da inzwischen auch die Schwierigkeiten des Gussbezuges behoben wurden, der Eingang und die Erledigung der Bestellungen wieder ein normaler geworden ist und die Neuorganisation des Betriebes sich bereits erfolgreich bemerkbar macht, so ist eine Besserung des Ergebnisses bereits für das laufende Jahr zu erwarten.

Das Wiener Unternehmen brachte mit Mk. 64 315. — eine geringere Verzinsung gegen das Vorjahr. Der Absatz in Benzinmotoren, die bisher einen der Hauptfabrikationszweige des Werkes darstellten, wurde durch die Erhöhung des Benzinpreises störend beeinflusst.

Die Elektrische Blockstationen G. m. b. H. in Berlin, konnte nach reichlicheren Abschreibungen 5% Dividende zahlen gegen 4% im Vorjahr.

Die Società Italiana Langen & Wolf, Mailand, hat gegenüber dem Vorjahr einen erhöhten Gewinn abgeworfen. Sie wird bei verstärkten Abschreibungen und weiterer Erhöhung ihrer Reserven wieder 12% Dividende ausschütten. Auch in diesem Jahre haben wir einen geringen Teil unserer Beteiligung zu sehr günstigen Bedingungen abstoßen können.

Unsere bisherige Zweigniederlassung in Zürich ist in eine schweizerische Aktien-Gesellschaft umgewandelt worden. Neben der dadurch erreichten Ersparnis an Steuern wird das Unternehmen damit in die Lage versetzt, als Schweizer Gesellschaft erfolgreicher gegen den Schweizer Wettbewerb anzukämpfen.

Die Absicht, die Produktionsfähigkeit unserer Deutscher Werkstätten erschöpfender auszunutzen, hat uns veranlaßt, neue Aufgaben in die dortige Fabrikation hineinzunehmen. Mit Rücksicht auf die steigende wirtschaftliche Bedeutung des Rohölmotors ist die Fabrikation von Diesel-Motoren energisch aufgegriffen worden. Um Patentverletzungsklagen zu vermeiden, haben wir uns mit den Inhabern der Diesel-Patente verständigt. Wir sind daher als Lizenzträger in der Lage, Original-Diesel-Motoren unter Benutzung der bisherigen fremden Fabrikationserfahrungen und eigener Verbesserungen zu bauen. Die erste Reihe der von uns fabrizierten Diesel-Motoren hat sich denn auch gut bewährt. In der kurzen Zeit seit Aufnahme dieser Fabrikation haben wir bereits eine große Anzahl von Aufträgen hereingenommen.

Um neben dem kleineren Sauggasmotor einen für Gewerbe Zwecke geeigneten, billigen und in der Bedienung einfachen Flüssigkeitsmotor bieten zu können, haben wir ein neues in dieser Richtung guten Erfolg versprechendes Patent erworben. Die Fabrikation dieser Motoren ist eingeleitet.

Auf der diesjährigen Landwirtschaftsausstellung in Düsseldorf führten wir unseren neuen Motorpflug vor, welcher bei der Landwirtschaft großes Interesse fand. Nach Vornahme einzelner Verbesserungen werden wir im nächsten Frühjahr mit dem Verlaufe dieser Maschine vorgehen können.

Für verschiedene unserer Spezialitäten hat sich das Bedürfnis nach einem geeigneten Automobilmotor geltend gemacht. Nach langen und vorsichtigen Versuchen haben wir nunmehr einen in seiner Einfachheit und Betriebssicherheit nach dem übereinstimmenden Urteil bester Sachverständiger die bisherigen Modelle wesentlich übertreffenden Motor erworben, der in seinen Hauptteilen patentlich geschützt ist. Zur vollen Ausnutzung haben wir uns entschlossen, auch den Automobil-Chassisbau aufzunehmen. Wir sind in der Lage, diesen neuen Fabrikationszweig ohne nennenswerte Neu-

anschaffungen und Einrichtungen, wenn auch vorläufig in beschränktem Umfange, in unseren Deutzer Werkstätten zu betreiben. Mit Rücksicht auf die zeitige Lage der Automobilindustrie und auf den andauernd schweren Geldstand beobachten wir besondere Vorsicht. Wir haben daher zunächst auch von der Bildung eines selbständigen Unternehmens oder auch nur der Gründung einer eigenen Werkstätte für den Automobil-Chassisbau abgesehen, behalten dies aber im Auge für den Fall der wesentlichen Ausdehnung des Fabrikationszweiges.

Welchen Einfluß die auf einzelnen Gebieten des industriellen Marktes anscheinend drohende rückläufige Bewegung auf das laufende Geschäftsjahr ausüben wird, ist zurzeit nicht zu übersehen. Bisheran hat sich ein schädlicher Einfluß noch nicht gezeigt.

Wir sind in das neue Geschäftsjahr eingetreten mit einem Bestellungsbestand auf Motoren, Generatoren, Pumpen usw. ohne Reparaturen und Nebenteile, von:

1. Juli 1907	Mk.	3 258 995.—
gegenüber 1. Juli 1906	„	2 667 248.—
also mehr 1. Juli 1907	Mk.	591 747.—

Der Zugang bis 1. Oktober 1907 betrug	Mk.	2 953 852.—
gegenüber 1906	„	2 737 514.—
also mehr 1907	Mk.	216 338.—

Die Gesamtbestellungen betrugen bis 1. Oktober 1907	Mk.	6 212 847.—
gegenüber 1906	„	5 404 762.—
also mehr 1907	Mk.	808 085.—

Fakturiert wurden bis 1. Oktober 1907	Mk.	3 152 678.—
gegenüber 1906	„	2 528 295.—
also mehr 1907	Mk.	624 383.—

Aus dem Vorstand ist im neuen Geschäftsjahr der Betriebsdirektor Franz Böteführ ausgeschieden. Der Vorstand besteht seitdem aus dem Generaldirektor, dem kaufmännischen und zwei technischen Direktoren. In die Direktion wurden aufgenommen die Herren Ingenieure Dr. Arnold Vangen und Fr. Wolfensberger, letzterer als Betriebsleiter.

Cöln-Deutz, im Oktober 1907.

Der Vorstand.
Mhagen.

Bericht des Aufsichtsrates.

Die von dem Vorstand vorgelegte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung über das Geschäftsjahr 1906/07 ist von uns geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden worden. Sie hat zu Erinnerungen keinen Anlaß gegeben.

Wir beantragen, die Bilanz zu genehmigen und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Der Hilfskasse sind vertragsgemäß Mk. 20 000.— zu überweisen, wir bitten jedoch, ihr weitere Mk. 5000.— zur Verfügung zu stellen.

Wir schlagen vor Mk. 250 000.— der Debitoren=Reserve zu überweisen und die Verteilung einer Dividende von 6% zu bewilligen.

Die Gewinnverteilung würde sich sodann wie folgt gestalten:

Überweisung an die Hilfskasse	Mk.	25 000.—
Überweisung an Debitoren=Reserve	"	250 000.—
6% Dividende	"	1 048 320.—
Vertragsmäßige und statutgemäße Tantiemen	"	177 716.—
so daß	"	178 094.52

verbleiben würden, die wir auf neue Rechnung vorzutragen empfehlen.

Essen=Deutsch, im Oktober 1907.

Der Aufsichtsrat.

Bilanz

[illegible]

30. Juni 1907.

Passiva

	M	g
Aktienkapital	17 472 000	—
Reserbefonds	2 790 000	—
Spezialreserve	400 000	—
Reserve der Hilfskasse	400 000	—
Debitoren-Reserve	150 000	—
Obligationen	7 000 000	—
Obligationenzinsen	139 700	—
Sparkasse der Arbeiter	167 095	48
Pensionskasse der Beamten	170 380	20
Kreditoren	3 594 505	81
Dividentenkontto	1 584	—
Gewinn- und Verlustkontto	1 679 130	52

33 964 396 01

	<i>M</i>	<i>§</i>
Handlungsumkosten	1 553 788	08
Beiträge für Berufsgenossenschaft, Krankenkasse, Pensionkasse und Pensionierungen	159 842	02
Steuern	136 121	62
Zinsen	211 174	79
Obligationen-Emissionskosten	70 000	—
Patente	37 281	80
Verlorene Posten	15 820	05
Abreibungen	580 520	27
Besondere Abreibungen	250 000	—
Gratifikationen	33 437	50
Saldo	1 679 130	52
	4 727 116	65

Die vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto haben wir geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern der Gesellschaft übereinstimmend gefunden.

Berlin W. 64, 2. November 1907.

Treuhand-Vereinigung

Aktiengesellschaft

H. Franken. J. B.: Benkert.

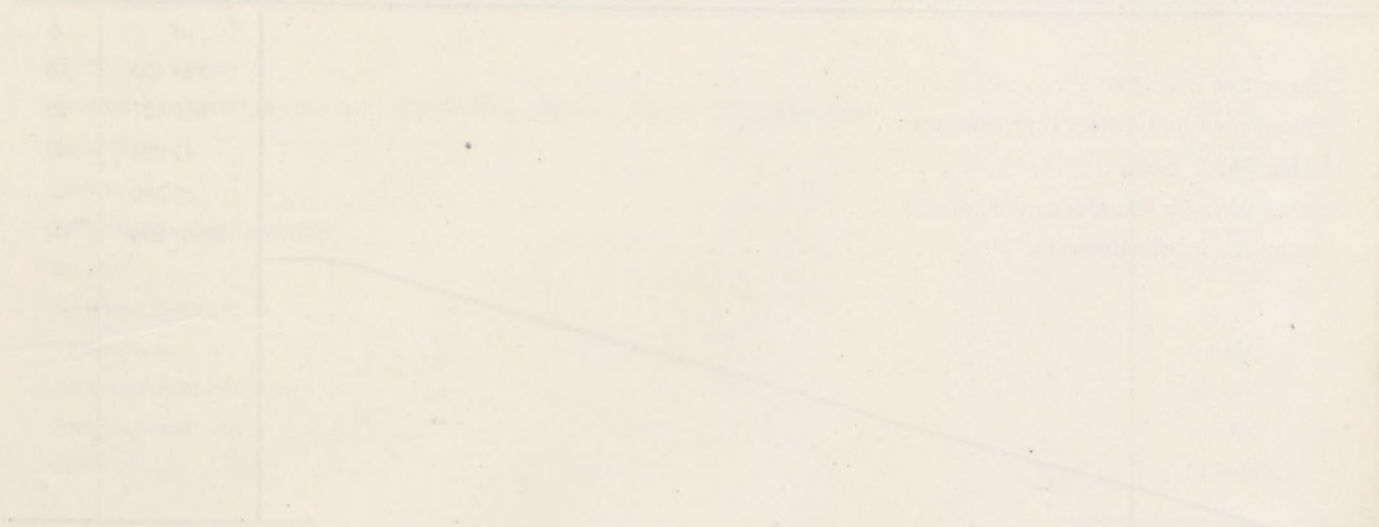
Verlust-Konto.

H a b e n.

	<i>M</i>	§
Saldovortrag aus 1906	179 459	36
Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen	601 627	29
Gewinn Fabrik Berlin	41 293	36
Gewinn Elektrische Blockstationen-Gesellschaft	37 500	—
Gewinn des Fabrikationskontos	3 867 236	64
	4 727 116	65

ASCAE

1911-1912



ASCAE

1911-1912

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Aktien-Gesellschaft

Cöln-Deutz.

Geschäftsbericht 1907/1908.



Zur Vorlage in der am 30. November 1908 stattfindenden ordentlichen Generalversammlung bestimmt.



M. N. 10. G. 2. 1000

A. 10 100

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet am **Montag den 30. November 1908, vormittags 11 Uhr**, in den Geschäftsräumen des **A. Schaaffhausenschen Bankvereins** in **Cöln, Unter Sachsenhausen**, statt.

Tagesordnung.

1. Vorlage der Jahresbilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung, Berichte des Vorstandes, des Aufsichtsrats und der Revisoren.
2. Beratung der Vorlagen, Feststellung und Verteilung des Reingewinns. Erteilung der Entlastung für den Vorstand und den Aufsichtsrat.
3. Ersatzwahlen zum Aufsichtsrat und Wahl der Revisoren.

Die Aktien, auf Grund deren in der Generalversammlung das Stimmrecht ausgeübt werden soll, müssen spätestens um 12 Uhr mittags am achten Werktag vor dem Tage der Generalversammlung, letzterer nicht eingerechnet, also bis Freitag den 20. November 1908, mittags 12 Uhr, hinterlegt werden und bis zum Schlusse der Generalversammlung hinterlegt bleiben.

Die Hinterlegung kann erfolgen bei:

der Zentralverwaltung der Gesellschaft in **Cöln Deutz**,
dem **A. Schaaffhausenschen Bankverein** in **Cöln** und dessen Filialen,
der Deutschen Bank in **Berlin** und ihrer Filiale in **Frankfurt a. Main**,
der Rheinischen Bank in **Essen-Ruhr**,
der Rheinisch-Westfälischen Diskonto-Gesellschaft in **Aachen** und **Cöln**,
der Filiale der Bank für Handel und Industrie in **Frankfurt a. M.**,
den Herren **J. J. Vangen & Söhne** in **Cöln**,
den Herren **Pfeifer & Vangen G. m. b. H.** in **Cöln**.

Werden die Aktien nicht bei der Zentralverwaltung der Gesellschaft hinterlegt, so ist spätestens zu der vorstehend angegebenen Zeit eine Bescheinigung der Hinterlegungsstelle über die erfolgte Hinterlegung beim Vorstände der Gesellschaft einzureichen. Die Bescheinigung muß die Nummern der hinterlegten Aktien angeben.

Cöln-Deutz den 22. Oktober 1908.

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Der Vorstand:

Rharen.

Aufsichtsrat:

- Herr Dr. Walther Vangen, Vondrat a. D., Bankdirektor in Cöln, Vorsitzender;
„ Valentin Pfeifer, Kommerzienrat in Cöln, stellvertr. Vorsitzender;
„ Gustav Vangen, Kaufmann in Cöln;
„ Eugen Pfeifer, Gutsbesitzer auf Haus Annaberg (Friesdorf);
„ Gottlieb von Vangen, Kaufmann in Cöln;
„ Fritz Vangen, Kaufmann auf Haus Lanneck b. Elsdorf;
„ Aug. Hegener, Generaldirektor a. D. in Bonn;
„ Peter Klöckner, Kommerzienrat in Duisburg.

Vorstand:

- Herr Oscar Rhazen, Regierungsrat a. D., Generaldirektor;
„ Peter Vangen, kaufmännischer Direktor;
„ Carl Stein, technischer Direktor.

Bericht des Vorstandes

für das Geschäftsjahr 1907/08.

Die Bilanz 1907/08 schließt ab mit einem Reingewinn von:

Mk. 1 669 466.18

gegenüber 1906/07 „ 1 679 130.52

also weniger 1907/08 Mk. 9 664.34

Die Aufnahme und die Bewertung der Bestände ist in gleich sorgfältiger und vorsichtiger Weise wie im Vorjahre geschehen.

Die ordentlichen Abschreibungen belaufen sich auf:

Mk. 632 663.57

gegenüber im Vorjahr „ 580 520.27

also mehr Mk. 52 143.30

Auch in diesem Jahre wurden sämtliche Neuanschaffungen im Einzelbetrage unter Mk. 50.— über Generalunkosten sofort gänzlich abgebucht. Das Gerätekonto haben wir in ein „Geräte- und Werkzeugkonto I,“ welches die großen Geräte und Werkzeuge umfaßt, und in ein „Gerätekonto II,“ auf welchem die kleineren Geräte und Werkzeuge erscheinen, geteilt. Auf dem ersteren sind die normalen Abschreibungen vorgenommen worden, während auf dem zweiten, wie im Vorjahre, sämtliche Zugänge ohne Rücksicht auf den Einzelbetrag über Generalunkosten abgebucht wurden.

Der Umschlag des hiesigen Werkes betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr

Mk. 14 862 377.—

gegenüber im Vorjahr „ 13 031 030.—

also mehr Mk. 1 831 347.—

Die Zahl der berechneten Motoren stieg gegen das Vorjahr weiter um 525 mit 6671 PS und Mk. 1 270 582.— (im Vorjahr um 671 mit 5536 PS und Mk. 1 092 539.—).

Festgelegt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr für Immobilien, Werkzeugmaschinen, Werkzeuge, Modelle usw. Mk. 736 207.33. Dabei erklärt sich das vorübergehende wesentliche Anwachsen des Modellekontos aus der Vervollkommenheit unserer Typen und insbesondere aus der Aufnahme der „Dieselbranche“. Diese Bewegung ist in der Hauptsache mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr abgeschlossen.

Die Bestände an fertigen und halbfertigen Fabrikaten weisen im Gegensatz zu den Vorjahren ein Weniger auf von Mk. 75 000.—. Diese Herabminderung der allgemeinen Bestände ist

erreicht worden, obwohl die Aufnahme neuer Branchen, insbesondere der Dieselbranche, uns zwang, für diese Branchen nicht unerhebliche Bestände zu schaffen, und ohne daß längere Lieferfristen dadurch herbeigeführt wurden. Dieser Erfolg ist zu einem Teil der stetig verbesserten Organisation der Arbeit in den Fabrikationswerkstätten, zum andern Teil der fortschreitenden Vereinheitlichung der Motorentypen in der Kleinmotorenbranche zuzuschreiben.

Die Debitoren weisen gegen das Vorjahr ein Mehr auf von Mk. 1 129 084.97, in der Hauptsache entsprechend dem vermehrten Umsatze.

Die Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen erhöhte sich um Mk. 597 405.52; wovon der größte Teil auf das amerikanische Unternehmen entfiel als Erfüllung vertraglicher Leistungen, die nunmehr erledigt sind.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden unter Berücksichtigung der Abschreibungen und des Umstandes, daß die Bestände der fertigen und halbfertigen Fabrikate abgenommen haben, insgesamt festgelegt Mk. 1 726 490.49. Die Festlegungen ergeben sich aus der Erhöhung der Debitoren und der Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen. Die Festlegungen in der Fabrik, welche annähernd durch die Abschreibungen gedeckt werden, sind hauptsächlich entstanden durch die Verbesserung der inneren Einrichtung der Werkstatt, die Verstärkung unserer Kraftzentralen und die Vermehrung unserer Baukräne, Werkzeugmaschinen und größeren Geräte.

Die im vorjährigen Berichte erhoffte Verminderung der Materialpreise ist leider nicht eingetreten. Die Ersparnisse, welche durch das Fallen der Preise von Kupfer und Zinn gemacht worden sind, wurden ausgeglichen durch die Erhöhung der Preise für Kohlen, Roheisen, Schmiedestücke und Bleche, die zu Anfang des Geschäftsjahres bei Ablauf der Lieferungsverträge; wenn auch nur bis Ende 1908, zugestanden werden mußte.

Die schon im vorigen Jahre in Aussicht gestellte Vereinigung der Kleingasmotoren-Fabrikanten ist Anfang des Jahres 1908 zustande gekommen. Sie hat bereits auf die Zahlungs- und Garantiebedingungen günstig eingewirkt. Sämtliche wichtigeren Gasmotoren-Fabriken sind der Vereinigung beigetreten.

In der Frage des Eigentumsvorbehaltes ist bisher eine günstigere Stellungnahme der Rechtsprechung nicht gesichert worden. Die fortbestehende Rechtsunsicherheit zwingt daher die Maschinenfabrikanten, von Verkäufen mit Eigentumsvorbehalt abzuweichen. Die notwendige Folge ist, daß kapitalschwachen Kunden Kredite nicht mehr gewährt werden können. Es liegt deshalb auch im Interesse der Kleingewerbetreibenden, daß bezügl. des Eigentumsvorbehaltes auf dem Wege der Gesetzgebung alsbald Klarheit geschaffen wird.

Unser Export ist wieder um 263 Motoren gewachsen (im Vorjahre um 200 Stück).

Es gelang, die im vorigen Jahre fortgefallenen Ausfuhrvergütungen ab 1. März 1908 wieder zu erhalten; leider hat diese Ausfuhrprämie aber nur so lange Gültigkeit, als das Roheisensyndikat besteht. Sie wird also mit dem 31. Dezember d. J. wieder in Wegfall kommen. In welcher Weise das Kohlensyndikat seinen Abnehmern nach diesem Zeitpunkte entgegenkommen wird, steht noch nicht fest.

Unsere Filiale Philadelphia hatte unter der äußerst ungünstigen allgemeinen Geschäftslage in Amerika zu leiden. Immerhin war es neben der vollen Verzinsung der Obligationsschuld möglich, eine kleine Dividende von 2% gegen $5\frac{1}{4}$ im Vorjahre zu zahlen. Es bleibt abzuwarten, ob nach der Präsidentenwahl im November dieses Jahres die allgemeine Geschäftstrocknung behoben wird.

Unser Wiener Unternehmen brachte den gleichen Gewinn wie im Vorjahre.

Auch die Elektrische Blockstationen-Gesellschaft m. b. H. in Berlin erzielte ein gleich gutes Jahresergebnis. Sie schüttete indessen nur 4% Dividende statt 5% im Vorjahre aus, um besondere Abschreibungen auf einzelnen Konten vorzunehmen.

Die Societa Italiana Langen & Wolf in Mailand hat ebenso gut wie bisher gearbeitet und wird die gleiche Dividende wie im Vorjahre (12%) verteilen.

In der im vorigen Jahre aufgenommenen Dieselmotorenbranche haben wir durch die anerkannte Güte des Fabrikates einen nicht unwesentlichen Umsatz erzielt.

Der neu aufgenommene „Bronsmotor“ hat sich als Betriebsmaschine besonders für Kanalschiffe und Fischerboote gut bewährt.

Die Erstaussführungen unserer Automobilbranche haben sich auf der diesjährigen Prinz-Heinrich-Fahrt als zuverlässige Tourenwagen erwiesen. Der Umstand, daß die beteiligten Wagen normale Tourenwagen und den Bedingungen der Ausschreibung nicht angepaßt waren, schloß die Erzielung von Preisen aus. Bei sämtlichen bisher an die Kundschaft abgelieferten Wagen ist die Güte und Einfachheit der Konstruktion, die leichte Zugänglichkeit der beweglichen Teile, die sorgfältige Ausführung, die sichere und leichte Handhabung und der ruhige Gang ausnahmslos anerkannt worden.

Der Bestellungsbestand betrug am

	1. Juli 1908	Mk. 3 612 260.—
gegenüber	1. Juli 1907	„ 3 258 995.—
also mehr	1. Juli 1908	<u>Mk. 353 265.—</u>

Fakturiert wurden vom 1. Juli bis 1. Oktober 1908 gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs mehr Mk. 211 338.—. Welchen Einfluß die auf dem allgemeinen Industriemarkt anhaltende Depression auf das laufende Geschäftsjahr ausüben wird, ist nicht zu übersehen; jedenfalls ist ein wenn auch noch nicht besonders fühlbares Nachlassen im Bestellungseingang nicht zu verkennen.

Cöln-Deutz, im Oktober 1908.

Der Vorstand.

Rhazen.

Bericht des Aufsichtsrats.

Die von dem Vorstand vorgelegte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung über das Geschäftsjahr 1907/08 ist von uns geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden worden. Sie hat zu Erinnerungen keinen Anlaß gegeben.

Wir beantragen, die Bilanz zu genehmigen und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Der Hilfskasse sind vertragsgemäß Mk. 20 000.— zu überweisen, wir bitten jedoch, ihr weitere Mk. 5000.— zur Verfügung zu stellen.

Wir schlagen vor, Mk. 250 000.— der Spezialreserve zu überweisen, die damit auf Mk. 650 000.— anwächst, und die Verteilung einer Dividende von 6% zu bewilligen.

Die Gewinnverteilung würde sich sodann wie folgt gestalten:

Überweisung an die Hilfskasse	Mk. 25 000.—
Überweisung an Spezialreserve	" 250 000.—
6% Dividende	" 1 048 320.—
Vertragsmäßige und statutgemäße Tantiemen	" 185 928.—
so daß	" 160 218.18
	<u>Mk. 1 669 466.18</u>

verbleiben würden, die wir auf neue Rechnung vorzutragen empfehlen.

Zu unserm lebhaften Bedauern ist Herr Direktor Adolf Langen nach freundschaftlicher Vereinbarung am 1. Oktober d. J. aus dem Vorstande ausgetreten.

Cöln-Deutz, im Oktober 1908.

Der Aufsichtsrat.

Bilanz per

Aktiva	Buchwert		Zugang		Summa		Abschreibung			Buchwert	
	1. Juli 1907									30. Juni 1908	
	M	℔	M	℔	M	℔	%	M	℔	M	℔
Grundbesitz	1 511 429	12	—	—	1 511 429	12	—	—	—	1 511 429	12
Fabrikgebäude *	1 946 524	68	17 321	76	1 963 846	44	5	98 192	32	1 865 654	12
Wohnhäuser *	336 999	22	669	20	337 668	42	5	16 883	42	320 785	—
Badeanstalt	85 814	91	724	96	86 539	87	7 1/2	6 490	49	80 049	38
Gasfabrik	128 210	54	3 339	33	131 549	87	10	13 154	99	118 394	88
Gas-, Dampf- und Wasserleitung	121 361	96	19 266	98	140 628	94	10	14 062	89	126 566	05
Umbauten	134 695	45	—	—	134 695	45	10	13 469	55	121 225	90
Fundamente	18 631	29	9 282	97	27 914	26	25	6 978	57	20 935	69
Geleise	20 549	42	9 380	09	29 929	51	25	7 482	38	22 447	13
Eisenbahn-Anschluß	109 065	30	—	—	109 065	30	10	10 906	53	98 158	77
Grundbesitz Dellbrück	241 889	46	—	—	241 889	46	—	—	—	241 889	46
Betriebsmaschinen	306 929	72	42 366	18	349 295	90	10	34 929	59	314 366	31
Elektrische Anlage	166 756	98	74 456	46	241 213	44	20	48 242	68	192 970	76
Laufkräne	248 068	45	94 881	45	342 949	90	10	34 294	99	308 654	91
Werkzeugmaschinen	1 330 176	93	174 530	44	1 504 707	37	10	150 470	74	1 354 236	63
Mobilien	230 992	06	26 734	44	257 726	50	10 u. 20	44 622	65	213 103	85
Schiffswerft	3 717	42	2 245	74	5 963	16	20	1 192	63	4 770	53
Modelle	104 582	04	166 810	60	271 392	64	25	67 848	16	203 544	48
Geräte und Werkzeuge, größere	223 008	23	94 196	73	317 204	96	20	63 440	99	253 763	97
	7 269 403	18	736 207	33	8 005 610	51		632 663	57	7 372 946	94
Geräte und Werkzeuge, kleinere										395 977	49
Fabrikationsbestände										6 408 228	05
Patente										149 872	20
Debitoren: a. Verkaufsstellen								8 750 708	28		
b. Fabrik Berlin								1 000 000	—		
c. Verschiedene								2 817 943	59	12 568 651	87
Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen								—	—	8 438 779	21
Kassa								—	—	17 502	65
Wechsel								—	—	458 781	36
Effekten								—	—	156 438	09
										35 967 177	86

* Übertrag von Mk. 60 160.53 von Wohnhäuser-Konto auf Fabrikgebäude-Konto, da die Häuser Deutzer Straße Nr. 5 und 7 in Bureaus umgewandelt sind.

30. Juni 1908.

[illegible]

Soll.

Gewinn- und

	M	ℳ
Handlungskosten	1 666 251	24
Beiträge für Berufsgenossenschaft, Krankenkasse, Pensionkasse und Pensionierungen	179 516	87
Steuern	139 575	97
Zinsen	302 013	58
Patente	59 858	44
Verlorene Posten	44 247	70
Abschreibungen	632 663	57
Gratifikationen	33 906	—
Saldo	1 669 466	18
	4 727 499	55

Die vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto haben wir geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern der Gesellschaft übereinstimmend gefunden.

Berlin W. 64, 24. Oktober 1908.

Treuhand-Vereinigung

Aktiengesellschaft

Meißner.

H. Franken.

Verlust-Konto.

H a b e n.

	<i>M</i>	§
Saldobortrag aus 1907	178 094	52
Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen	307 359	41
Gewinn Fabrik Berlin	79 677	01
Gewinn Elektrische Blockstationen-Gesellschaft	30 000	—
Gewinn des Fabrikationskontos	4 132 368	61
	4 727 499	55

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Aktien-Gesellschaft

Cöln-Deutz.

Geschäftsbericht 1908/09.



Zur Vorlage in der am 29. November 1909 stattfindenden ordentlichen Generalversammlung bestimmt.



BR. D. DR. S. G. 1000.

Bibliothek der Handelshochschule
MANNHEIM.

A. 6. 4.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet am Montag den 29. November 1909, vormittags 11 Uhr, in den Geschäftsräumen des A. Schaaffhausenschen Bankvereins in Köln, Unter Sachsenhausen, statt.

Tagesordnung.

1. Vorlage der Jahresbilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung, Berichte des Vorstandes, des Aufsichtsrats und der Revisoren.
2. Beratung der Vorlagen, Feststellung und Verteilung des Reingewinns. Erteilung der Entlastung für den Vorstand und den Aufsichtsrat.
3. Wahlen zum Aufsichtsrat und Wahl der Revisoren.

Die Aktien, auf Grund deren in der Generalversammlung das Stimmrecht ausgeübt werden soll, müssen spätestens um 12 Uhr mittags am achten Werktag vor dem Tage der Generalversammlung, letzterer nicht eingerechnet, also bis Freitag den 19. November 1909, mittags 12 Uhr, hinterlegt werden und bis zum Schlusse der Generalversammlung hinterlegt bleiben.

Die Hinterlegung kann erfolgen bei:

der Zentralverwaltung der Gesellschaft in Köln-Deutz,
dem A. Schaaffhausenschen Bankverein in Köln, Berlin und dessen Filialen,
der Deutschen Bank in Berlin und ihrer Filiale in Frankfurt a. M.,
der Rheinischen Bank in Essen-Ruhr,
der Rheinisch-Westfälischen Diskonto-Gesellschaft in Aachen und Köln,
der Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. M.,
den Herren J. J. Langen & Söhne in Köln,
den Herren Pfeifer & Langen G. m. b. H. in Köln.

Werden die Aktien nicht bei der Zentralverwaltung der Gesellschaft hinterlegt, so ist spätestens zu der vorstehend angegebenen Zeit eine Bescheinigung der Hinterlegungsstelle über die erfolgte Hinterlegung beim Vorstande der Gesellschaft einzureichen. Die Bescheinigung muß die Nummern der hinterlegten Aktien angeben.

Köln-Deutz den 22. Oktober 1909.

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Der Vorstand:

Rhagen.

Aufsichtsrat:

- Herr Dr. Walther Vangen, Vondrat a. D., Bankdirektor in Cöln, Vorsitzender;
" Valentin Pfeifer, Kommerzienrat in Cöln, stellvertr. Vorsitzender;
" Eugen Pfeifer, Gutsbesitzer auf Haus Annaberg (Friesdorf);
" Gottlieb von Vangen, Kaufmann in Cöln;
" Fritz Vangen, Kaufmann auf Haus Tanneck b. Elsdorf;
" Aug. Hegener, Generaldirektor a. D. in Bonn;
" Peter Klöckner, Kommerzienrat in Duisburg.

Vorstand:

- Herr Oscar Rhazen, Regierungsrat a. D., Generaldirektor;
" Peter Vangen, kaufmännischer Direktor;
" Carl Stein, technischer Direktor.
" Dr. Arnold Vangen, technischer Direktor.

Bericht des Vorstandes

für das Geschäftsjahr 1908/09.

Die Bilanz 1908/09 schließt ab mit einem Reingewinn von:

	Mk. 1 434 619.49
gegenüber 1907/08	<u>„ 1 669 466.18</u>
also 1908/09 weniger	Mk. 234 846.69

Dieser Gewinnrückgang wurde verursacht ausschließlich durch das ungünstige Ergebnis der auswärtigen Unternehmungen, welche 1908/09 einen Gewinn von nur

	Mk. 80 226.16
gegenüber 1907/08 von	<u>„ 337 359.41</u>
1908/09 mithin weniger	Mk. 257 133.25

brachten. Das Nähere ergibt sich aus dem untenstehenden Bericht über die auswärtigen Beteiligungen.

Dagegen hat das Deutzer Unternehmen trotz geringerem Umschlag einen Mehrertrag aufzuweisen, und zwar

	1908/09 Mk. 1 194 175.15
gegenüber 1907/08	<u>„ 1 154 012.25</u>

Der Umschlag des Deutzer Unternehmens betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr

	Mk. 13 800 531.—
gegenüber das Vorjahr	<u>„ 14 862 377.—</u>
blieb also zurück um	Mk. 1 061 846.—

Dieser Vorgang ist darin begründet, daß das ganze abgelaufene Geschäftsjahr unter dem Druck der schlechten Marktlage für die gesamte Industrie, insbesondere für die Maschinenfabriken, gestanden hat, und wir zum Schutze der künftigen Preisentwicklung davon absehen, den Umschlag auf Kosten der Preise zu halten. Demgemäß blieb die Gesamtzahl der berechneten Motoren gegen das Vorjahr um 105 Stück und Mk. 737 401.— zurück. Bei der ungünstigen Lage des Inlandmarktes haben wir unsere Aufmerksamkeit fortgesetzt der Ausfuhr zugewandt, die, trotz dem auch hier sehr verschärften Wettbewerb, besonders des Auslandes selbst, gegen das Vorjahr wieder um 71 Motoren und Mk. 350 756.— gewachsen ist.

Zu den einzelnen Bilanzposten bemerken wir:

Die Aktivposten Immobilien und Mobilien erfuhr im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Zugang von nur Mk. 271 532.— gegenüber Mk. 736 207.— im Vorjahr, was unter Hinweis auf den Abschluß der Neuorganisation unserer Deutzer Werkstätten unser vorjähriger Geschäftsbericht

bereits in Aussicht stellen konnte. Während, wie in den beiden Vorjahren, sämtliche Neuanschaffungen im Einzelwerte unter Mk. 50.—, bei Gerätekonto II überhaupt die Neuanschaffungen, auch die über Mk. 50.— Einzelwert, über Generalunkosten abgebucht wurden, sind im abgelaufenen Geschäftsjahre auch auf den Konten Wohnhäuser, Badeanstalt und Gleise, und insbesondere auf Modellekonto (im Vorjahr noch Mk. 166 810.— Zugang) Zugänge nicht mehr gemacht, die Kosten der sämtlichen Neuanschaffungen vielmehr den Unkosten belastet worden. Nur diejenigen Ersatzmodelle, welche an Stelle der durch den Brand im Dezember 1908 zerstörten traten, sind als Zugang aufgeführt. Ein buchmäßiger Verlust ist durch den Brand nicht entstanden, da der durch die Brandentschädigung gedeckte wirkliche Wert der Modelle den Buchwert vom 30. Juni 1908 überstieg.

Auch in diesem Jahre haben wir wieder Wert auf eine sorgfältige Aufnahme und eine besonders vorsichtige Bewertung der Bestände gelegt.

Die ordentlichen Abschreibungen haben:

Mk. 622 535.07

gegenüber 1907/08 „ 632 663.57

beansprucht. Der Minderbetrag von Mk. 10 128.50

entspricht der vorbemerkten Verminderung in den Zugängen der Anlagekonten.

Unsere Fabrikationsbestände zeigen gegen das Vorjahr eine weitere Abnahme von rund Mk. 500 000.—, ohne daß unsere Lieferfristen dadurch ungünstig beeinflusst werden. Die Neuorganisation der Werkstätten und die Fortschritte in der Vereinheitlichung der Motortypen erweisen sich darin weiter erfolgreich.

Bei dem verschärften Wettbewerb, infolge der gedrückten Marktlage, war ein weiteres Anwachsen der Debitoren um rund Mk. 450 000.— (gegen Mk. 1 129 084.97 im Vorjahr) nicht zu vermeiden.

Unsere Beteiligung in auswärtigen Unternehmungen ging um rund Mk. 130 000.— zurück. Auf der Passivseite erhöhte sich die für Ausfälle auf dem Konto „Beteiligung an auswärtige Unternehmungen“ gebildete Spezialreserve von Mk. 400 000.— auf Mk. 650 000.—.

Der Minderbetrag auf dem Konto Kreditoren erklärt sich durch die Verminderung unserer Bankschuld von Mk. 2 123 683.41 im Vorjahr auf Mk. 1 450 000.— am Schluß des Bilanzjahres.

Zum Gewinn- und Verlustkonto ist zu bemerken, daß der Gewinn der Berliner Fabrik in diesem Jahre über das allgemeine Fabrikationskonto gebucht wurde, da nach der durchgeführten Neuorganisation diese Fabrik nur noch ein Teil der Deutzer Werkstätten ist.

Der eingangs berührte Ausfall auf dem Gewinn- und Verlustkonto aus der Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen wurde verursacht durch das nordamerikanische und das österreichische Unternehmen.

Die Otto Gas Engine Works, Philadelphia, haben, wie die gesamte Industrie der Vereinigten Staaten, unter dem dauernden und schweren Darniederliegen jeder Unternehmung während des ganzen abgelaufenen Geschäftsjahres gelitten. Sie haben außer den Obligationenzinsen keinen Gewinn gebracht. Das erste Viertel des laufenden Geschäftsjahres zeigt eine erfreuliche Erholung.

Das Wiener Unternehmen Pangen & Wolf schloß mit einem Verlust von Mk. 239 296.— ab. Um dem Unternehmen für die Folge auch unter den schwierigen nationalen und wirtschaftlichen Verhältnissen in Österreich-Ungarn ein erfolgreiches Arbeiten zu sichern, mußte im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl eine vertraglich bis dahin ausgeschlossene durchgreifende Änderung in der Leitung, wie auch eine völlige Neuorganisation des Betriebs und der Vertriebseinrichtungen vorgenommen, insbesondere auch eine Verminderung und Vereinfachung der in Wien gebauten Motortypen und Anlagen durchgeführt werden. Dabei war eine wesentliche Herabsetzung der lagernden Bestände,

der Mobilienkonten sowie der Debitorenkonten nicht zu vermeiden. Außer der Deckung dieses Verlustes empfiehlt es sich aber, zur Sicherung der vollen Gesundheit, aus dem Gewinnsaldo der vorliegenden Bilanz weitere Mk. 260 000. — zu außerordentlichen Abschreibungen auf auswärtige Beteiligung verfügbar zu stellen. Sie werden für besondere Abschreibungen und zur Schaffung ausreichender Debitoren-Reserven in Wien zu verwenden sein. Nach dieser Herabsetzung der Aktivposten in der Wiener Bilanz hegen wir die bestimmte Erwartung, daß das Unternehmen wieder mit angemessenem Nutzen arbeiten wird. Die nunmehr unter wirksamer Kontrolle der Zentralverwaltung stehende neue Zeitung hat bereits mit Erfolg an der Vereinfachung der Fabrikation und Herabsetzung der Selbstkosten gearbeitet. Die Bestellungen und Berechnungen haben sich im neuen Jahre fühlbar gehoben.

Die Societa Italiana Langen & Wolf in Mailand wird die gleiche Dividende wie im Vorjahr (12%) verteilen.

Die Elektrische Blockstationengesellschaft m. b. H., Berlin, hat günstiger als im Vorjahr abgeschlossen. Sie schüttet nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen 5% (im Vorjahr 4%) Dividende aus.

Das Ergebnis des Deutger Betriebs wurde günstig dadurch beeinflusst, daß infolge der sinkenden Preise die Gesamtausgabe für das Material wesentlich geringer war, als im Jahre vorher. Da wir insbesondere mit Roheisen zu günstigen Preisen noch gedeckt sind, so wird auch das laufende Geschäftsjahr unter gleich günstigen Bedingungen bezüglich der Materialpreise arbeiten können.

Durch neue, billigere Typen, insbesondere der kleinern Größen, wollen wir die durch die Überlandzentralen bedrohte Hebung des Umsatzes auf dem flachen Lande fördern. Unsern Spezialbranchen, wie Dieselmotoren, Bootsmotoren, Automobile, Motorpflüge und Triebwagen, haben wir besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Wir können mit Befriedigung ein Anwachsen des Umsatzes auf diesen Gebieten verzeichnen.

Die Abrechnungsstelle in Düsseldorf hat die Ausfuhrprämie wieder aufgenommen und uns die Ausfuhrvergütung gewährt.

In der Frage des Eigentumsvorbehalts hat die Rechtsprechung des Reichsgerichts eine Wendung genommen, welche unsern Interessen förderlich ist. Die für die ruhige Geschäftsentwicklung notwendige Sicherheit wird aber erst erreicht sein, wenn die von der Maschinenindustrie fortgesetzt und dringlich verlangte gesetzliche Regelung erreicht ist, welche die Wirksamkeit des Eigentumsvorbehalts unter allen Umständen sichert.

Die Aussichten des laufenden Jahres können sowohl bei dem Deutger, wie auch bei den auswärtigen Unternehmungen als günstigere bezeichnet werden. Vorausgesetzt ist dabei, daß nicht eine weitere unerwünschte Entwicklung des Geldmarktes die Aufwärtsbewegung auf dem Industriemarkt nachhaltig hemmt.

In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahrs betrugen die Bestellungen:

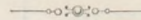
1003 Stück	13 456 PS	und Mk.	3 152 783.—
gegenüber	917 "	9 176 "	" " " 2 660 602.—

im Vorjahre.

Cöln-Deutz, im Oktober 1909.

Der Vorstand.
Rhazen.

Bericht des Aufsichtsrats.



Die von dem Vorstand vorgelegte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung über das Geschäftsjahr 1908/09 ist von uns geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden worden. Sie hat zu Erinnerungen keinen Anlaß gegeben.

Wir beantragen, die Bilanz zu genehmigen und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Der Hilfskasse sind vertragsgemäß Mk. 20 000.— zu überweisen, wir bitten jedoch, ihr weitere Mk. 7000.— zur Verfügung zu stellen.

Wir schlagen vor, Mk. 260 000.— zu besondern Abschreibungen und Rückstellungen in der Bilanz der Firma Langen & Wolf, Wien, zur Verfügung zu stellen, und die Verteilung einer Dividende von 5% zu bewilligen.

Die Gewinnverteilung würde sich sodann wie folgt gestalten:

Überweisung an die Hilfskasse	Mk.	27 000.—
Überweisung an Wien	"	260 000.—
5% Dividende	"	873 600.—
Vertragsmäßige und statutgemäße Tantiemen	"	116 487.—
so daß	"	157 532.49
		<u>Mk. 1 434 619.49</u>

verbleiben würden, die wir auf neue Rechnung vorzutragen empfehlen.

In den Vorstand ist neu eingetreten Herr Direktor Dr. Arnold Langen.

Essen-Deutsch, im Oktober 1909.

Der Aufsichtsrat.

Bilanz per

Aktiva	Buchwert		Zugang		Summa		Abschreibung			Buchwert	
	1. Juli 1908									30. Juni 1909	
	M	§	M	§	M	§	%	M	§	M	§
Grundbesitz	1 511 429	12	—	—	1 511 429	12	—	—	—	1 511 429	12
Fabrikgebäude	1 865 654	12	35 650	01	1 901 304	13	5	95 065	21	1 806 238	92
Wohnhäuser	320 785	—	—	—	320 785	—	5	16 039	25	304 745	75
Badeanstalt	80 049	38	—	—	80 049	38	7½	6 003	70	74 045	68
Gasfabrik	118 394	88	—	—	118 394	88	10	11 839	49	106 555	39
Gas-, Dampf- und Wasserleitung	126 566	05	25 078	79	151 644	84	10	15 164	48	136 480	36
Umbauten	121 225	90	—	—	121 225	90	10	12 122	59	109 103	31
Fundamente	20 935	69	22 408	77	43 344	46	25	10 836	12	32 508	34
Geleise	22 447	13	—	—	22 447	13	25	5 611	78	16 835	35
Eisenbahn-Anschluß	98 158	77	—	—	98 158	77	10	9 815	88	88 342	89
Grundbesitz Dellbrück	241 889	46	—	—	241 889	46	—	—	—	241 889	46
Betriebsmaschinen	314 366	31	6 941	72	321 308	03	10	32 130	80	289 177	23
Elektrische Anlage	192 970	76	112 066	93	305 037	69	20	61 007	54	244 030	15
Laufkräne	308 654	91	2 354	87	311 009	78	10	31 100	98	279 908	80
Werkzeugmaschinen	1 354 236	63	60 882	01	1 415 118	64	10	141 511	86	1 273 606	78
Mobilien	213 103	85	27 074	46	240 178	31	10 u. 20	40 074	16	200 104	15
Schiffswerft	4 770	53	5 335	11	10 105	64	20	2 021	13	8 084	51
Modelle, Buchwert vor dem Brande M 203 544.48											
Wert nach dem Brande	50 101	—	* 87 276	51	137 377	51	50	68 688	76	68 688	75
Geräte und Werkzeuge, größere	253 763	97	63 742	71	317 506	68	20	63 501	34	254 005	34
	7 219 503	46	448 811	89	7 668 315	35		622 535	07	7 045 780	28
Geräte und Werkzeuge, kleinere										395 977	49
Fabrikationsbestände										5 870 975	21
Patente										154 872	20
Fabrik Berlin										1 054 869	24
Debitoren: a. Verkaufsstellen								9 516 512	18		
b. Verschiedene darin M 157 129.16 eigne und fremde Abale								2 442 963	33	11 959 475	51
Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen								—	—	8 311 298	08
Kassa								—	—	32 975	35
Wechsel								—	—	610 945	56
Effekten								—	—	150 219	65
										35 587 388	57

* Ersatz für verbrauchte Modelle.

30. Juni 1909.

Passiva		M	§
Aktienkapital		17 472 000	—
Reservefonds		2 790 000	—
Spezialreserve		650 000	—
Reserve der Hilfskasse		400 000	—
Debitorenreserve		400 000	—
Obligationen		7 000 000	—
Obligationszinsen		141 420	—
Sparkasse der Arbeiter		178 297	94
Pensionskasse der Beamten		227 440	60
Kreditoren inkl. M 1 451 681.85 Bankschuld		4 890 754	54
Dividendenkonto		2 856	—
Gewinn- und Verlust-Konto		1 434 619	49
		<hr/>	
		<hr/>	
		35 587 388	57
		<hr/>	

Soll.**Gewinnz und**

	<i>M</i>	<i>g</i>
Handlungskosten	1 632 064	01
Beiträge für Berufsgenossenschaft, Krankenkasse, Pensionskasse und Pensionierungen	177 886	60
Steuern	173 310	53
Zinsen	191 832	73
Patente	49 889	69
Verlorene Posten	8 941	56
Abreibungen	622 535	07
Gratifikationen	30 833	—
Saldo	1 434 619	49
	4 321 912	68

Verlust-Konto.

H a b e n.

	<i>M</i>	<i>§</i>
Saldobortrag aus 1908	160 218	18
Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen	42 726	16
Gewinn Elektrische Blockstationen-Gesellschaft	37 500	—
Gewinn des Fabrikationskontos	4 081 468	34
	4 321 912	68

Vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung haben wir mit den Ziffern der uns vorgelegten Bücher der Gesellschaft in Cöln-Deutz übereinstimmend gefunden. Eine Prüfung der Bücher der Verkaufsstellen haben wir nicht vorgenommen.

Berlin, den 4. November 1909.

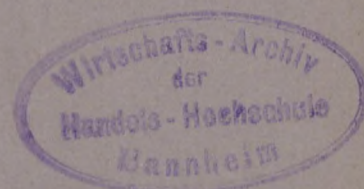
Treuhand-Vereinigung
Aktiengesellschaft.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Aktien-Gesellschaft

Cöln-Deutz.

Geschäftsbericht 1909/10.



Zur Vorlage in der am 7. November 1910 stattfindenden ordentlichen Generalversammlung bestimmt.



90. D. 90. S. 8. 800.

Bibliothek der Handelshochschule
MANNHEIM.

A.

6

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet am Montag den 7. November 1910, vormittags 11 Uhr, in den Geschäftsräumen des A. Schaaffhausenschen Bankvereins in Köln, Unter Sachsenhausen, statt.

Tagesordnung.

1. Vorlage der Jahresbilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung, Berichte des Vorstandes, des Aufsichtsrats und der Revisoren.
2. Beratung der Vorlagen, Feststellung und Verteilung des Reingewinns. Erteilung der Entlastung für den Vorstand und den Aufsichtsrat.
3. Wahlen zum Aufsichtsrat und Wahl der Revisoren.

Die Aktien, auf Grund deren in der Generalversammlung das Stimmrecht ausgeübt werden soll, müssen spätestens um 12 Uhr mittags am achten Werktag vor dem Tage der Generalversammlung, letzteren nicht eingerechnet, also bis Freitag den 28. Oktober 1910, mittags 12 Uhr, hinterlegt werden und bis zum Schlusse der Generalversammlung hinterlegt bleiben.

Die Hinterlegung kann erfolgen bei:

der Zentralverwaltung der Gesellschaft in Köln-Deutz,
dem A. Schaaffhausenschen Bankverein in Köln, Berlin und seinen Filialen,
der Deutschen Bank in Berlin und ihrer Filiale in Frankfurt a. M.,
der Rheinischen Bank in Essen-Ruhr,
der Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft in Aachen und Köln,
der Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. M.,
den Herren J. J. Vangen & Söhne in Köln,
den Herren Pfeifer & Vangen G. m. b. H. in Köln.

Werden die Aktien nicht bei der Zentralverwaltung der Gesellschaft hinterlegt, so ist spätestens zu der vorstehend angegebenen Zeit eine Bescheinigung der Hinterlegungsstelle über die erfolgte Hinterlegung beim Vorstande der Gesellschaft einzureichen. Die Bescheinigung muß die Nummern der hinterlegten Aktien angeben.

Köln-Deutz, den 5. Oktober 1910.

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Der Vorstand:

Rharen.

Aufsichtsrat:

- Herr Dr. Walther Vangen, Vaudrat a. D., Bankdirektor in Cöln, Vorsitzender;
„ Gottlieb von Vangen, Kaufmann in Cöln, stellvertretender Vorsitzender;
„ Eugen Pfeifer, Gutsbesitzer auf Haus Annaberg (Friesdorf);
„ Fritz Vangen, Kaufmann auf Haus Tanneck b. Elsdorf;
„ Aug. Hegener, Generaldirektor a. D. in Bonn;
„ Peter Alökner, Kommerzienrat in Duisburg;
„ C. Bergmann, Generaldirektor in Berlin;
„ Adolph Vangen, Fabrikbesitzer in Cöln;
„ Max Pfeifer, Gutsbesitzer zu Sittarderhof.

Vorstand:

- Herr Oscar Rhazen, Regierungsrat a. D., Generaldirektor;
„ Peter Vangen, kaufmännischer Direktor;
„ Carl Stein, technischer Direktor.
„ Dr. Arnold Vangen, technischer Direktor.

Bericht des Vorstandes

für das Geschäftsjahr 1909/10.

Die Bilanz 1909/10 schließt ab mit
einem Reingewinn von M 2 146 108.67
gegenüber 1908/09 mit „ 1 434 619.49
also 1909/10 mehr M 711 489.18

Der Mehrertrag entfällt auf das Deutzer Unternehmen und ist das Ergebnis des wesentlich
gesteigerten Umsatzes und der erfolgreichen Maßnahmen zur Verminderung der Warenerzeugungskosten.

Der Deutzer Umschlag betrug
im abgelaufenem Geschäftsjahr M 15 301 474. —
im Vorjahre „ 13 800 531. —
stieg also 1909/10 um M 1 500 943. —

Der Export in Motoren erhöhte sich um M 1 036 360. —
(im Vorjahre um M 350 756. —).

Zu den einzelnen Bilanzposten bemerken wir:

Die Neuanlagen erforderten im abgelaufenen Geschäftsjahr M 606 064.18
gegenüber im Vorjahre „ 271 532. —

Sie bestanden in der Hauptsache in Werkzeugmaschinen, elektrischen Einrichtungen und Werk-
stattbauten, die notwendig wurden zur Verstärkung der Leistungsfähigkeit der Werkstätten gegenüber
dem wachsenden Bestellsingang, zur wirtschaftlichen Ausnützung der Probierplatzkräfte und zur
besseren Verteilung des gewonnenen Arbeitsstromes.

Die mit den gleichen Ansätzen wie in den Vorjahren gemachten ordentlichen Abschreibungen
haben M 618 455.28
gegenüber 1908/09 „ 622 535.07
mithin weniger M 4 079.79 erfordert.

Unsere Fabrikationsbestände wurden annähernd auf gleicher Höhe wie im Vorjahre gehalten.
Eine weitere Herabminderung hätte bei den wachsenden Bestellungen nur auf Kosten des Umsatzes
erfolgen können.

Das Patente-(Besitz)-Konto ging infolge der normalen Wertverminderung älterer Patente
gegen das Vorjahr um M 54 872.20 zurück.

Das Anwachsen der Debitoren (+ M 3 116 530.37 gegen das Vorjahr) entspricht zu einem
Teil der Umsatzsteigerung und besteht im übrigen in den gesicherten Restforderungen, welche aus den
nachstehend erwähnten Verkäufen von auswärtigen Beteiligungen zur Bilanzzeit noch ausstanden.

Die Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen sank von

gesamt *M* 8 311 298.08

auf gesamt „ 5 363 080.81

Der Unterschiedsbetrag mit *M* 2 948 217.27

stellt in der Hauptsache den Erlös aus dem Verkauf unserer Beteiligungen an der Società Italiana Rangen & Wolf in Mailand und an der Elektrischen Blockstationengesellschaft m. b. H. in Berlin dar. Die Mailänder Beteiligung wurde mit angemessenem Gewinn, die Berliner Beteiligung zum Buchwert verkauft. Der Gesamterlös einschließlich Gewinn wurde auf dem Konto „Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen“ abgesetzt.

Beim Konto „Kreditoren“ verminderte sich unsere Bankschuld

von . . . *M* 1 451 681.85 im Vorjahr

auf . . . „ 21 132.41 am Schluß

des Bilanzjahres.

Zur Gewinn- und Verlustrechnung wird darauf hingewiesen, daß auf dem Konto „Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen“ eine Dividende der Mailänder Unternehmung nicht mehr erscheint, da die Mailänder Aktien mit Dividendenschein für 1909/10 verkauft wurden.

Bei den Otto Gas Engine Works, Philadelphia, hat die im ersten Jahresviertel 1909/10 einsetzende Besserung des Absatzes infolge der allgemeinen schlechten Geschäftslage in der nordamerikanischen Gasmaschinen-Industrie für den Rest des Jahres nicht angehalten. Das Unternehmen hat einen Jahresgewinn von *M* 89 727.89 (im Vorjahre 0) erbracht.

Die im vorjährigen Bericht an die Arbeiten der neuen Leitung des Wiener Unternehmens Rangen & Wolf geknüpften Erwartungen haben sich bestätigt. Das Unternehmen weist in diesem Jahr, in welchem die Maßnahmen zur Vereinfachung der Fabrikation und Herabminderung der Selbstkosten erst zum Teil durchgeführt werden konnten, bei reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen bereits wieder einen Gewinn auf.

Die Elektrische Blockstationengesellschaft m. b. H., Berlin, hat in dem Dreiviertel-Jahresabschnitt bis zum Verkauf der Beteiligung mit einem Gewinnanteil von *M* 37 500.— für uns abgeschlossen.

Im Deutzer Betriebe war in diesem Jahre infolge der günstigen Materialabschlüsse die Gesamtausgabe für das Material relativ wieder geringer als im Vorjahre. Wir sind auch noch für einen größern Teil des laufenden Geschäftsjahres günstig eingedeckt. Dagegen wird das Geschäft durch die dauernde Vermehrung der steuerlichen und sozialgesetzlichen Abgaben immer empfindlicher belastet. Im Vorjahre stellte diese Belastung 27,02% des Reingewinns dar.

Die Einführung neuer billiger Typen und unsere Spezialbranchen: Dieselmotoren, Bootsmotoren und Triebwagen, haben eine erfreuliche Entwicklung genommen, während wir die Ausdehnung der Automobilbranche wegen Überlastung der Fabrikation mit Aufträgen in normalen Motoren vorerst zurückstellen mußten.

Beim Deutzer Unternehmen wuchsen im abgelaufenen Geschäftsjahre die Motorbestellungen um *M* 2213 414.—. Obwohl die Leistungsfähigkeit der Werkstätten mit allen gängigen Mitteln gehoben wurde, mußte doch auf die Herginnahme weiterer lohnender Aufträge zeitweilig verzichtet werden. Da das Anwachsen der Bestellungen eine gewisse Regelmäßigkeit und Andauer aufweist, so drängt sich die Notwendigkeit einer Erweiterung der Deutzer Betriebsanlagen und Einrichtungen auf. Den hierfür erforderlichen Grundbesitz haben wir uns gesichert.

Die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres können nach der bisherigen Entwicklung wieder als günstig bezeichnet werden.

Der Bestandsbestand an Motoren betrug
am 1. Juli 1910 M 3453507.—
am 1. Juli 1909 „ 2770209.—
also mehr am 1. Juli 1910 M 683298.—

In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres betrugen:

die Bestellungen M 3791303.—
gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres mehr „ 638520.—
die Berechnungen „ 4172215.—
gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres mehr „ 432327.—

Cöln-Deutz, im Oktober 1910.

Der Vorstand.
Rhaizen.

Bericht des Aufsichtsrats.

Die von dem Vorstand vorgelegte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung über das Geschäftsjahr 1909/10 ist von uns geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden worden. Sie hat zu Erinnerungen keinen Anlaß gegeben.

Wir beantragen, die Bilanz zu genehmigen und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Der Hilfskasse sind vertragsgemäß M 20 000.— zu überweisen; wir bitten jedoch, ihr weitere M 7000.— zur Verfügung zu stellen.

Wir schlagen vor, M 318 546.15 zu besondern Abschreibungen auf folgenden Konten der Deutzer Bilanz zu verwenden:

Umbauten	M 98 192.98
Fundamente	" 24 381.26
Gleise	" 12 625.51
Mobilien	" 176 879.79
Schiffswerft	" 6 466.61

insgesamt M 318 546.15

wodurch die beiden ersten Konten auf 0 und die folgenden drei auf je M 1.— gefürzt werden; ferner für die im Geschäftsjahr 1911/12 fällig werdende Talonsteuer M 75 000.— zurückzustellen und die Verteilung einer Dividende von 7½% zu bewilligen.

Die Verteilung des Gewinns von M 214 6108.67 würde sich sodann, wie folgt, gestalten:

Überweisung an die Hilfskasse	M 27 000.—
Besondere Abschreibungen	" 318 546.15
Rückstellung auf Talonsteuer	" 75 000.—
7½% Dividende	" 1 310 400.—
Vertragsmäßige und statutgemäße Tantiemen	" 245 967.—
Vortrag auf neue Rechnung	" 169 195.52
	<u>M 2 146 108.67</u>

Cöln-Deutz, im Oktober 1910.

Der Aufsichtsrat.

Bilanz per

Aktiva	Buchwert		Zugang		Summa		Abschreibung			Buchwert	
	1. Juli 1909		* Abgang				30. Juni 1910				
	M	℔	M	℔	M	℔	%	M	℔	M	℔
Grundbesitz	1 511 429	12	* 4 849	—	1 506 580	12	—	—	—	1 506 580	12
Fabrikgebäude	1 806 238	92	102 369	92	1 903 608	84	5	95 430	44	1 813 178	40
Wohnhäuser	304 745	75	* 26 777	65	277 968	10	5	13 898	40	264 069	70
Badeanstalt	74 045	68	—	—	74 045	68	7 1/2	5 553	43	68 492	25
Gasfabrik	106 555	39	* 3 400	—	103 155	39	10	10 315	54	92 839	85
Gas-, Dampf- und Wasserleitung	136 480	36	—	—	136 480	36	10	13 648	04	122 832	32
Umbauten	109 103	31	—	—	109 103	31	10	10 910	33	98 192	98
Fundamente	32 508	34	—	—	32 508	34	25	8 127	08	24 381	26
Gleise	16 835	35	—	—	16 835	35	25	4 208	84	12 626	51
Eisenbahnanschluß	88 342	89	—	—	88 342	89	10	8 834	29	79 508	60
Grundbesitz Dellbrück	241 889	46	* 2 556	90	239 332	56	—	—	—	239 332	56
Betriebsmaschinen	289 177	23	21 840	02	311 017	25	10	31 101	73	279 915	52
Elektrische Anlage	244 030	15	103 815	39	347 845	54	20	69 569	11	278 276	43
Laufkräne	279 908	80	29 866	88	309 775	68	10	30 977	57	278 798	11
Werkzeugmaschinen	1 273 606	78	271 957	59	1 545 564	37	10	154 556	44	1 391 007	93
Möbilien	200 104	15	10 910	82	211 014	97	10 u. 20	34 134	18	176 880	79
Schiffswerft	8 084	51	—	—	8 084	51	20	1 616	90	6 467	61
Modelle	68 688	75	† 66 166	97	134 855	72	50	67 427	86	67 427	86
Geräte und Werkzeuge, größere	254 005	34	36 720	14	290 725	48	20	58 145	10	232 580	38
	7 045 780	28	643 647	73	7 651 844	46		618 455	28	7 033 389	18
			* 37 583	55							
Geräte und Werkzeuge, kleinere										395 977	49
Fabrikationsbestände										5 857 073	82
Patente										100 000	—
Fabrik Berlin										618 750	02
Debitoren: a. Verkaufsstellen										10 623 126	25
b. Verschiedene										4 285 365	02
darin sind enthalten M 523 716.21 eigne und fremde Akale und Kauttionen										5 363 080	81
Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen										36 453	93
Kassa										416 243	59
Wechsel										98 093	18
Effekten											
										34 827 553	29

† Ersatz für im Geschäftsjahr 1908/9 verbrannte Modelle.

30. Juni 1910.

[illegible]

Holl.

Gewinn- und

	M	3
Handlungsumkosten	1 665 582	76
Berufsgenossenschaft, Krankenkasse, Pensionskasse und Pensionierungen	184 892	52
Steuern	184 989	05
Zinsen	172 588	93
Patente	115 372	46
Verlorene Posten	24 127	06
Abreibungen	618 455	28
Soldo	2 146 108	67
	5 112 116	73

Verlust-Konto.

Verlust-Konto.	Haben.	
	<i>M</i>	<i>ℒ</i>
Saldobortrag aus 1909	157 532	49
Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen	110 731	37
Gewinn Elektrische Blockstationen-Gesellschaft	37 500	—
Gewinn des Fabrikationskontos	4 806 352	87
	5 112 116	73

Vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung haben wir mit den Ziffern der uns vorgelegten Bücher der Gesellschaft in Köln-Deutz übereinstimmend gefunden. Eine Prüfung der Bücher der Verkaufsstellen haben wir nicht vorgenommen.

Berlin, den 3. Oktober 1910.

Treuhand-Vereinigung

Aktiengesellschaft

H. Franken.

Rahardt.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

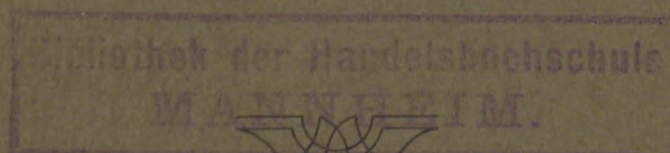
Aktien-Gesellschaft

Cöln-Deutz.

Geschäftsbericht 1910/11.



Zur Vorlage in der am 18. November 1911 stattfindenden ordentlichen Generalversammlung
bestimmt.



A. 7. 40

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet am **Sonnabend, den 18. November 1911, vormittags 11 Uhr**, in den Geschäftsräumen des **A. Schaaffhausenschen Bankvereins** in **Cöln, Unter Sachsenhausen**, statt.

Tagesordnung.

1. Vorlage der Jahresbilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung, Berichte des Vorstandes, des Aufsichtsrats und der Revisoren.
2. Beratung der Vorlagen, Feststellung und Verteilung des Reingewinns. Erteilung der Entlastung für den Vorstand und den Aufsichtsrat.
3. Wahlen zum Aufsichtsrat und Wahl der Revisoren.

Die Aktien, auf Grund deren in der Generalversammlung das Stimmrecht ausgeübt werden soll, müssen spätestens um 12 Uhr mittags am achten Werktage vor dem Tage der Generalversammlung, letzteren nicht eingerechnet, also bis Donnerstag den 9. November 1911, mittags 12 Uhr, hinterlegt werden und bis zum Schlusse der Generalversammlung hinterlegt bleiben.

Die Hinterlegung kann erfolgen bei:

der Zentralverwaltung der Gesellschaft in **Cöln-Deutz**,
dem **A. Schaaffhausenschen Bankverein** in **Cöln**, **Berlin** und seinen Filialen,
der **Deutschen Bank** in **Berlin** und ihrer Filiale in **Frankfurt a. M.**,
der **Dresdner Bank** in **Berlin** und ihrer Niederlassung in **Frankfurt a. M.**,
der **Rheinischen Bank** in **Essen-Ruhr**,
der **Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft** in **Aachen** und **Cöln**,
der **Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank)** in **Frankfurt a. M.**,
den **Herren Pfeifer & Langen, G. m. b. H.**, in **Cöln**.

Werden die Aktien nicht bei der Zentralverwaltung der Gesellschaft hinterlegt, so ist spätestens zu der vorstehend angegebenen Zeit eine Bescheinigung der Hinterlegungsstelle über die erfolgte Hinterlegung beim Vorstände der Gesellschaft einzureichen. Die Bescheinigung muß die Nummern der hinterlegten Aktien angeben.

Cöln-Deutz, den 14. Oktober 1911.

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Der Vorstand:

Rhagen.

Aufsichtsrat:

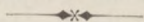
- Herr Dr. Walther Vangen, Landrat a. D., Direktor des A. Schaaffhausenschen
Bankvereins in Köln, Vorsitzender;
" Gottlieb von Vangen, Kaufmann in Köln, stellvertretender Vorsitzender;
" Eugen Pfeifer, Gutsbesitzer auf Haus Annaberg (Friesdorf);
" Fritz Vangen, Kaufmann auf Haus Tanneck b. Elsdorf;
" Aug. Hegener, Generaldirektor a. D. in Bonn;
" Peter Klöckner, Kommerzienrat in Duisburg;
" S. Bergmann, Generaldirektor in Berlin;
" Adolf Vangen, Fabrikbesitzer in Köln;
" Max Pfeifer, Gutsbesitzer zu Sittarderhof.

Vorstand:

- Herr Oscar Rhazen, Regierungsrat a. D., Generaldirektor;
" Peter Vangen, kaufmännischer Direktor;
" Carl Stein, technischer Direktor;
" Dr. Arnold Vangen, technischer Direktor.

Bericht des Vorstandes

über das Geschäftsjahr 1910/11.



Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung 1910/11 schließen ab mit
 einem Reingewinn von *M* 2 643 284.59
 gegenüber 1909/10 mit „ 2 146 108.67
 also 1910/11 mit mehr *M* 497 175.92

Den Mehrge Gewinn erbrachte auch in diesem Bilanzjahre das Deutzer Unternehmen. Er ist hauptsächlich zurückzuführen auf die weitere wesentliche Steigerung des Deutzer Umsatzes und auf eine fortschreitende Verminderung der Warenerzeugungskosten.

Der Deutzer Umsatz betrug
 im Berichtsjahre *M* 17 363 619.—
 im Vorjahre „ 15 301 474.—

stieg also im Berichtsjahre um *M* 2 062 145.—

Die Ausfuhr in Motoren erhöhte sich im Berichtsjahre weiter um *M* 1 547 637.—
 (im Vorjahre um *M* 1 036 360.—).

Zu den einzelnen Bilanzposten bemerken wir:

Die bisher in den Bilanzen unter „Fabrik Berlin“, ausgewiesenen Anlagewerte sind in der vorliegenden Bilanz auf den allgemeinen Konten „Grundbesitz“, „Fabrikgebäude“ und „Wohnhäuser“ nachgewiesen, da die Berliner Fabrik ein selbständiges Unternehmen nicht mehr ist. Desgleichen haben wir den in den früheren Bilanzen gesondert aufgeführten Grundbesitz „Dellbrück“ auf das allgemeine Konto „Grundbesitz“ übertragen.

Die Zugänge auf den Anlagekonten (Neuanlagen) erforderten

im Berichtsjahre *M* 1 864 811.71
 dagegen im Vorjahre „ 606 064.18
 1910/11 also mehr *M* 1 258 747.53

Diese außerordentlichen Aufwendungen entfallen in der Hauptsache auf Grunderwerb, Fabrikbauten, elektrische Anlagen, Werkzeugmaschinen und Modelle. Sie wurden — mit Ausnahme derjenigen für Modelle — verwendet für den im Berichtsjahre ausgeführten Teil der bereits im vorjährigen Geschäftsbericht angekündigten Erweiterung der Deutzer Betriebsanlagen und Ausrüstungen, welche durch das dauernde und regelmäßige Anwachsen der Aufträge und des Umsatzes notwendig gemacht wird. Der Deutzer Umsatz wuchs von 1905/6, der letzten größeren Erweiterung der Deutzer Anlagen, bis 1910/11 von *M* 11 613 915.— auf *M* 17 363 619.—. Die dieser Steigerung entsprechend vorgesehene Erweiterung wird insgesamt rund 2,5 Millionen Mark erfordern und in der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres durchgeführt sein, so daß die Fabrikation dem wesentlich

erhöhten Bestellungsbestände und dem dauernd starken Bestellungseingang wieder gewachsen sein wird. Der vorübergehende starke Zugang auf Modellekonto ist durch eine Reihe neuer Maschinentypen hervorgerufen, die sich vorteilhaft auf dem Markt eingeführt haben.

Die ordentlichen Abschreibungen beanspruchten:

im Berichtsjahre	<i>M</i> 834 508.74
im Vorjahre	„ 618 455.28
1910/11 also mehr	<i>M</i> 216 053.46

Das Mehrerfordernis ist hauptsächlich durch die starken Zugänge und die Abschreibung auf „Werkzeuge und Geräte (kleinere)“ begründet.

Die Fabrikationsbestände sind von

<i>M</i> 5 857 073.82	im Vorjahre
auf „ 6 500 824.37	im Berichtsjahre

gewachsen, was durch den starken Bestellungsbestand und den gesteigerten Bestellungseingang erklärlich ist.

Ebenso erklärt sich das weitere Anwachsen der Debitoren von *M* 14 908 491.27 im Vorjahre auf *M* 18 971 148.16 im Berichtsjahre durch die Umsatzsteigerung und die als Folge des verschärften Wettbewerbs unvermeidliche Verlängerung des Zahlungszieles sowohl auf den Inland-, wie den Auslandsmärkten. Die wiederholten Versuche, dieser Entwicklung durch Konventionen zu begegnen, waren bisher nur zu einem geringen Teil von Erfolg.

Die Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen ging auch im Berichtsjahre um ein Geringes zurück. (Von *M* 5 363 080.81 im Vorjahre auf *M* 5 345 285.51.)

Zur Gewinn- und Verlustrechnung ist hervorzuheben: Die Aufwendungen für Berufsgenossenschaft, Krankenkasse und Pensionen sind gestiegen von

im Vorjahre	<i>M</i> 184 892.52
auf im Berichtsjahre	„ 222 415.10
also um	<i>M</i> 37 522.58

Davon entfallen rund *M* 34 000. — auf das Mehr an Jahresbeitrag des Unternehmens zu unserer Angestellten-Pensionskasse. Der normale Mehrbeitrag wird für die folgenden Jahre je rund *M* 51 000. — betragen. Wir haben diese Mehrbelastung im Interesse unserer Angestellten auf uns genommen, um nach Einführung der Reichsversicherung für die Privatangestellten den Fortbestand unserer Pensionskasse als Ersatzkasse und unseren Angestellten ihre bis dahin erworbenen Pensionsberechtigungen in voller Höhe zu sichern.

Auf dem Konto „Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen“ erscheinen die Otto Gas Engine Works, Philadelphia, diesmal nur mit dem Eingang aus den Obligationenzinsen. Mit Rücksicht auf die neuerlich den Aktiengesellschaften der Vereinigten Staaten auferlegte gesetzliche Verpflichtung, der Aufsichtsbehörde ihre Bilanz auf den 31. Dezember jedes Jahres vorzulegen, ist der Bilanzjahreschluß der Ottoworks vom 31. Mai auf den 31. Dezember verschoben worden, so daß das laufende Geschäftsjahr des Unternehmens erst am 31. Dezember 1911 schließen wird.

Das Wiener Unternehmen Längen & Wolf hat nach erhöhten Abschreibungen und Rückstellungen einen kleinen Gewinn gebracht. Der Umsatz ist infolge der verbesserten Verkaufsorganisation im Berichtsjahre und in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres weiter gestiegen.

Der Deutscher Betrieb konnte bereits die Vorteile der verbesserten Werkstättenausrüstungen genießen. Auf der andern Seite wurde das Geschäftsergebnis durch die hohen Löhne und die stetig steigenden steuerlichen und sozialgesetzlichen Lasten ungünstig beeinflusst. Der Durchschnittslohn der Gesamtbelegschaft in Deutz, auf den Arbeiter und den Arbeitstag berechnet, ist in den letzten 5 Jahren

um 26,88% gestiegen. Die Gesamtaufwendungen an Steuern und sozialen Auflagen überstiegen im Berichtsjahre diejenigen des Vorjahres wiederum um 12,07% und machen 18,55% vom Reingewinn des Berichtsjahres aus. Die sozialen Aufwendungen zugunsten unserer Angestellten und Arbeiter allein erhöhten sich gegen das Vorjahr um 17,57% und stellen 11,09% des Jahresreingewinns dar.

Die Einführung einer weiteren Reihe neuer Maschinentypen in die Fabrikation und in den Markt ist mit Erfolg gefördert worden. Die Spezialbranchen Dieselmotoren, Bootsmotoren, Lokomotiven und Eisenbahntriebwagen haben sich gut fortentwickelt. In der weiteren Ausbildung und Verwertung unseres Motorpflugs sind wir durch den noch schwebenden Prozeß mit der Motorpflug-Gesellschaft behindert. Auf die Klage dieser Gesellschaft auf Rückzahlung von *M* 137 500.— sind wir in erster Instanz zu *M* 70 500.— verurteilt worden. Gegen dieses Urteil ist Berufung erhoben.

Die von der außerordentlichen Generalversammlung vom 8. April 1911 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals auf *M* 22002000.— wurde beschlußgemäß durchgeführt. Der Erhöhungsbetrag wurde zur Hälfte im Berichtsjahr, zur andern Hälfte im laufenden Geschäftsjahr vereinnahmt. Das Aufgeld ist dem Reservefonds zugeführt worden. Die Zulassung der neuen Aktien an der Berliner, Kölner und Frankfurter Börse wird in Kürze beantragt.

Der Geschäftsgang hat sich im laufenden Jahr günstig weiterentwickelt. Wir gingen in das neue Jahr mit einem

Bestellungsbestand von	<i>M</i> 5942352.—
gegenüber dem Vorjahre mit	<i>M</i> 3867887.—
also mehr mit	<i>M</i> 2074465.—

In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres betrugen:

die Bestellungen	<i>M</i> 4449893.—
gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres mehr	<i>M</i> 658590.—
die Berechnungen	<i>M</i> 4453955.—
gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres mehr	<i>M</i> 281740.—

Köln-Deutz, im Oktober 1911.

Der Vorstand.
Rhaizen.

Bericht des Aufsichtsrats.

Die von dem Vorstand vorgelegte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 1910/11 ist von Ihren Revisoren und von uns geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden worden. Sie hat zu Erinnerungen keinen Anlaß gegeben.

Wir beantragen, die Bilanz zu genehmigen und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Der Hilfskasse sind vertragsgemäß M 20 000.— zu überweisen; wir bitten jedoch, ihr weitere M 7000.— zur Verfügung zu stellen.

Wir schlagen vor, M 506 484.46 zu besondern Abschreibungen auf folgenden Konten der Deutzer Bilanz zu verwenden:

Badeanstalt	M 63 354.33
Gasfabrik	" 73 266.16
Gas-, Dampf- und Wasserleitung	" 137 015.79
Eisenbahnanschluß	" 95 002.11
Modelle	" 87 846.07
Patente	" 50 000.—

insgesamt M 506 484.46

wodurch die ersteren 5 Konten auf je M 1.— und das letzte auf M 50 000.— gefürzt werden; ferner für die im laufenden Geschäftsjahre fällig werdende Aktien-Lohnsteuer, welche von der Gesellschaft getragen werden soll, weitere M 100 000.— zurückzustellen und die Verteilung einer Dividende von 8 1/2 % zu bewilligen.

Die Verteilung des Gewinns von M 2 643 284.59 würde sich sodann, wie folgt, gestalten:

Überweisung an die Hilfskasse	M 27 000.—
Besondere Abschreibungen	" 506 484.46
Rückstellung auf Lohnsteuer	" 100 000.—
8 1/2 % Dividende	" 1 485 120.—
Vertragsmäßige und statutgemäße Tantiemen	" 313 553.—
Vortrag auf neue Rechnung	" 211 127.13
	<u>M 2 643 284.59</u>

Cöln-Deutz, im Oktober 1911.

Der Aufsichtsrat.

Dr. Walther Langen,
Vorsitzender.

Bilanz per

Aktiva	Buchwert		Zugang		Summa		Abschreibung			Buchwert	
	1. Juli 1910		* Abgang							30. Juni 1911	
	† M	℔	M	℔	M	℔	%	M	℔	M	℔
Grundbesitz einschließlich Dellbrück und Berlin . .	1 975 288	84	541 900	21	2 517 189	05	—	—	—	2 517 189	05
Fabrikgebäude einschließlich Berlin	1 966 461	92	284 713	20	2 251 175	12	5	112 558	75	2 138 616	37
Wohnhäuser einschließlich Berlin	500 160	04	—	—	500 160	04	5	25 008	—	475 152	04
Badeanstalt	68 492	25	—	—	68 492	25	7 1/2	5 136	92	63 355	33
Gasfabrik, Gen.-Anlage	92 839	85	* 11 431	90	81 407	95	10	8 140	79	73 267	16
Gas-, Dampf- und Wasserleitung	122 832	32	29 408	55	152 240	87	10	15 224	08	137 016	79
Gleise	1	—	5 644	58	5 645	58	100	5 644	58	1	—
Eisenbahnananschluß	79 508	60	26 050	41	105 559	01	10	10 555	90	95 003	11
Betriebsmaschinen	279 915	52	32 966	68	312 882	20	10	31 288	22	281 593	98
Elektrische Anlagen	278 276	43	183 275	87	461 552	30	20	92 310	46	369 241	84
Laufkräne	278 798	11	39 472	64	318 270	75	10	31 827	07	286 443	68
Werkzeugmaschinen	1 391 007	93	513 223	93	1 904 231	86	10	190 423	19	1 713 808	67
Mobilien	1	—	63 461	28	63 462	28	100	63 461	28	1	—
Schiffswerft	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—
Modelle	67 427	86	108 266	27	175 694	13	50	87 847	06	87 847	07
Werkzeug und Geräte, größere	232 580	38	47 859	99	280 440	37	20	56 088	07	224 352	30
Werkzeug und Geräte, kleinere	395 977	49	—	—	395 977	49	25	98 994	37	296 983	12
	7 729 570	54	1 864 811	71	9 594 382	25		834 508	74	8 759 873	51
Fabrikationsbestände										6 500 824	37
Patente										100 000	—
Debitoren: a. Verkaufsstellen										13 655 860	47
b. Verschiedene										5 315 287	69
darin sind enthalten M 578 585.95 eigne und fremde Waale und Kauttionen											
Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen										5 345 285	51
Kassa										32 367	28
Wechsel										426 345	32
Effekten										103 327	83
										40 239 171	98

† Die durch die Generalversammlung vom 7. Nov. 1910 beschlossenen besonderen Abschreibungen sind berücksichtigt.

30. Juni 1911.

[illegible]

Holl.

Gewinn- und

	<i>M</i>	<i>g</i>
Handlungsumkosten	1 671 905	51
Berufsgenossenschaft, Krankenkasse, Pensionen	222 415	10
Steuern	193 813	47
Verlorene Posten	132 917	23
Zinsen	84 128	46
Patente	74 724	13
Abschreibungen	834 508	74
Saldo	2 643 284	59
	5 857 697	23

Haben.

	<i>M</i>	§
Saldovortrag aus 1910	169 195	52
Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen	49 141	38
Gewinn des Fabrikationskontos	5 639 360	33
<hr/>		
	5 857 697	23

Vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung haben wir mit den Ziffern der uns vorgelegten Bücher der Gesellschaft in Köln-Deutz übereinstimmend gefunden. Eine Prüfung der Bücher der Verkaufsstellen haben wir nicht vorgenommen.

Berlin, den 16. Oktober 1911.

Treuhand-Vereinigung
Aktiengesellschaft

Rahardt. pp. Scheibner.

Gesamt-Rechnung

Saldo

1	Saldo	
2	1910	.....
3	1911	.....
4	1912	.....
5	1913	.....
6	1914	.....
7	1915	.....
8	1916	.....
9	1917	.....
10	1918	.....
11	1919	.....
12	1920	.....
13	1921	.....
14	1922	.....
15	1923	.....
16	1924	.....
17	1925	.....
18	1926	.....
19	1927	.....
20	1928	.....
21	1929	.....
22	1930	.....
23	1931	.....
24	1932	.....
25	1933	.....
26	1934	.....
27	1935	.....
28	1936	.....
29	1937	.....
30	1938	.....
31	1939	.....
32	1940	.....
33	1941	.....
34	1942	.....
35	1943	.....
36	1944	.....
37	1945	.....
38	1946	.....
39	1947	.....
40	1948	.....
41	1949	.....
42	1950	.....
43	1951	.....
44	1952	.....
45	1953	.....
46	1954	.....
47	1955	.....
48	1956	.....
49	1957	.....
50	1958	.....
51	1959	.....
52	1960	.....
53	1961	.....
54	1962	.....
55	1963	.....
56	1964	.....
57	1965	.....
58	1966	.....
59	1967	.....
60	1968	.....
61	1969	.....
62	1970	.....
63	1971	.....
64	1972	.....
65	1973	.....
66	1974	.....
67	1975	.....
68	1976	.....
69	1977	.....
70	1978	.....
71	1979	.....
72	1980	.....
73	1981	.....
74	1982	.....
75	1983	.....
76	1984	.....
77	1985	.....
78	1986	.....
79	1987	.....
80	1988	.....
81	1989	.....
82	1990	.....
83	1991	.....
84	1992	.....
85	1993	.....
86	1994	.....
87	1995	.....
88	1996	.....
89	1997	.....
90	1998	.....
91	1999	.....
92	2000	.....
93	2001	.....
94	2002	.....
95	2003	.....
96	2004	.....
97	2005	.....
98	2006	.....
99	2007	.....
100	2008	.....
101	2009	.....
102	2010	.....
103	2011	.....
104	2012	.....
105	2013	.....
106	2014	.....
107	2015	.....
108	2016	.....
109	2017	.....
110	2018	.....
111	2019	.....
112	2020	.....
113	2021	.....
114	2022	.....
115	2023	.....
116	2024	.....
117	2025	.....
118	2026	.....
119	2027	.....
120	2028	.....
121	2029	.....
122	2030	.....
123	2031	.....
124	2032	.....
125	2033	.....
126	2034	.....
127	2035	.....
128	2036	.....
129	2037	.....
130	2038	.....
131	2039	.....
132	2040	.....
133	2041	.....
134	2042	.....
135	2043	.....
136	2044	.....
137	2045	.....
138	2046	.....
139	2047	.....
140	2048	.....
141	2049	.....
142	2050	.....
143	2051	.....
144	2052	.....
145	2053	.....
146	2054	.....
147	2055	.....
148	2056	.....
149	2057	.....
150	2058	.....
151	2059	.....
152	2060	.....
153	2061	.....
154	2062	.....
155	2063	.....
156	2064	.....
157	2065	.....
158	2066	.....
159	2067	.....
160	2068	.....
161	2069	.....
162	2070	.....
163	2071	.....
164	2072	.....
165	2073	.....
166	2074	.....
167	2075	.....
168	2076	.....
169	2077	.....
170	2078	.....
171	2079	.....
172	2080	.....
173	2081	.....
174	2082	.....
175	2083	.....
176	2084	.....
177	2085	.....
178	2086	.....
179	2087	.....
180	2088	.....
181	2089	.....
182	2090	.....
183	2091	.....
184	2092	.....
185	2093	.....
186	2094	.....
187	2095	.....
188	2096	.....
189	2097	.....
190	2098	.....
191	2099	.....
192	2100	.....
193	2101	.....
194	2102	.....
195	2103	.....
196	2104	.....
197	2105	.....
198	2106	.....
199	2107	.....
200	2108	.....
201	2109	.....
202	2110	.....
203	2111	.....
204	2112	.....
205	2113	.....
206	2114	.....
207	2115	.....
208	2116	.....
209	2117	.....
210	2118	.....
211	2119	.....
212	2120	.....
213	2121	.....
214	2122	.....
215	2123	.....
216	2124	.....
217	2125	.....
218	2126	.....
219	2127	.....
220	2128	.....
221	2129	.....
222	2130	.....
223	2131	.....
224	2132	.....
225	2133	.....
226	2134	.....
227	2135	.....
228	2136	.....
229	2137	.....
230	2138	.....
231	2139	.....
232	2140	.....
233	2141	.....
234	2142	.....
235	2143	.....
236	2144	.....
237	2145	.....
238	2146	.....
239	2147	.....
240	2148	.....
241	2149	.....
242	2150	.....
243	2151	.....
244	2152	.....
245	2153	.....
246	2154	.....
247	2155	.....
248	2156	.....
249	2157	.....
250	2158	.....
251	2159	.....
252	2160	.....
253	2161	.....
254	2162	.....
255	2163	.....
256	2164	.....
257	2165	.....
258	2166	.....
259	2167	.....
260	2168	.....
261	2169	.....
262	2170	.....
263	2171	.....
264	2172	.....
265	2173	.....
266	2174	.....
267	2175	.....
268	2176	.....
269	2177	.....
270	2178	.....
271	2179	.....
272	2180	.....
273	2181	.....
274	2182	.....
275	2183	.....
276	2184	.....
277	2185	.....
278	2186	.....
279	2187	.....
280	2188	.....
281	2189	.....
282	2190	.....
283	2191	.....
284	2192	.....
285	2193	.....
286	2194	.....
287	2195	.....
288	2196	.....
289	2197	.....
290	2198	.....
291	2199	.....
292	2200	.....
293	2201	.....
294	2202	.....
295	2203	.....
296	2204	.....
297	2205	.....
298	2206	.....
299	2207	.....
300	2208	.....
301	2209	.....
302	2210	.....
303	2211	.....
304	2212	.....
305	2213	.....
306	2214	.....
307	2215	.....
308	2216	.....
309	2217	.....
310	2218	.....
311	2219	.....
312	2220	.....
313	2221	.....
314	2222	.....
315	2223	.....
316	2224	.....
317	2225	.....
318	2226	.....
319	2227	.....
320	2228	.....
321	2229	.....
322	2230	.....
323	2231	.....
324	2232	.....
325	2233	.....
326	2234	.....
327	2235	.....
328	2236	.....
329	2237	.....
330	2238	.....
331	2239	.....
332	2240	.....
333	2241	.....
334	2242	.....
335	2243	.....
336	2244	.....
337	2245	.....
338	2246	.....
339	2247	.....
340	2248	.....
341	2249	.....
342	2250	.....
343	2251	.....
344	2252	.....
345	2253	.....
346	2254	.....
347	2255	.....
348	2256	.....
349	2257	.....
350	2258	.....
351	2259	.....
352	2260	.....
353	2261	.....
354	2262	.....
355	2263	.....
356	2264	.....
357	2265	.....
358	2266	.....
359	2267	.....
360	2268	.....
361	2269	.....
362	2270	.....
363	2271	.....
364	2272	.....
365	2273	.....
366	2274	.....
367	2275	.....
368	2276	.....
369	2277	.....
370	2278	.....
371	2279	.....
372	2280	.....
373	2281	.....
374	2282	.....
375	2283	.....
376	2284	.....
377	2285	.....
378	2286	.....
379	2287	.....
380	2288	.....
381	2289	.....
382	2290	.....
383	2291	.....
384	2292	.....
385	2293	.....
386	2294	.....
387	2295	.....
388	2296	.....
389	2297	.....
390	2298	.....
391	2299	.....
392	2300	.....
393	2301	.....
394	2302	.....
395	2303	.....
396	2304	.....
397	2305	.....
398	2306	.....
399	2307	.....
400	2308	.....
401	2309	.....
402	2310	.....
403	2311	.....
404	2312	.....
405	2313	.....
406	2314	.....
407	2315	.....
408	2316	.....
409	2317	.....
410	2318	.....
411	2319	.....
412	2320	.....
413	2321	.....
414	2322	.....
415	2323	.....
416	2324	.....
417	2325	.....
418	2326	.....
419	2327	.....
420	2328	.....
421	2329	.....
422	2330	.....
423	2331	.....
424	2332	.....
425	2333	.....
426	2334	.....
427	2335	.....

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Aktien-Gesellschaft

Cöln-Deutz.

Geschäftsbericht 1911/12.



Zur Vorlage in der am 8. November 1912 stattfindenden ordentlichen Generalversammlung bestimmt.



Bibliothek der Handelshochschule
MANNHEIM.

A. 0

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet am Freitag den 8. November 1912, vormittags 11 Uhr, in den Geschäftsräumen des A. Schaaffhausenschen Bankvereins in Köln, Unter Sachsenhausen, statt.

Tagesordnung.

1. Vorlage der Jahresbilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung, Berichte des Vorstandes, des Aufsichtsrats und der Revisoren.
2. Genehmigung der Bilanz. Feststellung und Verteilung des Reingewinns. Erteilung der Entlastung für den Vorstand und den Aufsichtsrat.
3. Wahlen zum Aufsichtsrat und Wahl der Revisoren.
4. Änderung des § 17, Absatz 5, des Gesellschaftsvertrages dahin, daß an Stelle der Aktien auch die von der Bank des Berliner Kassenvereins ausgestellten Depotscheine hinterlegt werden können.

Die Aktien, auf Grund deren in der Generalversammlung das Stimmrecht ausgeübt werden soll, müssen spätestens bis Mittwoch den 30. Oktober 1912, mittags 12 Uhr hinterlegt werden und bis zum Schlusse der Generalversammlung hinterlegt bleiben.

Die Hinterlegung kann erfolgen bei:

der Zentralverwaltung der Gesellschaft in Köln-Deutz,
dem A. Schaaffhausenschen Bankverein in Köln, Berlin und seinen Filialen,
der Deutschen Bank in Berlin und ihren Filialen,
der Dresdner Bank in Berlin und ihrer Niederlassung in Frankfurt a. M.,
der Rheinischen Bank in Essen-Ruhr,
der Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft in Aachen und Köln,
der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) in Frankfurt a. M.

Werden die Aktien nicht bei der Zentralverwaltung der Gesellschaft hinterlegt, so ist spätestens zu der vorstehend angegebenen Zeit eine Bescheinigung der Hinterlegungsstelle über die erfolgte Hinterlegung beim Vorstande der Gesellschaft einzureichen. Die Bescheinigung muß die Nummern der hinterlegten Aktien angeben.

Köln-Deutz, den 8. Oktober 1912.

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Der Vorstand:

Rharen.

Aufsichtsrat:

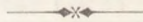
- Herr Gottlieb von Langer, Kaufmann in Köln, stellvertretender Vorsitzender;
„ Eugen Pfeifer, Gutsbesitzer auf Haus Annaberg (Friesdorf);
„ Fritz Langer, Kommerzienrat auf Haus Tanneß b. Elsdorf;
„ Aug. Hegener, Generaldirektor a. D. in Bonn;
„ Peter Klöckner, Kommerzienrat in Duisburg;
„ S. Bergmann, Geheimer Baurat, Generaldirektor in Berlin;
„ Adolf Langer, Fabrikbesitzer in Köln;
„ Max Pfeifer, Gutsbesitzer zu Sittarderhof b. Elsdorf.

Vorstand:

- Herr Oscar Rhazen, Regierungsrat a. D., Generaldirektor;
„ Peter Langer, kaufmännischer Direktor;
„ Carl Stein, technischer Direktor;
„ Dr. Arnold Langer, technischer Direktor.

Bericht des Vorstandes

über das Geschäftsjahr 1911/12.



Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung 1911/12 weisen einen
 Reingewinn aus von M 3 245 514.78
 gegenüber dem Vorjahr mit " 2 643 284.59
 also 1911/12 mehr M 602 230.19

Den Mehrge Gewinn erbrachten das Deutzer und das Wiener Unternehmen.

Der Deutzer Umsatz betrug
 im Berichtjahre M 19 605 144.—
 " Vorjahre " 17 363 619.—
 stieg 1911/12 also wieder um M 2 241 525.—
 (im Vorjahre " " 2 062 145.—)

Die Deutzer Ausfuhr in Motoren erhöhte sich im Berichtjahre weiter um . M 1 395 543.—
 (im Vorjahre um M 1 547 637.—).

Zu der Bilanz bemerken wir im einzelnen:

Von den bisher bilanzmäßig als selbständige Unternehmungen behandelten Verkauf- und Vertriebsteilen (Filialen), deren Aktiv- und Passivwerte in der Deutzer Bilanz nur mit dem Saldo unter „Debitoren a) Verkaufsteile“ erschienen, sind diesmal die inländischen Filialen mit ihren Aktiv- und Passivwerten in die Deutzer Bilanz hineingenommen worden. Das gleiche wird demnächst mit den ausländischen Filialen geschehen.

Bei dem „Buchwert 1. Juli 1911“ sind die durch die Generalversammlung vom 18. November 1911 beschlossenen besonderen Abschreibungen auf einzelnen Anlagekonten berücksichtigt.

Die Zugänge zu den Anlagekonten (Neuanlagen) betrugen

 im Berichtjahre M 1 850 418.24
 dagegen im Vorjahre " 1 864 811.71
 1911/12 also weniger M 14 393.47

Diese zum erheblichsten Teil außerordentlichen Aufwendungen entfallen auch im Berichtjahre hauptsächlich wieder auf Fabrikbauten, elektrische Anlagen, Aufzüge, Werkzeugmaschinen und größere Werkzeuge und Geräte. Sie wurden verursacht durch die Fortführung der bereits in den beiden vorhergehenden Geschäftsberichten behandelten, dem gesteigerten Umsatz entsprechenden Erweiterungen der Deutzer Betriebsanlagen und Verbesserung der Werkstattaufrüstungen. Im Berichtjahre ist der Bestellungseingang in Motoren und Anlagen um rd. 2¼ Millionen Mark weiter gewachsen.

Auf Abschreibungen wurden verwandt

 im Berichtjahre M 1 227 338.25
 " Vorjahre " 834 508.74
 1911/12 also mehr M 392 829.51

Auch im Berichtjahre ist dieses Mehrerfordernis die Folge hauptsächlich der außerordentlichen Zugänge aus Neuanlagen und einer weiteren Abschreibung auf „Werkzeuge und Geräte (kleinere)“.

Die Fabrikationsbestände wuchsen von *M* 6 500 824.37 im Vorjahre
auf „ 7 625 568.81 „ Berichtjahre
also um *M* 1 124 744.44,

einschließlich Zugang aus den inländischen Filialen mit *M* 331 849.80. Dieser Zunahme steht eine Erhöhung des Bestellungsbestandes um *M* 1 616 632.— gegenüber.

Der Debitorenbestand überstieg mit *M* 19 251 432.26
denjenigen des Vorjahres „ „ 18 971 148.16
um *M* 280 284.10

Die Umsatzsteigerung betrug demgegenüber *M* 2 241 525.—. Es war im Berichtjahre eine, wenn auch geringe Besserung der durchschnittlichen Zahlungsbedingungen im Verkaufsgeschäfte festzustellen.

Die Beteiligung an den auswärtigen Unternehmungen beträgt *M* 5 033 954.17.

Zur Gewinn- und Verlustrechnung ist hervorzuheben:

Die Gesamtaufwendungen für Steuern sowie gesetzliche und freiwillige soziale Leistungen betrugen im Berichtjahre *M* 569 212.—. Sie stiegen gegenüber dem Vorjahr um 18%. Die sozialen Aufwendungen für Arbeiter und Angestellte allein wuchsen weiter um 16,22% und machen auf den Reingewinn über 10% aus. Unsere Verhandlungen über die Anpassung unserer Pensionskasse an das Versicherungsgesetz für Angestellte konnten noch nicht abgeschlossen werden. Wegen der weitgehenden Voraussetzungen, welche das Gesetz und seine Ausführung durch die zuständigen Behörden dafür aufstellt, muß auf die angestrebte Anerkennung der Pensionskasse als Ersatzkasse zu unserm Bedauern und zum Nachteil unserer Angestellten verzichtet werden.

Die „Otto Gas Engine Works, Philadelphia“ haben in dem am 31. Dezember 1911 abgelaufenen Geschäftsjahr außer der Verzinsung ihrer Obligationenschuld einen geringen, auf neue Rechnung vorgetragenen Bilanzgewinn gebracht. Das Geschäft hat während des ganzen Geschäftsjahres und andauernd bis jetzt unter dem Einfluß der unruhigen politischen Gesamtlage in den Vereinigten Staaten von Nordamerika gestanden.

Das Wiener Unternehmen Vangen & Wolf ergab nach vorsichtig bemessenen Abschreibungen und Rückstellungen einen Reingewinn von rd. *M* 110 000.—.

Das Deutger Unternehmen hat mit wieder gesteigertem Ertrag gearbeitet, obwohl die Betriebserleichterungen während der Werkstättenumbauten und in steigendem Maße wieder die Materialpreise und die wachsenden Löhne und sozialen Lasten sich ungünstig fühlbar machten. Bezüglich der letzteren verweisen wir auf das oben Gesagte. Der Durchschnittslohn der Gesamtbelegschaft in Deutz, auf den Arbeiter und den Arbeitstag berechnet, ist von 1906 ab ununterbrochen bei jeder Konjunktur bis jetzt um 34,41% gestiegen. Die im Köln-Mülheimer Bezirk unter der Metallarbeiterschaft im August des laufenden Jahres in bestimmten Forderungen, insbesondere auf Verkürzung der Arbeitszeit und Lohnregulierung aufgetretene Bewegung konnte in unmittelbarer Verständigung mit unserer Arbeiterschaft alsbald beigelegt werden.

Auch im Berichtjahre sind weitere Neuheiten auf dem Gebiete sowohl der Motoren wie der Anlagen mit Erfolg eingeführt worden, wobei wir unsere besondere Aufmerksamkeit dem Rohölmotor widmeten. Unsere Spezialbranchen wurden vermehrt, die Bootsbranche erweitert.

Unsere Revision in dem Prozesse gegen die Deutger Motorpfluggesellschaft m. b. H. zu Charlottenburg in Liquidation auf Entfernung des Wortes „Deutger“ aus ihrer Firma wurde vom Reichsgericht als unzulässig abgewiesen, da das Gericht den Prozeßwert nur auf *M* 1000.— festsetzte.

Die Klage der Deutzer Motorpfluggesellschaft gegen uns auf Rückzahlung geleisteter Kaufpreise und Schadenersatz im Betrage von M 137 500.—, auf welche wir in erster Instanz zu M 70 500.— verurteilt wurden, ist auf unsere Berufung in zweiter Instanz vom Kammergericht in Berlin gänzlich abgewiesen worden. Die Klägerin hat gegen dieses Urteil Revision eingelegt.

Die gemäß Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 8. April 1911 ausgegebenen neuen Aktien sind an der Berliner, Kölner und Frankfurter Börse zugelassen worden.

Die Geschäftsentwicklung im ersten Jahresviertel dürfte auch für das laufende Geschäftsjahr wieder ein befriedigendes Ergebnis in Aussicht stellen. Wir gingen in das neue Jahr mit einem Bestandsbestand von M 8 310 781.—, gegenüber dem Vorjahr mehr M 1 616 632.—.

Im ersten Vierteljahr betrugen:

	die Neubestellungen	M 5 937 164.—
gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres	mehr „	497 203.—
	die Berechnungen	„ 6 582 874.—
gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres	mehr „	1 172 175.—

Köln=Deutz, im Oktober 1912.

Der Vorstand.
Rhazen.

Bericht des Aufsichtsrats.

Die von dem Vorstand vorgelegte Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 1911/12 ist von Ihren Revisoren und von uns geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden worden. Sie hat zu Erinnerungen keinen Anlaß gegeben.

Wir beantragen, die Bilanz zu genehmigen und dem Vorstande sowie dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Wir schlagen Ihnen vor:

der Hilfskasse außer den vertragsmäßig ihr zu überweisenden M 20 000.— weitere M 7000.— zur Verfügung zu stellen,

der bilanzmäßigen Debitorenreserve M 600 000.— zuzuweisen, wodurch diese Reserve auf M 1 000 000.— anwächst, und

die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 9% zu beschließen.

Die Verteilung des auf M 3 245 514.78 festgestellten Reingewinnes würde sich sodann, wie folgt, gestalten:

Überweisung an die Hilfskasse	M 27 000.—
Erhöhung der Debitorenreserve	" 600 000.—
9% Dividende	" 1 980 180.—
Vertragsmäßige und statutgemäße Tantiemen	" 451 985.—
Vortrag auf neue Rechnung	" 186 349.78
	<u>M 3 245 514.78</u>

Der Aufsichtsrat verlor im August 1912 durch den Tod des Herrn Landrats a. D. Dr. Walter Langen seinen Vorsitzenden. Dem allverehrten Hingeshiedenen gebührt für seine unermüdlische und erfolgreiche Tätigkeit in diesem Amt während nahezu sechs Jahren der dauernde Dank des Unternehmens und aller Beteiligten.

Cöln-Deutz, im Oktober 1912.

Der Aufsichtsrat.

Gottlieb v. Langen,
stellvertretender Vorsitzender.

Bilanz per

Aktiva	Buchwert		Zugang		Summa		Abschreibung		Buchwert	
	1. Juli 1911								30. Juni 1912	
	+) M	§	M	§	M	§	M	§	M	§
Grundbesitz einschließlich Dellbrück und Berlin	2 517 189	05	—	—	2 517 189	05	—	—	2 517 189	05
Fabrikgebäude einschließlich Berlin	2 138 616	37	483 380	89	2 621 997	26	140 946	80	2 481 050	46
Wohnhäuser einschließlich Berlin	475 152	04	—	—	475 152	04	23 757	60	451 394	44
Badeanstalt	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Gasfabrik, Gen.-Anlage	1	—	6 364	47	6 365	47	6 364	47	1	—
Gas-, Dampf- und Wasserleitung	1	—	91 999	97	92 000	97	91 999	97	1	—
Gleise	1	—	28 202	59	28 203	59	28 202	59	1	—
Eisenbahnanschluß	1	—	10 163	32	10 164	32	10 163	32	1	—
Betriebsmaschinen	281 593	98	65 330	21	346 924	19	50 057	82	296 866	37
Elektrische Anlagen	369 241	84	249 635	53	618 877	37	193 088	27	425 789	10
Laufkräne	286 443	68	148 862	24	435 305	92	46 286	45	389 019	47
Werkzeugmaschinen	1 713 808	67	332 267	46	2 046 076	13	217 356	02	1 828 720	11
Mobilien	1	—	115 185	33	115 186	33	115 185	33	1	—
Schiffswerft	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Modelle	1	—	107 210	10	107 211	10	107 210	10	1	—
Werkzeug und Geräte, größere	224 352	30	211 816	13	436 168	43	97 724	14	338 444	29
Werkzeug und Geräte, kleinere	296 983	12	—	—	296 983	12	98 994	37	197 988	75
	8 303 389	05	1 850 418	24	10 153 807	29	1 227 338	25	8 926 469	04
Fabrikationsbestände									7 625 568	80
Patente									50 000	—
Debitoren: a. Verkaufsstellen, ausländische									9 283 488	04
b. übrige									9 360 326	32
c. Eigene und fremde Abale und Kautionen									607 617	90
Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen									5 033 954	17
Bannguthaben									823 819	09
Kassa									37 556	91
Wechsel									1 594 438	06
Effekten									99 460	50
									43 442 698	84

+) Die durch die Generalversammlung vom 18. Nov. 1911 beschlossenen besonderen Abschreibungen sind berücksichtigt.

30. Juni 1912.

Passiva

Betrag

M.

§

Aktienkapital	22 002 000	—
Reservefonds	3 514 800	—
Spezialreserve	650 000	—
Reserve der Hilfskasse	400 000	—
Debitorenreserve	400 000	—
Obligationen	6 649 000	—
Obligationenzinsen	133 060	—
Sparkasse der Arbeiter	279 364	42
Pensionkasse der Beamten	204 604	74
Kreditoren	5 353 785	—
Abale und Kautionen	607 617	90
Dividendenkonto	2 952	—
Gewinn- und Verlust-Rechnung	3 245 514	78

43 442 698

84

Holl.

Gewinn- und

	<i>M</i>	<i>S</i>
Handlungsumkosten	1 753 252	07
Berufsgenossenschaft, Krankenkasse, Pensionen	255 904	21
Steuern	233 844	93
Verlorene Posten	94 655	51
Zinsen	121 741	12
Patente	63 410	21
Abschreibungen	1 227 338	25
Saldo	3 245 514	78
	6 995 661	08

Haben.

Vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung haben wir mit den Ziffern der uns vorgelegten Bücher der Gesellschaft in Cöln-Deutz übereinstimmend gefunden. Eine Prüfung der Bücher der Verkaufsstellen haben wir nicht vorgenommen.

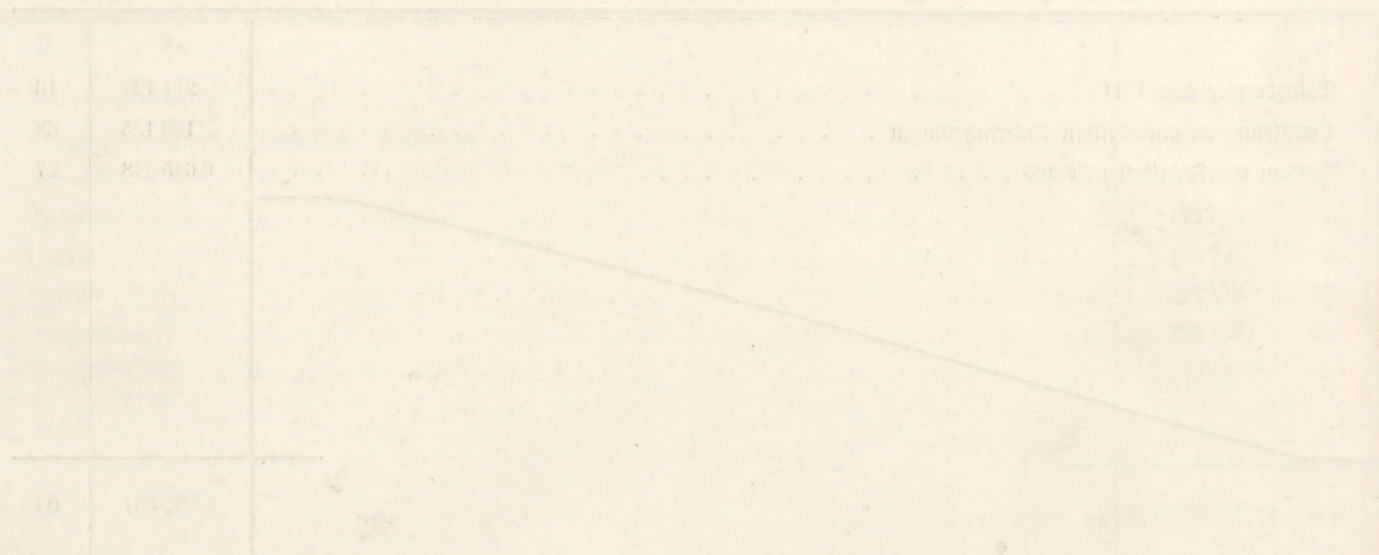
Berlin, den 23. Sept. 1912.

Treuhand-Vereinigung

Aktiengesellschaft

H. Franken.

Rahardt.



Handels-Verrechnung ist die Verrechnung der Handels-Verrechnung. Die Handels-Verrechnung ist die Verrechnung der Handels-Verrechnung. Die Handels-Verrechnung ist die Verrechnung der Handels-Verrechnung.

Handels-Verrechnung
Handels-Verrechnung
Handels-Verrechnung

Handels-Verrechnung

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Aktien-Gesellschaft

Cöln-Deutz.

Geschäftsbericht 1912/13.

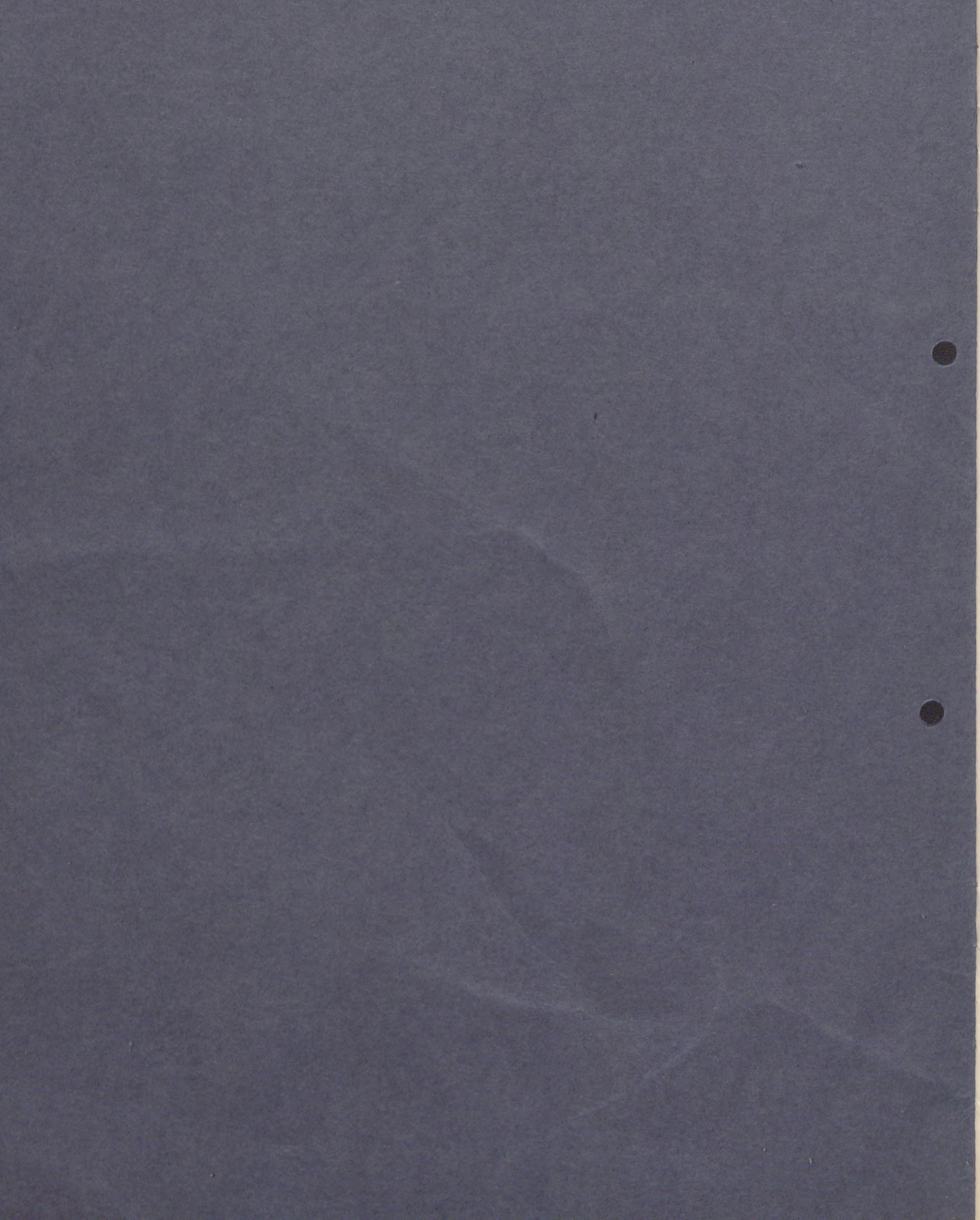


Zur Vorlage in der am 7. November 1913 stattfindenden ordentlichen Generalversammlung
bestimmt.

Bibliothek der Handelshochschule
MANNHEIM.



A. G. 1913



Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet am Freitag den 7. November 1913, vormittags 11 Uhr, in den Geschäftsräumen des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins in Köln, Unter Sachsenhausen, statt.

Tagesordnung.

1. Vorlage der Jahresbilanz auf den 30. Juni 1913 sowie der Gewinn- und Verlustrechnung. Berichte des Vorstandes, des Aufsichtsrats und der Revisoren.
2. Genehmigung der Bilanz. Feststellung und Verteilung des Reingewinns. Erteilung der Entlastung für den Vorstand und den Aufsichtsrat.
3. Wahlen zum Aufsichtsrat und Wahl der Revisoren.

Die Aktien und die Depotscheine der Bank des Berliner Kassenvereins, auf Grund deren in der Generalversammlung das Stimmrecht ausgeübt werden soll, müssen spätestens am Mittwoch den 29. Oktober 1913, mittags 12 Uhr, hinterlegt werden und bis zum Schlusse der Generalversammlung hinterlegt bleiben.

Die Hinterlegung kann erfolgen bei:

der Zentralverwaltung der Gesellschaft in Köln-Deutz,
dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Köln und in Berlin und bei seinen Filialen,
der Deutschen Bank in Berlin und ihren Filialen,
der Dresdner Bank in Berlin und ihrer Niederlassung in Frankfurt a. M.,
der Rheinischen Bank in Essen-Ruhr,
der Rheinisch-Westfälischen Diskonto-Gesellschaft in Aachen und Köln,
der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) in Frankfurt a. M.

Werden die Aktien und Depotscheine nicht bei der Zentralverwaltung der Gesellschaft hinterlegt, so ist spätestens zu der vorstehend angegebenen Zeit eine Bescheinigung der Hinterlegungsstelle über die erfolgte Hinterlegung beim Vorstände der Gesellschaft einzureichen. Die Bescheinigung muß die Nummern der hinterlegten oder in den Depotscheinen der Bank des Berliner Kassenvereins verzeichneten Aktien angeben.

Köln-Deutz, den 20. September 1913.

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Der Vorstand:

Rharen.

Aufsichtsrat:

- Herr Gottlieb von Vangen, Fabrikbesitzer in Cöln, Vorsitzender;
" Aug. Hegener, Generaldirektor a. D. in Bonn, stellvertretender Vorsitzender;
" Eugen Pfeifer, Gutsbesitzer auf Haus Annaberg (Friesdorf);
" Fritz Vangen, Kommerzienrat auf Haus Tanneck b. Elsdorf;
" Peter Klöckner, Kommerzienrat in Duisburg;
" S. Bergmann, Geheimer Baurat, Generaldirektor in Berlin;
" Adolf Vangen, Fabrikbesitzer in Cöln;
" Max Pfeifer, Gutsbesitzer zu Sittarderhof b. Elsdorf;
" Franz Königs, Direktor des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins in Cöln.

Vorstand:

- Herr Oscar Rhazen, Regierungsrat a. D., Generaldirektor;
" Peter Vangen, kaufmännischer Direktor;
" Carl Stein, technischer Direktor;
" Dr. Arnold Vangen, technischer Direktor.

Bericht des Vorstandes

über das Geschäftsjahr 1912/13.

Die hierbei vorgelegte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 1912/13 weisen einen Reingewinn aus von	ℳ 3 477 248.97
gegenüber dem Vorjahr mit	„ 3 245 514.78
1912/13 mehr	ℳ 231 734.19

Den Mehrge Gewinn erbrachte das Deutzer Unternehmen.

Der Deutzer Umsatz betrug

im Berichtsjahre ℳ 26 045 624.—

„ Vorjahre „ 23 907 571.—

stieg also 1912/13 wieder um ℳ 2 138 053.—

(im Vorjahre „ „ 2 241 525.—)

Im Berichtsjahre sind die Inlandfilialen, wie angekündigt, nicht mehr als Abnehmer behandelt; an Stelle der Zwischenfacturen an sie traten für die Ermittlung des Umsatzes also die höheren Endfacturen an ihre Kundschaft.

Die Deutzer Ausfuhr in Motoren erhöhte sich im Berichtsjahre weiter um ℳ 2 091 818.— (im Vorjahre um ℳ 1 395 543.—).

Zu der Bilanz bemerken wir im einzelnen:

Die Zugänge zu den Anlagekonten (Neuanlagen) betrugen

im Berichtsjahre ℳ 1 271 251.65

dagegen im Vorjahre „ 1 850 418.24

1912/13 also weniger ℳ 579 166.59

Diese gegen die Vorjahre stark verminderten, immer noch außerordentlichen Aufwendungen sind auch im Berichtsjahre wieder verursacht hauptsächlich durch die nunmehr ihrem Abschluß entgegengehenden planmäßigen Umbauten, Ergänzungen, Erweiterungen und verbesserten Ausrüstungen unserer Deutzer Werkstätten. Ihre Rechtfertigung ist durch die Steigerung des Umsatzes in den letzten vier Jahren um rund acht Millionen Mark gegeben.

Auf Abschreibungen wurden — bei einem Bestand und Zugang auf sämtlichen abschreibungspflichtigen Anlagekonten von *M* 7 680 531.64 — verwandt:

im Berichtjahre	<i>M</i> 1 247 149.08
„ Vorjahre	„ 1 227 338.25
1912/13 also mehr	<i>M</i> 19 810.83

Hierbei kommen wieder eine weitere Abschreibung auf „Werkzeug und Geräte, kleinere“ und die außerordentlichen Zugänge aus Neuanlagen als hauptsächlich bestimmend in Betracht.

Die Fabrikationsbestände wuchsen von *M* 7 625 568.61 im Vorjahre

auf „ 8 829 755.73 „ Berichtjahre,

also um *M* 1 204 187.12.

Die Zunahme erklärt sich aus dem hohen Bestellungsbestand und der durch den dauernd hohen Geldstand und die politischen Unruhen verursachten Abrufverzögerung.

Der Debitorenbestand übersteigt am Schlusse des Berichtjahres mit *M* 21 025 174.44

denjenigen des Vorjahres mit „ 19 251 432.26

um *M* 1 773 742.18

Dem steht eine Umsatzsteigerung von *M* 2 138 053.— gegenüber. In der Hauptsache aber ist die Erscheinung verursacht durch die Anspannung des Geldmarktes und die Störungen aus den das ganze Berichtjahr beherrschenden politischen Unruhen.

Die Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen beträgt *M* 4 618 954.16.

Zur Gewinn- und Verlustrechnung ist hervorzuheben:

Über Handlungunkosten sind diesmal auch die Patenteunkosten verrechnet, woraus sich die Steigerung auf diesem Konto zum wesentlichen Teile erklärt.

Die Aufwendungen für Steuern sowie für gesetzliche und freiwillige soziale Leistungen mit insgesamt *M* 628 322.— überstiegen die des Vorjahres wieder um 10,38 %. Davon wuchsen die sozialen Aufwendungen für die Arbeiter und Angestellten allein um weitere 12,13 %, so daß sie im Berichtjahre 10,53 % des Reingewinnes darstellen. Ein Teil dieser Mehraufwendungen entfällt auf die neue Angestelltenversicherung.

Die Otto Gas Engine Works, Philadelphia haben auch im Berichtjahre außer der Verzinsung der Obligationsschuld wieder nur einen geringfügigen Bilanzgewinn gebracht.

Das Wiener Unternehmen Langen & Wolf litt unter den Unsicherheiten der Balkankriege, die auch das österreich-ungarische Inlandgeschäft zeitweise nahezu zum Stocken brachten. Der Reingewinn betrug nur rund *M* 29 000.—. Eine Neubelebung des Geschäftes scheint sich anzubahnen.

Die günstige Entwicklung des Deutzer Unternehmens hat sich auch im Berichtjahre stetig fortgesetzt, obwohl das ganze Geschäftsjahr durch die Materialspreise und Löhne wesentlich stärker belastet war. Ein Teil der ersteren ist im laufenden Jahre rückläufig geworden. Dagegen hat die Steigerung der Löhne bis jetzt angehalten, so daß der Durchschnittslohn der Gesamtbelegschaft in Deutz, auf den Arbeiter und die Arbeitsschicht berechnet, seit 1906 bis jetzt um 45,16 % gewachsen ist.

Im Berichtjahre ist die durchgreifende Erneuerung der bestehenden Typen durchgeführt und wieder eine Reihe von weiteren gangbaren Neuheiten sowohl in Motoren wie Anwendungen auf den Markt gebracht worden. Unsere Rohölmotoren stehender und liegender Bauart haben sich mit Erfolg eingeführt und behauptet. Die neuen Bootsmotorentypen haben im Wettbewerb erste Anerkennung gefunden.

Die Klage der Deutzer Motorpflug-Gesellschaft gegen uns auf Rückzahlung erhaltener Kaufpreise und Schadenersatz in Höhe von M 137 500.— war am Schluß des vorigen Bilanzjahres in zweiter Instanz vom Kammergericht wegen Verjährung der Klageansprüche gänzlich abgewiesen worden. Das Reichsgericht hat am 11. April d. J. die Revision der Klägerin verworfen, d. h. die Klage rechtskräftig zurückgewiesen, und zwar nicht wegen Verjährung, sondern als sachlich unbegründet, „weil die eingeklagten Ansprüche überhaupt nie entstanden“ seien. Vor Erlass dieses Reichsgerichtsurteils hatte die Motorpflug-Gesellschaft gegen uns eine weitere Klage auf Schadenersatz — in der Hauptsache aus den Gründen der ersten Klage — mit einem Klageobjekt von M 500 000.— erhoben. Diese Klage hat sie inzwischen zurückgezogen. Die Motorpflugprozesse sind damit gänzlich ausgeräumt.

Wir treten in das neue Jahr mit einem Bestellungsbestand von M 8 606 939.— im Deutzer Unternehmen (M 8310781.— i. V.) ein. Die Geschäftsentwicklung ist in den beiden bisher verflossenen Monaten des laufenden Geschäftsjahres — dem allgemeinen Konjunkturrückgange entsprechend — hinter derjenigen der Vergleichmonate des Vorjahres zurückgeblieben, wenn auch bisheran nicht empfindlich. Von der inzwischen fortgeschrittenen politischen Beruhigung dürfte eine Erholung des Weltmarktes und damit auch eine Besserung für die Motorenindustrie zu erwarten sein.

Cöln-Deutz, den 15. September 1913.

Der Vorstand.

Rhazan.

The first of these is the fact that the British Empire is not a homogeneous entity. It is a collection of many different peoples, languages, and customs. This diversity is one of its strengths, but it also presents challenges. The second point is that the British Empire has been a source of both wealth and conflict. It has brought prosperity to some regions, but it has also caused suffering and war. The third point is that the British Empire has been a major force in the development of the modern world. It has shaped the course of history in many ways, from the spread of Christianity to the development of modern science and technology.

The British Empire has been a source of both wealth and conflict. It has brought prosperity to some regions, but it has also caused suffering and war. The third point is that the British Empire has been a major force in the development of the modern world. It has shaped the course of history in many ways, from the spread of Christianity to the development of modern science and technology.

THE BRITISH EMPIRE, 1875-1914

The British Empire was at its greatest extent in 1914, covering more than a quarter of the world's land area. It was a vast and diverse collection of territories, from Canada in the north to Australia in the south, and from India in the east to Africa in the west.

The British Empire was a source of both wealth and conflict. It has brought prosperity to some regions, but it has also caused suffering and war. The third point is that the British Empire has been a major force in the development of the modern world. It has shaped the course of history in many ways, from the spread of Christianity to the development of modern science and technology.

The British Empire was a source of both wealth and conflict. It has brought prosperity to some regions, but it has also caused suffering and war. The third point is that the British Empire has been a major force in the development of the modern world. It has shaped the course of history in many ways, from the spread of Christianity to the development of modern science and technology.

The British Empire was a source of both wealth and conflict. It has brought prosperity to some regions, but it has also caused suffering and war. The third point is that the British Empire has been a major force in the development of the modern world. It has shaped the course of history in many ways, from the spread of Christianity to the development of modern science and technology.

The British Empire was a source of both wealth and conflict. It has brought prosperity to some regions, but it has also caused suffering and war. The third point is that the British Empire has been a major force in the development of the modern world. It has shaped the course of history in many ways, from the spread of Christianity to the development of modern science and technology.

The British Empire was a source of both wealth and conflict. It has brought prosperity to some regions, but it has also caused suffering and war. The third point is that the British Empire has been a major force in the development of the modern world. It has shaped the course of history in many ways, from the spread of Christianity to the development of modern science and technology.

The British Empire was a source of both wealth and conflict. It has brought prosperity to some regions, but it has also caused suffering and war. The third point is that the British Empire has been a major force in the development of the modern world. It has shaped the course of history in many ways, from the spread of Christianity to the development of modern science and technology.

Bericht des Aufsichtsrats.

Die von dem Vorstand vorgelegte Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 1912/13 sind von Ihren Revisoren und von uns geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden worden. Sie haben zu Erinnerungen keinen Anlaß gegeben.

Wir beantragen, die Bilanz zu genehmigen und dem Vorstände sowie dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Wir schlagen Ihnen vor:

der Hilfskasse statt der vertragmäßigen M 20 000.— M 30 000.— zu überweisen,
der bilanzmäßigen Rücklage für Außenstände wieder M 500 000.— zuzuweisen, wodurch
diese Rücklage auf M 1 500 000.— anwächst,
für den Reichswehrbeitrag M 70 000.— zurückzustellen,
zu besonderen Abschreibungen auf den Anlagekonten der Bilanz „Elektrische Anlagen“
und „Gaufkräne“ M 300 000.— zu verwenden und
die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 9% zu beschließen.

Die Verteilung des auf M 3 477 248.97 festgestellten Reingewinnes würde sich dann wie folgt gestalten:

Überweisung an die Hilfskasse	M	30 000.—
Erhöhung der Rücklage für Außenstände	"	500 000.—
Rückstellung für Wehrbeitrag	"	70 000.—
Besondere Abschreibungen	"	300 000.—
9% Dividende	"	1 980 180.—
Vertragmäßige und statutgemäße Tantiemen	"	370 218.—
Vortrag auf neue Rechnung	"	226 850.97
		<hr/>
	M	3 477 248.97

Cöln-Deutz, den 19. September 1913.

Der Aufsichtsrat.

Gottlieb v. Langen,

Vorsitzender.

Bilanz

Aktiva	Buchwert 1. Juli 1912	Zugang	Summe	Abschreibung	Buchwert 30. Juni 1913
	M | S	M | S	M | S	M | S	M | S
Grundbesitz einschließlich Dellbrück und Berlin	2 517 189 05	— —	2 517 189 05	— —	2 517 189 05
Fabrikgebäude einschließlich Berlin	2 481 050 46	226 717 06	2 707 767 52	169 994 56	2 537 772 96
Wohnhäuser einschließlich Berlin	451 394 44	— —	451 394 44	22 569 72	428 824 72
Badeanstalt	1 —	— —	1 —	— —	1 —
Gasfabrik, Gen.-Anlage	1 —	14 520 76	14 521 76	14 520 76	1 —
Gas-, Dampf- und Wasserleitung	1 —	57 587 61	57 588 61	57 587 61	1 —
Eisenbahnanschluß	1 —	12 865 73	12 866 73	12 865 73	1 —
Eisenbahnansehluß	1 —	3 568 22	3 569 22	3 568 22	1 —
Betriebsmaschinen	296 866 37	29 965 38	326 831 75	45 042 57	281 789 18
Elektrische Anlagen	425 789 10	125 826 73	551 615 83	162 603 93	389 011 90
Laufräder	389 019 47	79 114 49	468 133 96	50 395 38	417 738 58
Werkzeugmaschinen	1 828 720 11	292 987 30	2 121 707 41	215 370 37	1 906 337 04
Möbeln und Modelle	2 —	258 705 48	258 707 48	258 706 48	1 —
Werkzeug und Geräte, größere	338 444 29	169 392 89	507 837 18	134 929 38	372 907 80
Werkzeug und Geräte, kleinere	197 988 75	— —	197 988 75	98 994 37	98 994 38
	8 926 469 04	1 271 251 65	10 197 720 69	1 247 149 08	8 950 571 61
Fabrikationsbestände					8 829 755 73
Patente					50 000 —
Schuldner: a) ausländische Verkaufsstellen b) übrige					12 457 230 22 8 567 944 22
Eigene und fremde Abale und Pautionen M 667 018.80					— —
Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen					4 618 954 16
Kassenbestand					37 959 67
Wechsel					2 398 248 48
Wertpapiere					97 947 78
					46 008 611 87

30. Juni 1913.

Passiva	Betrag	
	M.	ℳ
Aktienkapital	22 002 000	—
Anleihe	6 461 000	—
Gesetzliche Rücklage	3 514 800	—
Sonderrücklage	650 000	—
Rücklage für Außenstände	1 000 000	—
" für die Unterstützungskasse der Arbeiter	400 000	—
Anleihezinsen	128 640	—
Sparkasse der Arbeiter	342 598	03
Pensionkasse der Beamten	184 750	53
Gläubiger	7 845 423	34
Kvale und Kauttionen M 667 018.80	—	—
Nicht eingelöste Gewinnanteilscheine	2 151	—
Reingewinn der Gewinn- und Verlust-Rechnung	3 477 248	97
	46 008 611	87

Goll.

Gewinn- und

	<i>M</i>	<i>§</i>
Handlungskosten	1 894 658	63
Berufsgenossenschaft, Krankenkasse, Pensionen	285 800	06
Steuern	262 703	13
Verlorene Posten	75 869	71
Zinsen	94 362	18
Abschreibungen	1 247 149	08
Reingewinn	3 477 248	97
	7 337 791	76

Verlust-Rechnung.

Verlust-Rechnung.	Haben.	
	<i>M</i>	§
Gewinnvortrag aus 1912	186 349	78
Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen	71 216	28
Betriebsüberschuß	7 080 225	70
	7 337 791	76

Vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung haben wir mit den Ziffern der uns vorgelegten Bücher der Gesellschaft in Cöln-Deutz übereinstimmend gefunden. Eine Prüfung der Bücher der Verkaufsstellen haben wir nicht vorgenommen.

Berlin, den 16. September 1913.

Treuhand-Vereinigung

Aktiengesellschaft

H. Franken.

Bahrardt.

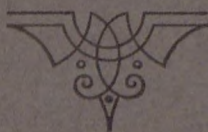
Gasmotoren-Fabrik Deutz

Aktien-Gesellschaft

Cöln-Deutz.

Geschäftsbericht 1913/14.

Zur Vorlage in der am 10. Dezember 1914 stattfindenden ordentlichen Generalversammlung
bestimmt.



Die diesjährige Generalversammlung findet am Donnerstag den 10. Dezember 1914, vormittags 11 Uhr, in den Geschäftsräumen des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins A.-G. zu Köln, Unter Sachsenhausen, statt.

Tagesordnung.

1. Vorlage der Jahresbilanz auf den 30. Juni 1914 sowie der Gewinn- und Verlustrechnung. Berichte des Vorstandes, des Aufsichtsrats und der Revisoren.
2. Genehmigung der Bilanz. Feststellung und Verwendung des Reingewinns. Erteilung der Entlastung für den Vorstand und den Aufsichtsrat.
3. Wahlen zum Aufsichtsrat und Wahl der Revisoren.

Die Aktien und die Depotscheine der Bank des Berliner Kassenvereins, auf Grund deren in der Generalversammlung das Stimmrecht ausgeübt werden soll, müssen spätestens am Montag den 30. November 1914, mittags 12 Uhr, hinterlegt werden und bis zum Schlusse der Generalversammlung hinterlegt bleiben.

Die Hinterlegung kann erfolgen bei:

der Zentralverwaltung der Gesellschaft in Köln-Deutz,
der Disconto-Gesellschaft in Berlin und ihren Zweigniederlassungen,
dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. in Köln und seinen Filialen,
der Norddeutschen Bank in Hamburg,
der Deutschen Bank in Berlin und ihren Filialen,
der Dresdner Bank in Berlin und ihrer Niederlassung in Frankfurt a. M.,
der Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft in Aachen und Köln,
der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) in Frankfurt a. M.

Werden die Aktien und Depotscheine nicht bei der Zentralverwaltung der Gesellschaft hinterlegt, so ist spätestens zu der vorstehend angegebenen Zeit eine Bescheinigung der Hinterlegungsstelle über die erfolgte Hinterlegung beim Vorstande der Gesellschaft einzureichen. Die Bescheinigung muß die Nummern der hinterlegten oder in den Depotscheinen der Bank des Berliner Kassenvereins verzeichneten Aktien angeben.

Köln-Deutz, den 28. September 1914.

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Der Vorstand:

Rhagen.

Aufsichtsrat:

- Herr Gottlieb von Vangen, Fabrikbesitzer in Cöln, Vorsitzender;
„ Aug. Hegener, Generaldirektor a. D. in Bonn, stellvertretender Vorsitzender;
„ Eugen Pfeifer, Gutsbesitzer auf Haus Annaberg (Friesdorf);
„ Fritz Vangen, Kommerzienrat auf Haus Tanned b. Elsdorf;
„ Peter Klöckner, Kommerzienrat in Duisburg;
„ S. Bergmann, Geheimer Baurat, Generaldirektor in Berlin;
„ Adolf Vangen, Fabrikbesitzer in Cöln;
„ Max Pfeifer, Gutsbesitzer zu Sittarderhof b. Elsdorf;
„ Franz Königs, Berlin.

Vorstand:

- Herr Oscar Rhazen, Regierungsrat a. D., Generaldirektor;
„ Peter Vangen, kaufmännischer Direktor;
„ Carl Stein, technischer Direktor;
„ Dr. Arnold Vangen, technischer Direktor.

Bericht des Vorstandes

über das Geschäftsjahr 1913/14.

Die Bilanz auf den 30. Juni 1914 und die Gewinn- und Verlustrechnung, welche hierbei vorgelegt werden, weisen einen

Reingewinn aus von	ℳ 3 014 509.93
gegen das Vorjahr mit	„ 3 477 248.97
für 1913/14 mithin weniger	ℳ 462 739.04

Den Mindergewinn verursachte das Auslandgeschäft. Insbesondere machten die Krisen des Berichtjahres in den südamerikanischen Republiken und die andauernden Revolutionen in Mexiko — abgesehen von dem Rückgang des dortigen Geschäftes — vorsichtige Abbuchungen und Rückstellungen rätlich.

Das Deutger Unternehmen brachte trotz verminderten Umsatzes wieder einen Mehrgewinn von rund ℳ 200 000.

Der Deutger Umsatz betrug

im Berichtjahr ℳ 25 751 368.—

„ Vorjahr „ 26 045 624.—

blieb also 1913/14 zurück um ℳ 294 256.—

Die Deutger Ausfuhr in Maschinen blieb auf der Höhe des Vorjahres.

Das Berichtjahr litt für seine ganze Dauer unter der ungünstigen allgemeinen Wirtschaftslage im Inland und Ausland.

Zu der Bilanz bemerken wir im einzelnen:

Bei den Anlagekonten — „Buchwert 1913 1. Juli“ — sind die von der Hauptversammlung am 7. November 1913 beschlossenen besonderen Abschreibungen auf den Konten „Elektrische Anlagen“ und „Aufkräne“ berücksichtigt.

Die Zugänge auf den Anlagekonten (Neuanlagen) beliefen sich

im Berichtjahr auf ℳ 995 697.55

im Vorjahr „ 1 271 251.65

betrugen also 1913/14 weniger ℳ 275 554.10

Sie wurden in der Hauptsache wieder gemacht in Durchführung der planmäßigen Gesamterweiterungen und Ausrüstung der Deutger Werkstätten.

Die Abschreibungen erforderten:

im Berichtjahr	<i>M</i> 1 160 734.16
„ Vorjahr	<u>„ 1 247 149.08</u>
1913/14 weniger	<i>M</i> 86 414.92

Sie betragen im Berichtjahr 16,30% von der Summe der Bestände und Zugänge aller abschreibungspflichtigen Anlagekonten.

Die Fabrikationbestände sanken — neben anderm dank dem Umstande, daß die älteren Motortypen ausverkauft wurden und nur noch die neuen Typen vorrätig gehalten werden müssen, und dank der fortschreitenden Normalisierung der Lagerteile —

von	<i>M</i> 8 829 755.73	im Vorjahr
auf	<u>„ 7 977 171.99</u>	Ende des Berichtjahres
also um	<i>M</i> 852 583.74	

Der Gesamtbetrag der Schuldnersalden ist

vom Vorjahr mit	<i>M</i> 21 025 174.44
bis Ende des Berichtjahres auf	<u>„ 22 089 395.55</u>
wieder gewachsen um	<i>M</i> 1 064 221.11

Die Steigerung liegt ausschließlich bei den Auslandfilialen. Sie wurden insbesondere durch den verschärften ausländischen, vor allem den englischen Wettbewerb gezwungen, in der Einräumung längerer Zahlungsfristen zu folgen. Ferner wurden die Eingänge aus Südamerika infolge der finanziellen Krisen zu einem erheblichen Anteil überfällig. Im Inlande war in den Zahlungsfristen eine geringe Besserung zu bemerken.

Die Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen ging herab von

	<i>M</i> 4 618 954.16	im Vorjahr
auf	<u>„ 2 294 251.—</u>	Ende des Berichtjahres
mithin 1913/14 um	<i>M</i> 2 324 703.16	

Diese Verminderung der Beteiligungen ist herbeigeführt worden durch die in der vorjährigen Hauptversammlung angekündigte und im Berichtjahr durchgeführte teilweise Liquidation der Otto Gas Engine Works, Philadelphia. Dieses nunmehr zunächst auf den Vertrieb von Rohölmotoren und die Reparaturwerkstätte eingeschränkte Unternehmen läßt für die Folge wieder eine angemessene Rente für sein durch die Teilliquidation entsprechend stark vermindertes Kapital erhoffen. Die Deuzer Beteiligung an dem Philadelphia-Unternehmen hat sich bis zum Schluß des Berichtjahres auf *M* 363 000 ermäßigt. Sie wird durch die Aktiven der Philadelphiabilanz erheblich überdeckt.

Zur Gewinn- und Verlustrechnung ist hervorzuheben:

Die Erhöhung der Handlungskosten ist verursacht durch die unvermeidliche Steigerung des Gehälterkontos und durch die Beteiligung an der am Orte des Unternehmens veranstalteten Werkbundausstellung.

Auch im Berichtjahr stiegen gegen das Vorjahr wieder die Steuern um 19,99% und die sozialen Leistungen um 5,30%. Die Steuern machten 10,46%, die sozialen Aufwendungen für die Angestellten und Arbeiter 12,79% vom Jahresreingewinn aus. Der Durchschnittslohn der Deuzer Belegschaft, berechnet auf den Arbeiter und die Arbeitsschicht, ist im Berichtjahr trotz Kürzung der Arbeitszeit weiter gewachsen. Die Steigerung beträgt in den letzten 8½ Jahren 46,67%.

Das Wiener Unternehmen brachte einen Verlust von M 64 659. Der Beginn einer geschäftlichen Besserung, den das Unternehmen gegen Schluß des Vorjahres zeigte, ging alsbald infolge der wirtschaftlichen Beunruhigung durch die fast ununterbrochenen Mobilmachungen in Österreich-Ungarn in eine immer stärkere rückläufige Bewegung über. Dazu trat wegen der allgemein ungünstigen Wirtschaftslage in Österreich-Ungarn die Notwendigkeit vorsichtiger Rückstellungen.

Auch im Berichtjahr haben unsere stehenden und liegenden Rohölmotoren weitere Anerkennung und Verwendungsgebiete gefunden. Für kleinere und mittlere Motoren wurden weitere Kombinationen geschaffen. Der Absatz in Benzollokomotiven entwickelte sich erfreulich. Auch die Bootbranche hat weitere Fortschritte zu verzeichnen. Durch die technischen Arbeiten und Neuheiten werden die Selbstkosten andauernd günstig beeinflusst. Die Organisation und Kontrolle der Auslandsfilialen ist im Sinne der inländischen Einrichtungen gebessert worden.

Wir sind in das neue Geschäftsjahr mit einem Deutger Bestellungsbestand
von M 6 912 361.—
im Vorjahr „ 8 606 939.—
eingetreten. Der Monat Juli brachte Neubestellungen
mit M 1 637 459.—
gegen Juli 1913 rund „ 50 000.— mehr.

Mit dem Kriegsausbruch wurde die Verkehrsverbindung auch mit den neutralen Ländern, und zwar mit den überseeischen nahezu vollständig, mit den festländischen mehr oder weniger unterbunden. Hatte sich dieser Zustand auch im September bereits fühlbar gebessert, so ist nunmehr durch die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 12. September ds. Js. die Ausfuhr von Verbrennungsmotoren jeder Art auch nach den neutralen Ländern verboten worden. Diese Vahnlegung jeglicher Ausfuhr würde — falls sie aufrecht erhalten wird — zu einer Beschränkung der Betriebe um mindestens 50 % zwingen. Die Inlandkundschaft ist mit ihren Bestellungen und Abrufen zurückhaltend, wenngleich auch hier sich eine langsame Besserung anzubahnen scheint. Unter diesen Verhältnissen ist ein Urteil über die voraussichtliche Weiterentwicklung des laufenden Geschäftsjahres heute unmöglich und die Bildung größerer Reserven aus dem Gewinn des Berichtjahres anzuraten.

Öln=Deutz, den 15. September 1914.

Der Vorstand.
Rhazen.

The first of these is the fact that the
document is a copy of a document which
was written in 1812. The second is the fact
that the document is a copy of a document
which was written in 1812.

The third is the fact that the document
is a copy of a document which was written
in 1812. The fourth is the fact that the
document is a copy of a document which was
written in 1812.

The fifth is the fact that the document
is a copy of a document which was written
in 1812. The sixth is the fact that the
document is a copy of a document which was
written in 1812.

The seventh is the fact that the document
is a copy of a document which was written
in 1812. The eighth is the fact that the
document is a copy of a document which was
written in 1812.

The ninth is the fact that the document
is a copy of a document which was written
in 1812. The tenth is the fact that the
document is a copy of a document which was
written in 1812.

The eleventh is the fact that the document
is a copy of a document which was written
in 1812. The twelfth is the fact that the
document is a copy of a document which was
written in 1812.

The thirteenth is the fact that the document
is a copy of a document which was written
in 1812. The fourteenth is the fact that
the document is a copy of a document which
was written in 1812.

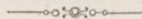
The fifteenth is the fact that the document
is a copy of a document which was written
in 1812. The sixteenth is the fact that
the document is a copy of a document which
was written in 1812.

The seventeenth is the fact that the document
is a copy of a document which was written
in 1812. The eighteenth is the fact that
the document is a copy of a document which
was written in 1812.

The nineteenth is the fact that the document
is a copy of a document which was written
in 1812. The twentieth is the fact that
the document is a copy of a document which
was written in 1812.

The twenty-first is the fact that the document
is a copy of a document which was written
in 1812. The twenty-second is the fact that
the document is a copy of a document which
was written in 1812.

Bericht des Aufsichtsrates.



Die von dem Vorstand vorgelegte Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 1913/14 sind von der Treuhand-Vereinigung Berlin, von Ihren Revisoren und von uns geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden worden. Die Prüfungen haben zu Erinnerungen keinen Anlaß gegeben.

Wir beantragen, die Bilanz zu genehmigen und dem Vorstande sowie dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Wir schlagen Ihnen vor, aus dem auf $\text{M } 3\,014\,509.93$ festgestellten Reingewinn der Hilfskasse — statt der vertragmäßigen $\text{M } 20\,000$ — wieder $\text{M } 30\,000$ zu überweisen, der Bilanzrücklage für Außenstände wieder $\text{M } 500\,000$ zuzuweisen, wodurch diese Rücklage auf $\text{M } 2\,000\,000$ anwächst.

Weitere Vorschläge für die Verwendung des restlichen Reingewinnes ($\text{M } 2\,484\,509.93$) werden wir Ihnen spätestens in der Hauptversammlung machen. Inzwischen wird eine bessere Übersicht über die Geschäftsentwicklung des laufenden Jahres und insbesondere eine Klärung der für die Aufrechterhaltung eines großen Teiles der Betriebe ausschlaggebenden Frage möglich sein, ob das am 12. September d. J. erlassene Ausführungsverbot für Verbrennungsmotoren jeder Art in Kürze aufgehoben oder doch wesentlich eingeschränkt werden kann.

Unser langjähriges, um die Interessen des Unternehmens sehr verdientes Aufsichtsratsmitglied Herr Eugen Pfeifer legt zu unserm Bedauern sein Amt aus Gesundheitrückichten nieder.

Cöln-Deutz, den 26. September 1914.

Der Aufsichtsrat.

Gottlieb v. Langen,
Vorsitzender.

Bilanz

[illegible]

30. Juni 1914.

Passiva	Betrag	
	M.	S.
Aktienkapital	22 002 000	—
Anleihe	6 254 000	—
Gesetzliche Rücklage	3 514 800	—
Sonderrücklage	650 000	—
Rücklage für Außenstände	1 500 000	—
" für die Unterstützungskasse der Arbeiter	400 000	—
Anleihezinsen	124 100	—
Sparkasse der Arbeiter	380 746	33
Pensionkasse der Beamten	189 468	22
Gläubiger	6 918 824	03
Abate und Kautionen M 833 606.06	—	—
Nicht eingelöste Gewinnanteilscheine	5 229	—
Reingewinn der Gewinn- und Verlust-Rechnung	3 014 509	93
	44 953 677	51

Holl.

Gewinn- und

	<i>M</i>	<i>3</i>
Handlungskosten	2 050 402	81
Berufsgenossenschaft, Krankenkasse, Pensionen	296 174	15
Steuern	315 228	60
Verlorene Posten	207 381	75
Zinsen	120 639	96
Abschreibungen	1 160 734	16
Reingewinn	3 014 509	93
	7 165 071	36

Verlust-Rechnung.

Haben.

	<i>M</i>	§
Gewinnvortrag aus 1913	226 850	97
Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen	4 756	96
Betriebüberschuß	6 933 463	43
	7 165 071	36

Vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung haben wir mit den Ziffern der ordnungsmäßig geführten Bücher der Gesellschaft in Cöln-Deutz übereinstimmend gefunden. Eine Prüfung der Bücher der Verkaufsstellen haben wir nicht vorgenommen.

Berlin, den 25. September 1914.

Treuhand-Vereinigung

Aktiengesellschaft

Bahardt. p. p. Scheibner.

Heilung-Behandlung



Die Heilung ist eine langwierige Sache, die viel Geduld und Ausdauer erfordert. Es ist wichtig, dass Sie sich an die Behandlung halten und nicht aufgeben. Die Heilung ist ein Prozess, der Zeit braucht. Sie müssen sich Zeit nehmen, um sich zu erholen. Es ist wichtig, dass Sie sich an die Behandlung halten und nicht aufgeben. Die Heilung ist ein Prozess, der Zeit braucht. Sie müssen sich Zeit nehmen, um sich zu erholen.

Heilung-Behandlung
 Heilung-Behandlung
 Heilung-Behandlung

Heilung-Behandlung

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Aktien-Gesellschaft

Cöln-Deutz.

Geschäftsbericht 1914/15.

Zur Vorlage in der am 11. November 1915 stattfindenden ordentlichen Generalversammlung
bestimmt.



A. 0.

Die diesjährige Generalversammlung findet am Donnerstag, den 11. November 1915, vormittags 11 Uhr, in den Geschäftsräumen des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins A.-G. zu Köln, Unter Sachsenhausen, statt.

Tagesordnung.

1. Vorlage der Jahresbilanz auf den 30. Juni 1915 sowie der Gewinn- und Verlustrechnung. Berichte des Vorstandes, des Aufsichtsrats und der Revisoren.
2. Genehmigung der Bilanz. Feststellung und Verwendung des Reingewinns. Erteilung der Entlastung für den Vorstand und den Aufsichtsrat.
3. Wahlen zum Aufsichtsrat und Wahl der Revisoren.

Die Aktien und die Depotscheine der Bank des Berliner Kassenvereins, auf Grund deren in der Generalversammlung das Stimmrecht ausgeübt werden soll, müssen spätestens am Dienstag, den 2. November 1915, mittags 12 Uhr, hinterlegt werden und bis zum Schlusse der Generalversammlung hinterlegt bleiben.

Die Hinterlegung kann erfolgen bei:

der Gesellschaft in Köln-Deutz,
der Disconto-Gesellschaft in Berlin und ihren Zweigniederlassungen,
dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. in Köln und seinen Filialen,
der Norddeutschen Bank in Hamburg,
der Deutschen Bank in Berlin und ihren Filialen,
der Dresdner Bank in Berlin und ihrer Niederlassung in Frankfurt a. M.,
der Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft in Aachen und Köln,
der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) in Frankfurt a. M.

Werden die Aktien und Depotscheine nicht bei der Gesellschaft hinterlegt, so ist spätestens zu der vorstehend angegebenen Zeit eine Bescheinigung der Hinterlegungsstelle über die erfolgte Hinterlegung beim Vorstande der Gesellschaft einzureichen. Die Bescheinigung muß die Nummern der hinterlegten oder in den Depotscheinen der Bank des Berliner Kassenvereins verzeichneten Aktien angeben.

Köln-Deutz, den 17. September 1915.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Der Vorstand

Rharen.

Aufsichtsrat:

- Herr Gottlieb von Vangen, auf Haus Zieverich bei Bergheim (Cöln), Vorsitzender;
„ Aug. Hegener, Generaldirektor a. D. in Bonn, stellvertretender Vorsitzender;
„ C. Bergmann, Geheimer Baurat, Generaldirektor, in Berlin;
„ Dr. H. Fischer, Direktor des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins A.=G. und
Geschäftinhaber der Disconto-Gesellschaft, Berlin, in Cöln;
„ Dr. A. v. Gescher, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat, Regierungsprä-
sident a. D., auf Haus Mauritzheide, Münster i. Westfalen;
„ Peter Klöckner, Kommerzienrat, in Duisburg;
„ Adolf Vangen, Fabrikbesitzer, in Cöln;
„ Fritz Vangen, Kommerzienrat, auf Haus Tanneck b. Elsdorf (Rheinland);
„ Max Pfeifer, Gutbesitzer, auf Sittarderhof b. Elsdorf (Rheinland).

Vorstand:

- Herr Oscar Rhazen, Regierungsrat a. D., Generaldirektor;
„ Peter Vangen, kaufmännischer Direktor;
„ Carl Stein, technischer Direktor;
„ Dr. Arnold Vangen, technischer Direktor.

Ehrentafel

für unsere im Felde stehenden Werkangehörigen.

Es sind unter die Fahnen berufen 292 Beamte und 1242 Arbeiter. 20 erhielten das Eiserne Kreuz.

Den Heldentod starben:

Leutnant d. R.	Besenbruch, Max	kaufm. Beamter der Verkaufsstelle Barcelona
Reservist	Bierz, Peter	Former
Sanitätsgefreiter	Bock, Otto	Schweißer
Gefreiter d. L.	Buntenbroich, Peter	kaufm. Beamter der Verkaufsstelle Frankfurt a. M.
Wehrmann	Dieß, Peter	Former
Unteroffizier	Fleutmann, Christian	Former
Wehrmann	Flossbach, Wilhelm	Former
Musketier	Friedrichs, Wilhelm	Hilfsarbeiter
Unteroffizier	Frin, Anton	Schlosser
Wehrmann	Frohn, Franz	Kernmacher
Wehrmann	Führer, Johann	Hilfsarbeiter
Wehrmann	Geus, Peter	Zeichner
Kriegsfreinwilliger	Gippert, Fritz	Hobler
Unteroffizier	Haar, Rudolf	Schlosser
Unteroffizier d. L.	Hillebrand, Ernst	Reisebeamter der Verkaufsstelle Hannover
Wehrmann	Hoff, Wilhelm	Schlosser
Landsturmmann	Holz, Adolf	Beamter der Verkaufsstelle Hamburg
Wehrmann	Hommer, Hermann	Schlosser
Wehrmann	Jaeckel, Friedrich	kaufm. Beamter der Verkaufsstelle Buenos-Aires
Leutnant d. R.	Janke, Gerhard	Dipl.-Ing. im Stammhause
Gefreiter	Käs, Franz	Schlosser
Unteroffizier	Kahlenborn, Franz	Former
Unteroffizier d. R.	Kemp, Johann	Schlosser
Ersatz-Reservist	Knöß, Franz	Dreher
Gefreiter d. R.	Kohl, Franz	Ingenieur der Verkaufsstelle Danzig
Wehrmann	Korthaus, Ludwig	Pförtner im Stammhause

Unteroffizier	Rüßing, Fris	Ingenieur der Verkaufsstelle Danzig
Oberleutnant d. L.	Laemmermann, Friedr.	Bevollmächtigt. der Verkaufsstelle Buenos-Aires
Unteroffizier d. R.	Linscheidt, Karl	Ingenieur der Verkaufsstelle Danzig
Wehrmann	Moldenhauer, Ferd.	Schreiner
Kriegsfreiwilliger	Mones, Hugo	kaufm. Lehrs. im Stammhause
Wehrmann	Muhr, Joseph	Hülfsarbeiter
Wehrmann	Pöck, Wilhelm	Kernmacher
Wehrmann	Potter, Georg	Schlosser
Wehrmann	Rennecke, Heinrich	Rohrleger
Wehrmann	Sachsenmeier, Edmund	Formen
Kriegsfreiwilliger	Sommerhäuser, Matth.	Schlosser
Marine-Ing. Aspirant	Schaefer, Wilhelm	Ingenieur im Stammhause
Wehrmann	Schneider, Peter	Schreiber
Unteroffizier	Schneider, Jakob	Schreiber
Wehrmann	Schönherr, Alexander	Ingenieur der Verkaufsstelle Leipzig
Wehrmann	Schürbeck, Wilhelm	Schlosser
Reservist	Schuhmacher, Gerhard	Schweißer
Reservist	Spiegel, Christ.	Hülfsarbeiter
Wehrmann	Stute, Hermann	Hülfsarbeiter
Gefreiter	Volkert, Fris	kaufm. Beamter der Verkaufsstelle Nürnberg
Leutnant d. R.	Wagner, Carl	Ingenieur bei unserer Vertretung in Bagdad
Marine-Ingenieur	Wagner, Johannes	Ingenieur im Stammhause
Wehrmann	Weber, Kornelius	Zeichner
Wehrmann	Weiser, Josef	Hülfsarbeiter
Unteroffizier	Weiser, Peter	Schlosser
Wehrmann	Zabelberg, Heinrich	Schlosser
Wehrmann	Zerlett, Wilhelm	Dreher
Offizier-Stellvertreter	Zyball, Franz	Schreiber

Ihr Andenken wird dauernd bei uns in hohen Ehren bleiben.

Bericht des Vorstandes

über das Geschäftsjahr 1914/15.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung auf den 30. Juni 1915, welche hierbei vorgelegt werden, weisen einen

Reingewinn aus von	ℳ 1 640 284.62
gegen das Vorjahr mit	„ 3 014 509.93
für 1914/15 mithin weniger	ℳ 1 374 225.31

Das Minderergebnis ist ausschließlich durch den Krieg und seine unmittelbaren und mittelbaren Einwirkungen sowohl auf das Inland-, wie auf das Ausland-Geschäft verursacht.

Der Deutger Gesamtumsatz betrug

im Berichtsjahr ℳ 15 232 119.—

„ Vorjahr „ 25 751 368.—

blieb im Berichtsjahr zurück um ℳ 10 519 249.—

Von diesem Rückgang entfallen

auf das Inlandgeschäft ℳ 1 150 881.—

„ „ Auslandgeschäft „ 9 368 368.—

Der Ausfall im normalen Motorengeschäft des Inlandes wurde annähernd durch Kriegslieferungen ausgeglichen, wobei zu beachten ist, daß letztere nur langsam steigend sich entwickelten und demnach nur für etwa die zweite Hälfte des Geschäftsjahres voll wirksam waren.

Die Ausfuhr litt dagegen dauernd und ohne Ausgleich unter dem gänzlichen Abschluß der feindlichen Länder — insbesondere Rußland und Japan — und der Zurückhaltung der neutralen Märkte. Dazu traten die weitgehenden Ausfuhrverbote des Reiches für Motore und Anwendungsfabrikate. Diese sind zwar in der zweiten Hälfte Oktober 1914 wesentlich eingeschränkt worden. Sie wurden inzwischen aber von dem fremden Wettbewerb, insbesondere dem Britischen, zum Nachteil der deutschen Ausfuhr erfolgreich ausgenutzt und wirken in den Folgeerscheinungen auch heute noch schädigend nach. Die Einschränkungen der Ausfuhrverbote sind auch fast ausnahmslos wieder zurückgenommen worden. Im zweiten Halbjahr machten sich dann noch die von England ausgeübte Seesperre und sein Druck auf die Neutralen fühlbar. Eine vorsichtige Bewertung der ausländischen Außenstände veranlaßte vermehrte Abbuchungen und Rückstellungen.

Die Anpassung der Werkstätten und Vorrichtungen an die zum großen Teile aus der normalen Fabrikation herausfallenden Krieg- und Heerlieferungen, die unverhältnismäßige Steigerung der Material- und Lohnkosten, sowie die Notwendigkeit einer angemessenen Unterstützung der beihilfebedürftigen Angehörigen unserer in das Feld ausgezogenen Angestellten und Arbeiter steigerten die Fabrikationselbstkosten.

Das Zusammenwirken dieser Umstände erklärt den Rückgang des Gewinnergebnisses.

Zur Bilanz bemerken wir im einzelnen:

Die Zugänge auf den Anlagekonten (Neuanlagen) betrugen

im Bilanzjahr *M* 1 191 569.34

im Vorjahr " 995 697.55

1914/15 also mehr *M* 195 871.79

Sie stellen auch in diesem Jahr die Aufwendung für die planmäßige Erweiterung und Ausrüstung der Deutzer Anlagen dar. Die Steigerung auf dem Konto „Fabrikgebäude“ — *M* 529 898.38 gegen *M* 104 523.14 im Vorjahr — erklärt sich daraus, daß im Vorjahr infolge der Störungen beim Kriegbeginn ein erheblicher Teil der Rechnungen des Jahres 1913/14 vor Bilanzschluß nicht abgerechnet werden konnte und in das Berichtsjahr herüber ging.

Die ordentlichen Abschreibungen sind nach den gleichen Grundsätzen wie in den Vorjahren berechnet.

Sie erfordern im Berichtsjahr *M* 1 001 256.48

gegen das Vorjahr " 1 160 734.16

1914/15 also weniger *M* 159 477.68.

Sie machen rd. 14% aus auf die Summe der Bestände und Zugänge aller abschreibungspflichtigen Anlagekonten.

Die Fabrikationsbestände stiegen von

M 7 977 171.99 im Vorjahr auf

„ 9 342 379.96 „ Berichtsjahr, also um

M 1 365 207.97.

Die Steigerung erklärt sich aus der Aufnahme der Geschloßfabrikation und aus einer mäßigen Auffüllung der Bestände in normalen Halb- und Fertig-Fabrikaten für das Geschäft nach Kriegschluß.

Die Gesamtschuldnerfalden gingen herab von

M 22 089 395.55 im Vorjahr auf

„ 19 486 357.84 „ Berichtsjahr, also um

M 2 603 037.71.

Die Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Durch Beschluß der vorjährigen Generalversammlung wurde die bisherige Sonderrücklage (für das Philadelphia-Unternehmen) als entbehrlich aufgelöst und der Bestand an die Rücklage für Außenstände überwiesen. Diese wuchs damit auf *M* 2 150 000. — = 11% der gesamten Außenstände an.

Zur Gewinn- und Verlustrechnung ist zu berichten:

Die Handlungskosten gingen — dem eingeschränkten Geschäftsgang folgend — gegen das Vorjahr um *M* 636 379.72 zurück.

Gegen das Vorjahr stiegen die Steuern wieder um 2,3%. Die sozialen Lasten fielen um 17,3%. Die ersteren machen 19,66%, die letzteren 14,93% des Jahreingewinnes aus. Die eingangs erwähnten Kriegunterstützungen für die beihilfebedürftigen Angehörigen unserer zur Fahne eingetretenen Angestellten und Arbeiter stellen (mit *M* 432 491.74) 26,37% vom Jahreingewinn dar. Der Durchschnittslohn der Deutzer Belegschaft, berechnet auf den Arbeiter und die Arbeitsschicht, ist auch im Berichtsjahr wieder weiter gewachsen. Die Steigerung war in den letzten 9 Jahren ununterbrochen und beträgt 47,74%.

Das Philadelphia-Unternehmen — The Otto Gas Engine Works — erbrachte auf unser Beteiligungskapital von *M* 363 000. — im Geschäftsjahr 1914 einen Gewinn von *M* 90 377.58 = 24,9%. Die in den Vorjahren durchgeführte Neuordnung und Einschränkung des Geschäftes hat sich bewährt.

Dagegen hat das Wiener Unternehmen — Vangen & Wolf — mit einem Gesamtverlust von M 158 705.— abgeschlossen. Der Umsatz ging um rd. 50 % gegen das Vorjahr zurück. Der Russische Einfall in Galizien, die Bukowina und einen Teil von Ungarn und die allgemeinen Rückwirkungen des Krieges auf die gesamten wirtschaftlichen Verhältnisse in Österreich-Ungarn haben zu weiteren Abschreibungen und Rückstellungen bei den Schuldnern geführt. Die letzten Monate haben eine Besserung in den Zahlen, Preisen und Zahlungsbedingungen des Umsatzes gezeigt.

Für die Arbeiten des technischen Geschäftes waren die starken militärischen Einberufungen aus unseren Konstruktionsbüros sehr hindernd. Die noch verbliebenen Kräfte genügen kaum, den technischen Anforderungen der Heerlieferungen zu entsprechen.

Der Zahlungsverkehr mit dem Inland und dem neutralen Ausland wickelte sich ordnungsmäßig ab. Aus dem feindlichen Auslande ist er gesperrt. Der Geldstand ist befriedigend. Unser Bankguthaben beträgt heute rd. M 1 836 000.

Ein zuverlässiges Urteil über die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres und der weiteren Zukunft kann begreiflich heute nicht abgegeben werden. Der Bestellungbestand, mit dem wir in das neue Jahr eintraten, blieb nur um rd. eine Million Mark gegen den 1. Juli 1914 zurück, wobei die Geschoßaufträge nicht berücksichtigt sind. Während der Monat Juli 1915 in den Fakturen noch um rd. M 200 000.— gegen das Vorjahr zurückstand, überholten die Fakturen des August 1915 die des selben Monats 1914 um rd. M 800 000.—. Die Beschäftigung des Deutzer Unternehmens ist in der Höhe des Vorjahres bereits als gesichert zu betrachten. Dagegen ist die Bewegung bei den Außenständen im feindlichen und neutralen Ausland nicht sicher zu überblicken. Von ausschlaggebender Einwirkung auf das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres werden auch die immer schwieriger sich gestaltende Versorgung mit Arbeitskräften, die Beschaffung oder der Ersatz der beschlagnahmten Rohmaterialie und die noch nicht abgeschlossene Aufwärtsbewegung der Löhne und Unterstützungen sein.

Cöln-Deutz, den 15. September 1915.

Der Vorstand
Rhazan.

Bericht des Aufsichtsrates.

Die von dem Vorstand vorgelegte Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung 1914/15 ist von der Treuhand-Vereinigung Berlin, von Ihren Revisoren und von uns geprüft und mit den Büchern und sonstigen Unterlagen übereinstimmend gefunden worden. Die Prüfungen gaben zu Erinnerungen keinen Anlaß.

Wir beantragen, die Bilanz zu genehmigen sowie dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Wir schlagen Ihnen vor, aus dem auf \mathcal{M} 1 640 284.62 festgestellten Reingewinn der Hilfskasse — statt der vertragmäßigen \mathcal{M} 20000 — wieder \mathcal{M} 30000 zu überweisen und die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 5 % zu beschließen.

Die Verwendung des Reingewinnes würde sich dann wie folgt gestalten:

Überweisung an die Hilfskasse	\mathcal{M} 30 000.—
5 % Dividende	„ 1 100 100.—
Vertrag- und statutgemäße Tantiemen	„ 116 669.—
Vortrag auf neue Rechnung	„ 393 515.62

Gesamt: \mathcal{M} 1 640 284.62

Unser langjähriges verdientes Aufsichtsratsmitglied, Herr Eugen Pfeifer, der im Vorjahr sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niederlegte, ist am 18. August 1915 verstorben. Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

Cöln-Deutz, den 5. Oktober 1915.

Der Aufsichtsrat

Gottlieb v. Langen

Vorsitzender.

Bilanz

Aktiva	Buchwert 1. Juli 1914	Zugang	Summe	Abschreibung	Buchwert 30. Juni 1915
	M | S	M | S	M | S	M | S	M | S
Grundbesitz einschließlich Dellbrück und Berlin	2 517 189 05	— —	2 517 189 05	— —	2 517 189 05
Fabrikgebäude einschließlich Berlin	2 501 160 47	529 898 38	3 031 058 85	170 528 23	2 860 530 62
Wohnhäuser einschließlich Berlin	407 383 49	— —	407 383 49	20 369 17	387 014 32
Badeanstalt	1 —	— —	1 —	— —	1 —
Gasfabrik, Gen.-Anlage	1 —	4 147 03	4 148 03	4 147 03	1 —
Gas-, Dampf- und Wasserleitung	1 —	42 034 89	42 035 89	42 034 89	1 —
Gleise	1 —	1 203 95	1 204 95	1 203 95	1 —
Eisenbahnanschluß	1 —	— —	1 —	— —	1 —
Betriebmaschinen	263 816 35	20 534 06	284 350 41	36 291 78	248 058 63
Elektrische Anlagen	165 530 38	37 999 12	203 529 50	58 762 32	144 767 18
Laufkräne	302 235 82	13 054 58	315 290 40	31 949 36	283 341 04
Werkzeugmaschinen	1 988 127 70	217 563 05	2 205 690 75	268 970 19	1 936 720 56
Mobilien und Modelle	1 —	129 333 19	129 334 19	129 333 19	1 —
Werkzeug und Geräte, größere	340 084 74	162 225 72	502 310 46	204 091 —	298 219 46
Werkzeug und Geräte, kleinere	1 —	33 575 37	33 576 37	33 575 37	1 —
	8 485 535 —	1 191 569 34	9 677 104 34	1 001 256 48	8 675 847 86
Fabrikationsbestände					9 342 379 96
Patente					50 000 —
Schuldner: a) ausländische Verkaufsstellen					11 992 661 90
b) übrige					7 493 695 94
Eigene und fremde Waale und Kautionen M 813 243.39					— —
Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen					2 294 251 —
Guthaben bei den Banken					1 214 484 10
Kassenbestand					115 218 35
Wechsel					1 722 812 43
Wertpapiere					644 632 30
					43 545 983 84

30. Juni 1915.

[illegible]

Holl.

Gewinn= und

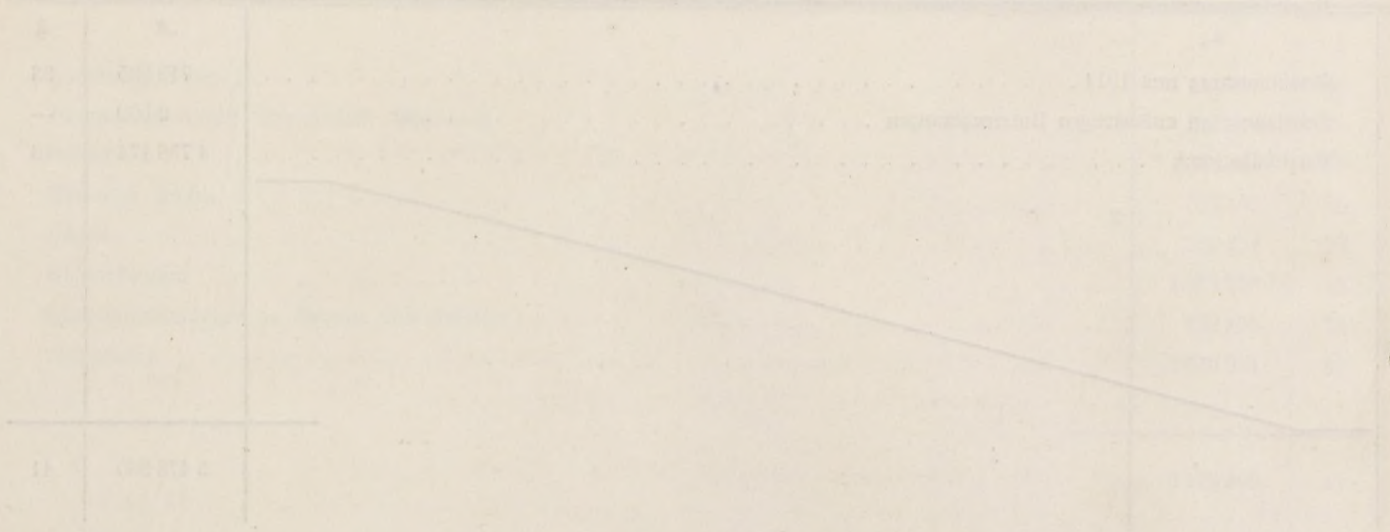
	M	§
Handlungskosten	1 414 023	09
Berufsgenossenschaft, Krankenkasse, Pensionen	244 896	—
Steuern	322 483	70
Verlorene Posten	323 152	50
Zinsen	100 372	28
Abreibungen	1 001 256	48
Kriegunterstützungen an Beamte und Arbeiter	432 491	74
Reingewinn	1 640 284	62
	5 478 960	41

Haben.

Vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung haben wir mit den Ziffern der ordnungsmäßig geführten Bücher der Gesellschaft in Cöln-Deutz übereinstimmend gefunden. Eine Prüfung der Bücher der Verkaufsstellen haben wir nicht vorgenommen.

Berlin, den 2. Oktober 1915.

Treuhand-Vereinigung
Aktiengesellschaft
H. Franken. pp. Schmitt diel.



Die Ergebnisse der Untersuchung haben sich mit dem Verlauf der Untersuchung
entsprechend dem Verlauf der Untersuchung verändert. Die Ergebnisse der
Untersuchung haben sich entsprechend verändert.

Ergebnis-Rechnung
Ergebnis-Rechnung
Ergebnis-Rechnung

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Aktien-Gesellschaft

Cöln-Deutz.

Geschäftsbericht 1915/16.

Zur Vorlage in der am 10. November 1916 stattfindenden ordentlichen Generalversammlung
bestimmt.



A. B.

Die diesjährige Generalversammlung findet am Freitag, den 10. November 1916, vormittags 11 Uhr, in den Geschäftsräumen des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins A.=G. zu Köln, Unter Sachsenhausen, statt.

Tagesordnung.

1. Vorlage der Jahresbilanz auf den 30. Juni 1916 sowie der Gewinn- und Verlustrechnung. Berichte des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Revisoren.
2. Genehmigung der Bilanz. Feststellung und Verwendung des Reingewinns. Erteilung der Entlastung für den Vorstand und den Aufsichtsrat.
3. Wahlen zum Aufsichtsrat und Wahl der Revisoren.

Die Aktien und die Depotscheine der Bank des Berliner Kassenvereins, auf Grund deren in der Generalversammlung das Stimmrecht ausgeübt werden soll, müssen spätestens am Mittwoch, den 1. November 1916, mittags 12 Uhr, hinterlegt werden und bis zum Schlusse der Generalversammlung hinterlegt bleiben.

Die Hinterlegung kann — außer bei einem Notar — erfolgen bei:

der Gesellschaft in Köln-Deutz,
der Disconto-Gesellschaft in Berlin und ihren Zweigniederlassungen,
dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.=G. in Köln und seinen Filialen,
der Norddeutschen Bank in Hamburg,
der Deutschen Bank in Berlin und ihren Filialen,
der Dresdner Bank in Berlin und ihrer Niederlassung in Frankfurt a. M.,
der Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft in Aachen und Köln,
der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) in Frankfurt a. M.

Werden die Aktien und Depotscheine nicht bei der Gesellschaft hinterlegt, so ist spätestens zu der vorstehend angegebenen Zeit eine Bescheinigung der Hinterlegungsstelle über die erfolgte Hinterlegung beim Vorstände der Gesellschaft einzureichen. Die Bescheinigung muß die Nummern der hinterlegten oder in den Depotscheinen der Bank des Berliner Kassenvereins verzeichneten Aktien angeben.

Köln-Deutz, den 19. September 1916.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Der Vorstand

Rhazan. Pet. Langen.

Aufsichtsrat:

- Herr Gottlieb v. Langer, auf Burg Zieverich bei Bergheim (Cöln), Vorsitzender;
" Aug. Hegener, Generaldirektor a. D., in Bonn, stellvertretender Vorsitzender;
" C. Bergmann, Geheimer Baurat, Generaldirektor, in Berlin;
" Dr. H. Fischer, Direktor des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins A.-G. und Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft, Berlin, in Cöln;
" Dr. A. v. Gescher, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat, Regierungspräsident a. D., auf Haus Mauritzheide, Münster i. Westfalen;
" Peter Klöckner, Kommerzienrat, auf Haus Hartenfels, Duisburg;
" Adolf Langer, Fabrikbesitzer, in Cöln;
" Fritz Langer, Kommerzienrat, auf Haus Tanneck b. Elsdorf (Rheinland);
" Max Pfeifer, Gutbesitzer, auf Sittarderhof b. Elsdorf (Rheinland).

Vorstand:

- Herr Oscar Rhazen, Regierungsrat a. D., Generaldirektor;
" Peter Langer, kaufmännischer Direktor;
" Carl Stein, technischer Direktor;
" Dr. Arnold Langer, technischer Direktor.

Zweite Ehrentafel

für unsere im Felde stehenden Werkangehörigen.

Unter die Fahnen berufen waren am 30. Juni 1916: 269 Beamte und 1354 Arbeiter.

Von ihnen erhielten, soweit uns bekannt geworden ist, seit Kriegbeginn das Eiserne Kreuz:

1. Klasse: 4 Beamte und 1 Arbeiter,

2. Klasse: 42 Beamte und 22 Arbeiter;

ferner andere Auszeichnungen: 6 Beamte.

Den Heldentod starben:

Wehrmann	Bernstein, Emil	Kupferschmied im Stammhause
Pionier	Dietrich	Dreher der Verkaufsstelle Stuttgart
Reservist	Dunz, Hermann	Monteur der Verkaufsstelle Königsberg
Reservist	Franke, August	Schlosser der Verkaufsstelle Leipzig
Wehrmann	Frings, Franz	Schreiner im Stammhause
Wehrmann	Gronewald, Emil	Gusspußer im Stammhause
Unteroffizier	Rüssing, Fritz	Ingenieur der Verkaufsstelle Königsberg
Gefreiter	Lenz, Konrad	Zeichner im Stammhause
Musketier	Mai, Emil	kaufm. Beamter der Verkaufsstelle Breslau
Gefreiter d. L.	Mehlmann, Peter	Hilfsarbeiter im Stammhause
Wehrmann	Meyer, Eduard	Monteur der Verkaufsstelle Königsberg
Unteroffizier	Mittelhäuser, Otto	kaufm. Beamter im Stammhause
Wehrmann	Pfeiffer	Kraftwagenführer, Frankfurt a. M.
Wehrmann	Praß	Hilfsarbeiter im Stammhause
Wehrmann	Scheible, Paul	Monteur der Verkaufsstelle Nürnberg
Armierungssoldat	Schroeder, Heinrich	Schlosser der Verkaufsstelle Hamburg
Gefreiter	Sekta, August	Monteur der Verkaufsstelle Breslau
Reservist	Steinkamp, Friedrich	Lagerarbeiter der Verkaufsstelle Hannover
Wehrmann	Stempel, Carl	Dreher der Verkaufsstelle Königsberg
Reservist	Thelen, Fritz	kaufm. Beamter im Stammhause
Wehrmann	Völke, Wilhelm	Former im Stammhause
Deckoffizier	Wegener, Josef	Maschinenmeister im Stammhause
Reservist	Wickel, Heinrich	kaufm. Beamter im Stammhause
Wehrmann	Wolf, Adolf	Dreher der Verkaufsstelle Hamburg.

Ihr Andenken wird dauernd bei uns in hohen Ehren bleiben.

General Statement

The object of this statement is to provide a general overview of the project and its objectives. It is intended to be a high-level summary of the work that has been done and the results that have been achieved. The statement is not intended to be a detailed report of the project, but rather a general overview of the work that has been done and the results that have been achieved.

1. Introduction	2. Objectives	3. Methodology	4. Results	5. Discussion	6. Conclusion
1.1. Background	1.2. Scope	1.3. Limitations	1.4. Assumptions	1.5. Summary	1.6. Acknowledgements
2.1. Objectives	2.2. Goals	2.3. Outcomes	2.4. Impact	2.5. Evaluation	2.6. Feedback
3.1. Methodology	3.2. Data Collection	3.3. Data Analysis	3.4. Results	3.5. Discussion	3.6. Conclusion
4.1. Results	4.2. Findings	4.3. Conclusions	4.4. Recommendations	4.5. Summary	4.6. Acknowledgements
5.1. Discussion	5.2. Implications	5.3. Limitations	5.4. Future Research	5.5. Summary	5.6. Acknowledgements
6.1. Conclusion	6.2. Summary	6.3. Acknowledgements	6.4. References	6.5. Appendix	6.6. Glossary

Bericht des Vorstands

über das Geschäftsjahr 1915/16.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung auf den 30. Juni 1916, welche hierbei vorgelegt werden, weisen einen

Reingewinn aus von	ℳ 2 518 536,42
gegen das Vorjahr mit	„ 1 640 284,62
für 1915/16 mithin mehr	ℳ 878 251,80

Das Geschäftsjahr hat im vollen Umfang unter den Einwirkungen des Weltkriegs gestanden. Das Ergebnis wurde ungünstig beeinflusst durch die gesteigerten Selbstkosten, das weitere Anwachsen der Kriegunterstützungen für die einberufenen Angestellten und Arbeiter und ihre bedürftigen Angehörigen, die Lahmlegung fast des gesamten Auslandsgeschäfts und die Wirkungen der Kursverhältnisse. Günstig hat das Wiederanwachsen des Umsatzes eingewirkt.

Der Deutcher Gesamtumsatz betrug:

im Berichtjahr	ℳ 19 538 230.—
„ Vorjahr	„ 15 232 119.—

war im Berichtjahr also höher um ℳ 4 306 111.—

Davon entfällt auf das:

Inlandgeschäft ein Mehr von . .	ℳ 4 564 368.—
Auslandgeschäft ein Weniger von „	258 257.—

Die Ausfuhr litt wieder dauernd und ohne Ausgleich während des ganzen Geschäftsjahrs unter dem gänzlichen Abschluß von den feindlichen und den überseeischen Ländern. Die Ausfuhrverbote für Motore und Anwendungsfabrikate waren in ihren Wirkungen durch die Metall-Beschlagnahme und -Ausfuhrbehinderung noch verschärft.

Zur Bilanz ist im einzelnen zu bemerken:

Die Zugänge auf den Anlagekonten betrugen:

im Berichtjahr	ℳ 1 214 974,20
im Vorjahr	„ 1 191 569,34
1915/16 also mehr	ℳ 23 404,86

Die Hauptzugänge erscheinen auf den Konten „Werkzeugmaschinen“ und „Werkzeuge und Geräte, größere“.

Die ordentlichen Abschreibungen erforderten:

im Bilanzjahr	ℳ 1 144 237,10
„ Vorjahr	„ 1 001 256,48
1915/16 also mehr	ℳ 142 980,62

Sie sind nach den gleichen Grundsätzen und Hundertverhältnissen, wie in den Vorjahren berechnet und machen 15,52% auf die Bestände und Zugänge aller abschreibungspflichtigen Anlagekonten aus.

Die Fabrikationbestände wuchsen von:

ℳ 9 342 379.96	im Vorjahr
auf „ 10 613 602.62	„ Berichtjahr
also um ℳ 1 271 222.66	

Davon entfallen:

ℳ 1 920 540.32	auf Rohmaterial,
„ 6 839 583.40	„ Halbfabrikate und
„ 1 853 478.90	„ Fertigfabrikate.

Die Steigerung ist vorübergehend und auf das starke Anwachsen der Bestellungen in einzelnen Waren, eine höhere Eindeckung in den fortgesetzt im Preise steigenden Materialien und auf die zunehmende Geschloßfabrikation zurückzuführen.

Die Gesamtaußenstände gingen von:

ℳ 19 486 357.84	im Vorjahr
auf „ 19 077 780.55	„ Berichtjahr
also um ℳ 408 577.29	zurück.

Dabei stieg der Schuldsaldo des Wiener Unternehmens gegenüber Deutz um ℳ 1 318 777.23, weil wegen des ungünstigen Kronenkurses die Baarabführungen nach Deutz beschränkt waren. Dem stehen in der Wiener-Bilanz verfügbare Kronenbestände in Höhe von Kr. 2 265 122.— gegenüber.

Die Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen sank um ℳ 274 457.40 auf ℳ 2 019 793.60.

Das Konto „Wertpapiere“ stieg um ℳ 484 609.53, hauptsächlich durch den Erwerb deutscher Krieganleihen.

Die offene Bilanzrückstellung für Außenstände blieb mit ℳ 2 150 000.— unverändert und macht 11,27% der Gesamtaußenstände aus.

Die Gläubiger verminderten sich um ℳ 234 943.—.

Zur Gewinn- und Verlustrechnung bemerken wir:

Die Handlungunkosten gingen trotz dem steigenden Umsatz um ℳ 135 186.62 zurück.

Die Steuern fielen um 10,74%, die sozialen Lasten und Aufwendungen um 3,55%. Dagegen stiegen die Kriegunterstützungen für die einberufenen Angestellten und Arbeiter und ihre bedürftigen Angehörigen um 40,08% auf ℳ 605 848.—. Die Steuern machten 11,43% des Jahresgewinns, die sozialen Lasten und Aufwendungen 12,69%, die Kriegunterstützungen 24,06%, gesamt 48,18% vom Jahresgewinn aus.

Der Durchschnittslohn der Deutzer Belegschaft, berechnet auf den Arbeiter und die Arbeitslicht ist auch im Berichtjahr wieder gestiegen. Diese Bewegung war in den letzten 10 Jahren ununterbrochen. Die Steigerung betrug in dieser Zeit 62,80%.

Das Philadelphia-Unternehmen — The Otto Gas Engine Works — erbrachte nach Kürzung der Obligationzinsen im Geschäftsjahr 1915 einen Reingewinn von ℳ 103 392.29 = 28,48% auf unsere Beteiligung.

Auch das Wiener-Unternehmen — Langen & Wolf — hat im Berichtjahr zufriedenstellend gearbeitet. Der Geschäftsgewinn wurde jedoch durch die hohen Kronenkursverluste (ℳ 407 016.04) aufgezehrt. Der Umsatz wuchs dem vorjährigen starken Rückgang gegenüber wieder um Kr. 2 064 430.95 = 160,58%. Der Bestellungsbestand war bei Beginn des laufenden Geschäftsjahrs ein hoher. Die Neubestellungen gehen gut ein. Die ungedeckten Außenstände in Siebenbürgen sind gering.

Die Arbeiten des technischen Geschäfts waren auch im Berichtjahr durch den Personalmangel stark gehindert.

Der Zahlungsverkehr im Inland und mit dem erreichbaren neutralen Ausland war leicht und ordnungsmäßig. Aus dem feindlichen Ausland ist er gesperrt, aus Übersee erschwert. Die Geldflüssigkeit ist befriedigend. Unsere Bankguthaben betrugen am 19. September 1916 *M* 2183164.85.

Die Einwirkungen des Krieges haben uns zu weiteren Abschreibungen und Rückstellungen auf Auslandsschuldnern veranlaßt. Vorsichtig empfehlen wir, auch noch aus dem Gewinn des Berichtsjahrs eine außerordentliche Abschreibung vorzusehen. Unsere Gesamtaußenstände in Italien und Rumänien belaufen sich noch auf rund *M* 170000.—, wovon ein erheblicher Teil gedeckt ist.

Die Aussichten des laufenden Geschäftsjahrs sind — soweit heute zu übersehen — befriedigend. Wir gingen in das neue Jahr mit *M* 11543280.— Bestellungbestand (im Vorjahr *M* 5919349.—). Die beiden ersten Monate brachten *M* 3204820.— neue Bestellungen (im Vorjahr *M* 1824564.—). Das Ergebnis wird — abgesehen von den politischen und Kriegereignissen — ausschlaggebend von der Möglichkeit bestimmt werden, die Arbeiterbelegschaft auf der erforderlichen Höhe zu halten und die Betriebmaterialien, insbesondere Sparmetalle, Öle und flüssige Brennstoffe, ausreichend einzudecken.

Cöln-Deutz, den 19. September 1916.

Der Vorstand

Rhazen, Pet. Langen, C. Stein, Dr. Arnold Langen.

Bericht des Aufsichtsrats.

Die von dem Vorstand vorgelegte Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung 1915/16 sind von der Treuhand-Vereinigung Berlin, von Ihren Revisoren und von uns geprüft und mit den Büchern und sonstigen Unterlagen übereinstimmend gefunden worden. Die Prüfungen gaben zu Erinnerungen keinen Anlaß.

Wir beantragen, die Bilanz zu genehmigen, sowie dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Wir schlagen Ihnen vor, aus dem auf M 2 518 536.42 festgestellten Reingewinn der Hilfskasse M 40 000.— zu überweisen, die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 6 % zu beschließen, der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Felde Gefallenen in Berlin M 50 000.— zu spenden, und auf ausländischen Außenständen M 500 000.— außerordentlich abzuschreiben.

Die Verwendung des Reingewinns würde sich dann wie folgt gestalten:

Überweisung an die Hilfskasse	M	40 000.—
6 % Dividende	"	1 320 120.—
Vertrag- und statutgemäße Tantiemen	"	215 222.—
Spende für die Nationalstiftung	"	50 000.—
Außerordentliche Abschreibung	"	500 000.—
Vortrag auf neue Rechnung	"	393 194.42

Gesamt: M 2 518 536.42

Cöln-Deutz, den 10. Oktober 1916.

Der Aufsichtsrat

Gottlieb v. Langen
Vorsitzender.

Bilanz

Aktiva	Buchwert 1. Juli 1915	Zugang	Summe	Abschreibung	Buchwert 30. Juni 1916
	M | S	M | S	M | S	M | S	M | S
Grundbesitz einschließlich Dellbrück und Berlin	2 517 189 05	— —	2 517 189 05	— —	2 517 189 05
Fabrikgebäude einschließlich Berlin	2 860 530 62	119 826 61	2 980 357 23	239 231 36	2 741 125 87
Wohnhäuser einschließlich Berlin	387 014 32	— —	387 014 32	19 350 72	367 663 60
Badeanstalt	1 —	— —	1 —	— —	1 —
Generatoren-Anlage	1 —	9 921 87	9 922 87	9 921 87	1 —
Gas-, Dampf- und Wasserleitung	1 —	29 670 07	29 671 07	29 670 07	1 —
Eisenbahnanschlüsse	1 —	— —	1 —	— —	1 —
Eisenbahnanlagen	1 —	— —	1 —	— —	1 —
Betriebmaschinen	248 058 63	84 721 02	332 779 65	58 779 41	274 000 24
Elektrische Anlagen	144 767 18	26 333 27	171 100 45	49 357 88	121 742 57
Laufkräne	283 341 04	19 662 31	303 003 35	32 998 83	270 004 52
Werkzeugmaschinen	1 936 720 56	301 178 47	2 237 899 03	267 942 85	1 969 956 18
Möbeln und Modelle	1 —	80 553 54	80 554 54	80 553 54	1 —
Werkzeug und Geräte, größere	298 219 46	497 446 67	795 666 13	310 770 20	484 895 93
Werkzeug und Geräte, kleinere	1 —	45 660 37	45 661 37	45 660 37	1 —
	8 675 847 86	1 214 974 20	9 890 822 06	1 144 237 10	8 746 584 96
Fabrikationsbestände					10 613 602 62
Patente					50 000 —
Schuldner: a) ausländische Verkaufsstellen					12 361 272 80
b) übrige					6 716 507 75
Eigene und fremde Abale und Kauttionen				M 503 739.99	— —
Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen					2 019 793 60
Guthaben bei den Banken					579 515 69
Kassenbestand					88 218 62
Wechsel					1 484 963 62
Wertpapiere					1 129 241 83
					43 789 701 49

30. Juni 1916.

Passiva	Betrag	
	M.	S.
Aktienkapital	22 002 000	—
Anleihe	5 840 000	—
Gesetzliche Rücklage	3 514 800	—
Rücklage für Außenstände	2 150 000	—
" für die Unterstützungskasse der Arbeiter	400 000	—
Anleihezinsen	118 540	—
Sparkasse der Arbeiter	310 465	53
Pensionkasse der Beamten	18 294	78
Gläubiger: a) Hypotheken	425 000	—
b) Übrige	6 476 341	76
Kvale und Kautionen M 503 739.99	—	—
Nicht eingelöste Gewinnanteilscheine	15 723	—
Reingewinn der Gewinn- und Verlust-Rechnung	2 518 536	42
	43 789 701	49

	<i>M</i>	<i>℔</i>
Handlungskosten	1 278 836	47
Berufsgenossenschaft, Krankenkasse, Pensionen	223 258	32
Steuern	287 847	68
Verlorene Posten	297 097	72
Zinsen	159 481	80
Abschreibungen	1 144 237	10
Kriegunterstützungen an Beamte und Arbeiter	605 847	83
Reingewinn	2 518 536	42
	6 515 143	34

Verlust-Rechnung.

Haben.

[illegible]

Cöln-Deutz, den 6. September 1916.

Der Vorstand

Rhazen, Peter Langen, C. Stein, Dr. Arnold Langen.

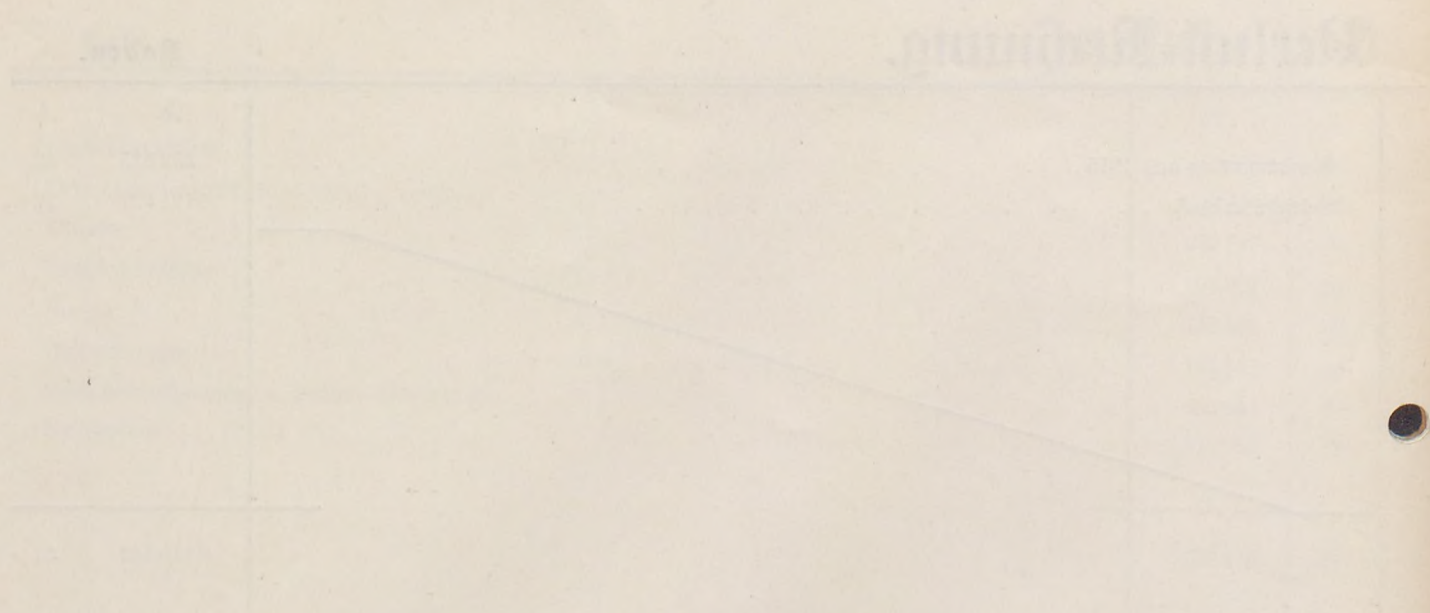
Vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung haben wir mit den Ziffern der ordnungsmäßig geführten Bücher der Gesellschaft in Eöln-Deutz übereinstimmend gefunden. Eine Prüfung der Bücher der Verkaufsstellen haben wir nicht vorgenommen.

Berlin, den 16. September 1916.

Treuhand-Vereinigung

Aktiengesellschaft

pp. Schmitt diel i. V. Spanier.



Gasmotoren-Fabrik Deutz

Aktien-Gesellschaft

Cöln-Deutz.

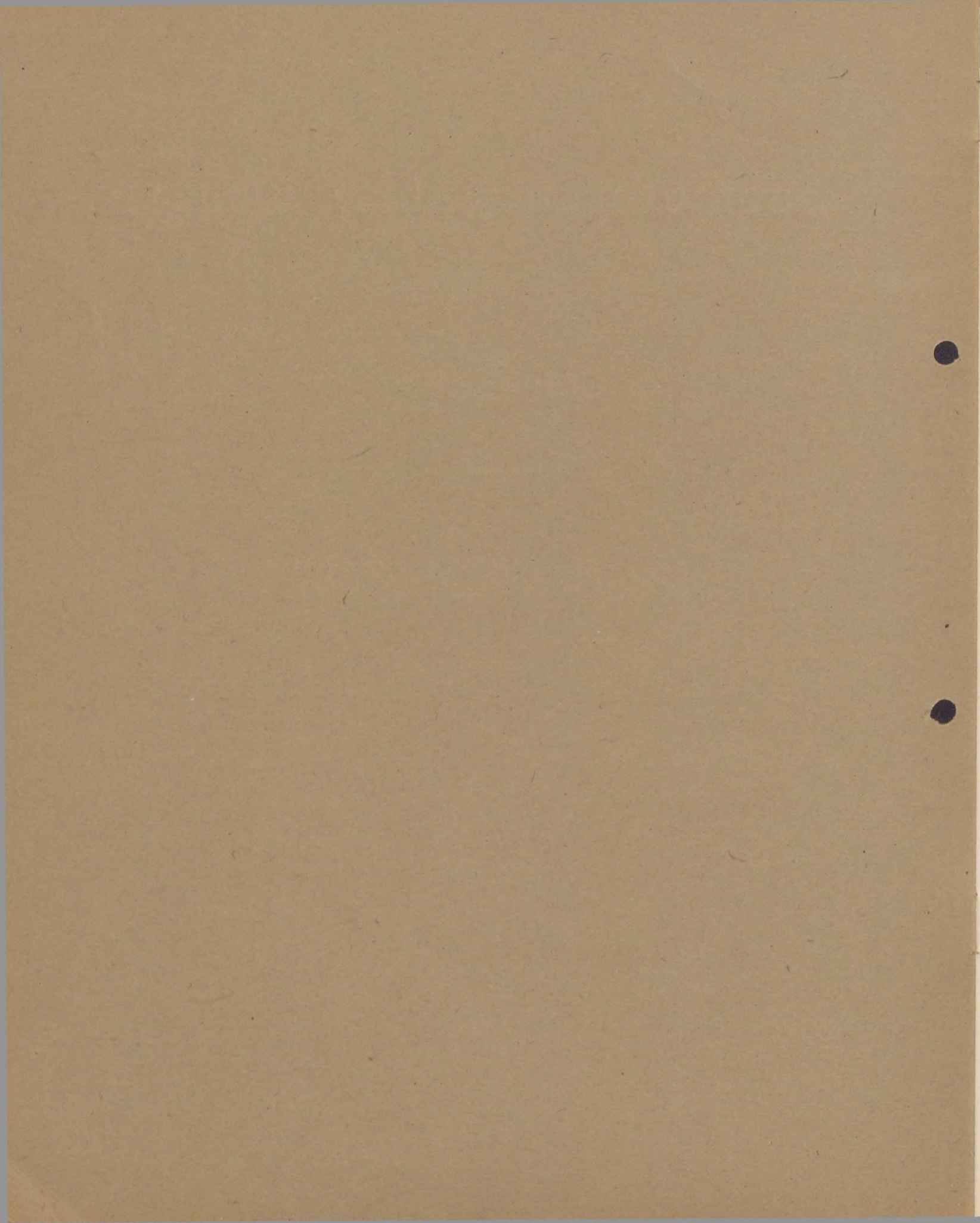
Geschäftsbericht 1916/17.

Zur Vorlage in der am 15. November 1917 stattfindenden ordentlichen Generalversammlung
bestimmt.



Bibliothek
der
Handelshochschule
Mannheim

Ab 6.



Die diesjährige Generalversammlung findet am **Donnerstag, den 15. November 1917, vormittags 11 Uhr**, in den Geschäftsräumen des **A. Schaaffhausen'schen Bankvereins A.-G.** zu **Cöln, Unter Sachsenhausen**, statt.

Tagesordnung.

1. Vorlage der Jahresbilanz auf den 30. Juni 1917 sowie der Gewinn- und Verlustrechnung. Berichte des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Revisoren.
2. Genehmigung der Bilanz. Feststellung und Verwendung des Reingewinns. Erteilung der Entlastung für den Vorstand und den Aufsichtsrat.
3. Wahlen zum Aufsichtsrat und Wahl der Revisoren.

Die Aktien und die Depotscheine der Bank des Berliner Kassenvereins, auf Grund deren in der Generalversammlung das Stimmrecht ausgeübt werden soll, müssen spätestens am Dienstag, den 6. November 1917, mittags 12 Uhr, hinterlegt werden und bis zum Schlusse der Generalversammlung hinterlegt bleiben.

Die Hinterlegung kann — außer bei einem Notar — erfolgen bei:

der Gesellschaft in Cöln-Deutz,
der Disconto-Gesellschaft in Berlin und ihren Zweigniederlassungen,
dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. in Cöln und seinen Filialen,
der Norddeutschen Bank in Hamburg,
der Deutschen Bank in Berlin und ihren Filialen,
der Dresdner Bank in Berlin und ihrer Niederlassung in Frankfurt a. M.,
der Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft in Aachen und Cöln,
der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) in Frankfurt a. M.

Werden die Aktien und Depotscheine nicht bei der Gesellschaft hinterlegt, so ist spätestens zu der vorstehend angegebenen Zeit eine Bescheinigung der Hinterlegungsstelle über die erfolgte Hinterlegung beim Vorstande der Gesellschaft einzureichen. Die Bescheinigung muß die Nummern der hinterlegten oder in den Depotscheinen der Bank des Berliner Kassenvereins verzeichneten Aktien angeben.

Cöln-Deutz, den 13. September 1917.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Der Vorstand

Dr. Arnold Langen, Pet. Langen.

Aufsichtsrat:

- Herr Gottlieb v. Langen, auf Burg Zieverich bei Bergheim (Cöln), Vorsitzender;
" Aug. Hegener, Generaldirektor a. D., in Bonn, stellvertretender Vorsitzender;
" E. Bergmann, Geheimer Baurat, Generaldirektor, in Berlin;
" Dr. H. Fischer, Direktor des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins A.-G. und
Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft, Berlin, in Cöln;
" Dr. A. v. Gescher, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat, Regierungsprä-
sident a. D., auf Haus Mauritzheide, Münster i. Westfalen;
" Peter Klückner, Kommerzienrat, auf Haus Hartenfels, Duisburg;
" Adolf Langen, Fabrikbesitzer, in Cöln;
" Fritz v. Langen, Kommerzienrat, auf Haus Tanneck b. Elsdorf (Rheinland);
" Max Pfeifer, Gutsbesitzer, auf Sittarderhof b. Elsdorf (Rheinland).

Vorstand:

- Herr Dr. Arnold Langen, Vorsitzender;
" Peter Langen;
" Carl Stein.

Dritte Ehrentafel.

Den Heldentod starben:

Gefreiter	Beez, Willi	Schleifer im Stammhause
Wehrmann	Blohm, Johann	Lagerverwalter in der Verkaufsstelle Hamburg
Ersatzreservist	Bongers, Heinrich	Weißgießer im Stammhause
Wehrmann	Busch, Christian	Former im Stammhause
Freiw. Krankenpfleger	Eckey, Heinrich	Bohrer im Stammhause
Reservist	Ehlen, Paul	Hilfsarbeiter im Stammhause
Landwehrmann	Euler, Lorenz	Schlosser im Stammhause
Ersatzreservist	Ewenz, Heinrich	Dreher im Stammhause
Wehrmann	Grein, Gerhard	Schlosser im Stammhause
Ersatzreservist	Golgowski, Peter	Kaufm. Beamter im Stammhause
Gefreiter	Heider, Anton	Modellschlosser im Stammhause
Vizefeldwebel	Maack, Richard	Ingenieur der Verkaufsstelle Königsberg
Unteroffizier	Marqua, Wilhelm	Schlosser im Stammhause
Landsturmmann	Möller, Philipp	Schreiber im Stammhause
Unteroffizier	Müller, Paul	Techniker im Stammhause
Wehrmann	Oberthür, Conrad	Gußpuzer im Stammhause
Ersatzreservist	Offermann, Heinrich	Fräser im Stammhause
Wehrmann	Pattberg, Peter	Monteur im Stammhause
Musketier	Petrasch, Gustav	Schlosser der Verkaufsstelle Breslau
Landsturmmann	Rogge, Wilhelm	Meister im Stammhause
Gefreiter	Rottländer, Wilhelm	Zeichner im Stammhause
Musketier	Seul, Anton	Schlosser im Stammhause
Landsturmmann	Wesender, Simon	Former im Stammhause.

Ihr Andenken in Ehren!



Bericht des Vorstands

über das Geschäftsjahr 1916/17.

Das mit 30. Juni 1917 zu Ende gehende Geschäftsjahr brachte einen Betriebsüberschuß von $\text{M } 8\,113\,076.97$ gegenüber $\text{M } 6\,121\,627.72$ im Vorjahr. — Nach Abzug der Unkosten, Abschreibungen und Verlustposten verbleibt ein verteilbarer Reingewinn von $\text{M } 3\,163\,695.44$ gegenüber $\text{M } 2\,518\,536.42$ im Vorjahr.

Auch im dritten Kriegsjahr stand das Unternehmen vornehmlich im Dienst der heimischen Rüstung. Die für die Sondererzeugnisse des Kriegsbedarfs umgestellten Betriebe kamen zur vollen Ausnutzung. Daneben erfreuten sich unsere bewährten Friedenserzeugnisse, insbesondere Benzolmotoren und Motorlokomotiven, einer lebhaften Nachfrage.

Die beträchtliche Steigerung von Erzeugung und Absatz förderte das geschäftliche Ergebnis. Nachteilig wirkte die erhebliche Verteuerung aller Rohmaterialien sowie die stark zunehmenden Auslagen für Gehälter und Löhne.

Unter dem Einfluß des Krieges blieb die Ausfuhr im wesentlichen auf Österreich-Ungarn, die Niederlande und den Balkan beschränkt, litt aber auch hier unter den Erschwernissen des Ausfuhr-Bewilligungs-Verfahrens.

Die Zugänge auf den Anlagekonten betrugen:

im Berichtsjahr .	$\text{M } 1\,067\,915.15$
„ Vorjahr . . .	$\text{„ } 1\,214\,974.20$
also weniger	$\text{M } 147\,059.05$

Die Neuaufwendungen wurden zum Teil durch die Aufnahme des Flugzeugmotorenbaues veranlaßt.

Die Abschreibungen erforderten:

im Berichtsjahr .	$\text{M } 1\,381\,158.27$
„ Vorjahr	$\text{„ } 1\,144\,237.10$
also mehr	$\text{M } 236\,921.17$

Die verstärkten Abschreibungen ergeben sich aus den ungewöhnlich hohen Einstandskosten der Neuanlagen und der vermehrten Inanspruchnahme, Abnutzung und Entwertung der Betriebsmittel.

Die Fabrikationsbestände wuchsen entsprechend der Umsatzvermehrung

um $\text{M } 2\,081\,495.80$.

Hier von entfällt auf Rohmaterialien ein Mehr von $\text{M } 1\,037\,640.12$.

Das Patentkonto erscheint mit $\text{M } 1.—$ gegenüber $\text{M } 50\,000$ im Vorjahr. Die Ungewißheit des Wertes der Schutzrechte in Feindesland findet hierdurch Berücksichtigung.

Bei den Außenständen konnte das Konto „Ausländische Verkaufsstellen und uns nahestehende Unternehmungen“ hauptsächlich infolge von Überweisungen aus dem befreundeten und neutralen Ausland stark herabgemindert werden. Über unsere Forderungen an das feindliche Ausland blieben wir auch

in diesem Jahre ohne Nachricht. Besondere Vorsicht bei ihrer Bewertung war daher geboten. Unsere Außenstände im Auslande erscheinen hiernach mit

ℳ 7 660 075.85 gegenüber ℳ 12 361 272.80 im Vorjahr.

Das Konto „Beteiligungen“ umfaßt nach Veräußerung unserer Tochtergesellschaft in Philadelphia unsere Kapitaleinlagen bei der Firma Langen & Wolf, Wien, bei unseren Tochtergesellschaften in Zürich und Madrid, sowie bei einigen kleineren inländischen Gesellschaften. Es erscheint mit

ℳ 560 500.— gegenüber ℳ 2 019 793.60 im Vorjahr.

Von dem ausgewiesenen Wertpapierbestand von

ℳ 4 209 729.30

entfallen ℳ 3 666 052.90 auf deutsche und österreichisch-ungarische Staatspapiere.

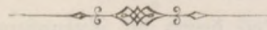
Unser Wiener Unternehmen arbeitete zufriedenstellend. Es brachte bei verstärktem Absatz steigende Erträgnisse für die Deuzer Bilanz.

In das neue Geschäftsjahr gingen wir mit einem gegen das Vorjahr beträchtlich erhöhten Auftragsbestand. Bei dessen Abwicklung werden wir durch die Kriegsercheinungen des Rohstoff- und Arbeitsmarktes weiterhin fühlbar beeinträchtigt sein.

Öln=Deutz, den 13. September 1917.

Der Vorstand

Dr. Arnold Langen, Pet. Langen, C. Stein.



Bericht des Aufsichtsrats.

Die von dem Vorstand vorgelegte Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung 1916/17 sind von der Treuhand-Vereinigung Berlin, von Ihren Revisoren und von uns geprüft und mit den Büchern und sonstigen Unterlagen übereinstimmend gefunden worden. Die Prüfungen gaben zu Erinnerungen keinen Anlaß.

Wir beantragen, die Bilanz zu genehmigen, sowie dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Wir schlagen Ihnen vor, aus dem auf \mathcal{M} 3 163 695.44 festgestellten Reingewinn der Hilfskasse \mathcal{M} 50 000.— zu überweisen, die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 7 % zu beschließen, und \mathcal{M} 850 000.— der Rücklage für Außenstände zu überweisen, welche hierdurch auf \mathcal{M} 3 000 000.— erhöht wird.

Die Verwendung des Reingewinns würde sich dann wie folgt gestalten:

Überweisung an die Hilfskasse	\mathcal{M} 50 000.—
7 % Dividende	„ 1 540 140.—
Vertrags- und statutgemäße Tantiemen	„ 269 412.—
Verstärkung der Rücklage für Außenstände	„ 850 000.—
Vortrag auf neue Rechnung	„ 454 143.44
Gesamt: \mathcal{M} 3 163 695.44	

Wir beklagen den Verlust unseres Vorstandsmitgliedes, Herrn Regierungsrat a. D. Oscar Rhazen, welcher uns am 5. Februar 1917 durch den Tod entrißen wurde, nachdem er seit dem 15. Mai 1906 die Oberleitung der Gesellschaft geführt hatte.

Cöln-Deutz, den 2. Oktober 1917.

Der Aufsichtsrat

Gottlieb v. Langen

Vorsitzender.

Bilanz

[illegible]

30. Juni 1917.

Passiva	Betrag	
	M	S
Aktienkapital	22 002 000	—
Anleihe	5 626 000	—
Gesetzliche Rücklage	3 514 800	—
Rücklage für Außenstände	2 150 000	—
" für die Unterstützungskasse der Arbeiter	400 000	—
Anleihezinsen	114 700	—
Sparkasse der Arbeiter	337 980	75
Pensionkasse der Beamten	63 197	13
Gläubiger: a) Hypotheken	325 000	—
b) Übrige	7 197 717	49
Abale und Kauttionen M 451 499.99	—	—
Nicht eingelöste Gewinnanteilscheine	13 059	—
Reingewinn der Gewinn- und Verlust-Rechnung	3 163 695	44
	44 908 149	81

	M	3
Handlungsumkosten	1 583 296	95
Berufsgenossenschaft, Krankenkasse, Pensionen	279 561	74
Steuern	271 503	19
Verlorene Posten	162 122	79
Zinsen	23 216	24
Abschreibungen	1 381 158	27
Kriegsunterstützungen an Beamte und Arbeiter	1 641 716	77
Reingewinn	3 163 695	44
	8 506 271	39

Verlust-Rechnung.

Haben.

[illegible]

Cöln-Deutz, den 13. September 1917.

Der Vorstand

Dr. Arnold Langen, Met. Langen, C. Stein.

Vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung haben wir mit den Ziffern der ordnungsmäßig geführten Bücher der Gesellschaft in Eöln-Deutz übereinstimmend gefunden. Eine Prüfung der Bücher der ausländischen Verkaufsstellen haben wir nicht vorgenommen.

Berlin, den 11. Oktober 1917.

Treuhand-Vereinigung

Aktiengesellschaft

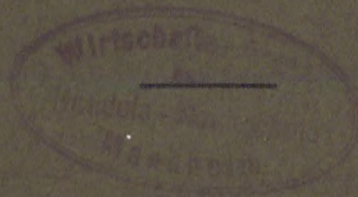
H. Franken. pp. Schmittdiel.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Aktien-Gesellschaft

Cöln-Deutz.

Geschäftsbericht 1917/18.



Zur Vorlage in der am 12. November 1918 stattfindenden ordentlichen Generalversammlung
bestimmt.



46

Die diesjährige Generalversammlung findet am Dienstag, den 12. November 1918, vormittags 11 Uhr, in den Geschäftsräumen des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins A.-G. zu Köln, Unter Sachsenhausen, statt.

Tagesordnung.

1. Vorlage der Jahresbilanz auf den 30. Juni 1918 sowie der Gewinn- und Verlustrechnung. Berichte des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Revisoren.
2. Genehmigung der Bilanz. Feststellung und Verwendung des Reingewinns. Erteilung der Entlastung für den Vorstand und den Aufsichtsrat.
3. Wahlen zum Aufsichtsrat und Wahl der Revisoren.

Die Aktien und die Depotscheine der Bank des Berliner Kassenvereins, auf Grund deren in der Generalversammlung das Stimmrecht ausgeübt werden soll, müssen spätestens am Sonnabend, den 2. November 1918, mittags 12 Uhr, hinterlegt werden und bis zum Schlusse der Generalversammlung hinterlegt bleiben.

Die Hinterlegung kann — außer bei einem Notar — erfolgen bei:

der Gesellschaft in Köln-Deutz,
der Disconto-Gesellschaft in Berlin und ihren Zweigniederlassungen,
dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. in Köln und seinen Filialen,
der Norddeutschen Bank in Hamburg,
der Deutschen Bank in Berlin und ihren Filialen,
der Dresdner Bank in Berlin und ihrer Niederlassung in Frankfurt a. M.,
der Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft in Aachen und Köln,
der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) in Frankfurt a. M.

Werden die Aktien und Depotscheine nicht bei der Gesellschaft hinterlegt, so ist spätestens zu der vorstehend angegebenen Zeit eine Bescheinigung der Hinterlegungsstelle über die erfolgte Hinterlegung beim Vorstande der Gesellschaft einzureichen. Die Bescheinigung muß die Nummern der hinterlegten oder in den Depotscheinen der Bank des Berliner Kassenvereins verzeichneten Aktien angeben.

Köln-Deutz, den 19. September 1918.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Der Vorstand

Dr. Arnold Langen, Pet. Langen.

Aufsichtsrat:

- Herr Gottlieb v. Vangen, auf Burg Zieverich bei Bergheim (Cöln), Vorsitzender;
" Aug. Hegener, Generaldirektor a. D., in Cöln, stellvertretender Vorsitzender;
" C. Bergmann, Geheimer Baurat, Generaldirektor, in Berlin;
" Dr. H. Fischer, Direktor des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins A.-G. und
Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft, Berlin, in Cöln;
" Dr. A. v. Gescher, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat, Regierungsprä-
sident a. D., auf Haus Mauritzheide, Münster i. Westfalen;
" Peter Alökner, Kommerzienrat, auf Haus Hartenfels, Duisburg;
" Adolf Vangen, Fabrikbesitzer, in Cöln;
" Fritz v. Vangen, Kommerzienrat, auf Haus Lanneck b. Elsdorf (Rheinland);
" Max Pfeifer, Gutsbesitzer, auf Sittarderhof b. Elsdorf (Rheinland).

Vorstand:

- Herr Dr. Arnold Vangen, Vorsitzender;
" Peter Vangen;
" Carl Stein.

Vierte Ehrentafel.

Den Heldentod starben:

Reservist	Baldauf, Georg	Lackierer im Stammhause
Landsturmmann	Bleckmann, Wilhelm	Schlosser im Stammhause
Landsturmmann	Förtsch, Jean	Bürodiener in der Verkaufsstelle Nürnberg
Landsturmmann	Heidkamp, Willi	kaufm. Beamter im Stammhause
Landsturmmann	Kaiser, Albert	Anstreicher im Stammhause
Landsturmmann	Sauer, Johann	Magazin-Arbeiter im Stammhause
Musketier	Scheider, Peter	Löhnungsrechner im Stammhause
Landwehrmann	Schödel, Eduard	Zimmermann im Stammhause
Landsturmmann	Schröder, Peter	Schlosser im Stammhause
Jäger	Vierkötter, Ewald	Löhnungsrechner im Stammhause
Ersatz-Reservist	Wild, H.	Zeichner im Stammhause.

Ihr Andenken in Ehren!



Zweite Spalten.

Den Lebenden haben:

Geistl. Rath	Goldauf, Georg	Lichter im Stammbaum
Kaufmann	Wiedemann, Wilhelm	Wiedemann im Stammbaum
Kaufmann	Böttch, Jean	Wiedemann in der Verkaufsstelle Hamburg
Kaufmann	Wiedemann, Wilhelm	Kaufm. Wiedemann im Stammbaum
Kaufmann	Kaiser, Albert	Wiedemann im Stammbaum
Kaufmann	Wiedemann, Johann	Wiedemann-Lichter im Stammbaum
Wiedemann	Wiedemann, Peter	Wiedemann im Stammbaum
Kaufmann	Wiedemann, Johann	Wiedemann im Stammbaum
Kaufmann	Wiedemann, Peter	Wiedemann im Stammbaum
Wiedemann	Wiedemann, Johann	Wiedemann im Stammbaum
Wiedemann	Wiedemann, Johann	Wiedemann im Stammbaum

Die Lebenden im Stammbaum



Bericht des Vorstands

über das Geschäftsjahr 1917/18.

Das Geschäftsjahr 1917/18 brachte einen Betriebsüberschuß von M 8884375.57 gegenüber M 8113076.97 im Vorjahr. Nach Abzug der Unkosten und Verlustposten verbleibt nach vorsichtiger Bemessung der Abschreibungen ein Reingewinn von M 4074888.30 gegenüber M 3163695.44 im Vorjahr. Die zunehmende Bedeutung motorischer Antriebsmittel für die Rüstung unserer kampfbewährten Land- und Seestreitkräfte führte auch im verflossenen Geschäftsjahr zu erneuter Erweiterung und Umstellung unseres Arbeitsgebietes. Unter sinngemäßer Übertragung unserer reichen Erfahrungen auf dem Gebiete gewerblicher Maschinen gliederten wir unserem Werke Sonderabteilungen für Flugzeugmotoren, leichte Schnellläufer und Zugmaschinen an. Die umfangreichen Aufträge dieser Sondergebiete kamen im Laufe des Geschäftsjahres nach unseren erprobten Grundsätzen reihenmäßiger Herstellung zur Ablieferung. Ihre Ausführung sicherte uns die Anerkennung der auftraggebenden Heeresstellen.

Den neuen Aufgaben wurde unsere Beamten- und Arbeiterschaft trotz vielfacher Störungen durch die Erschwerung der Rohstoffbeschaffung und der mangelhaften Eignung mancher Baustoffe unter unermüdlicher Anspannung ihrer Arbeitskraft gerecht.

Durch Verstärkung der Betriebsmittel und Umstellung des Arbeitsganges wurde der Absatz des Werkes um mehr als $\frac{1}{3}$ gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Dem ist in der Hauptsache das bessere Ergebnis des Berichtsjahres zuzuschreiben. Hemmend wirkten hierbei auch in diesem Jahre die Schwierigkeiten bei der Heranziehung und Anlernung geeigneter Arbeitskräfte.

Nach M 1326123.11 Abschreibungen erscheinen die Anlagekonten insgesamt mit M 7867571.37 gegenüber M 8433341.84 im Vorjahr. Der verstärkten Beanspruchung unserer Betriebsmittel wurde durch Sonderabschreibungen, insbesondere bei den Konten Transportmittel, Werkzeugmaschinen und Werkzeuge Rechnung getragen.

Die Fabrikationsbestände sind als Folge der erheblichen Verstärkung des Umschlages und der zunehmenden Teuerung der Rohstoffe gegenüber dem Vorjahr um M 2210955.26 gestiegen. Die Aufnahme der Vorräte erfolgte an Hand unserer laufenden Inventur auf Grund vorsichtiger Einzelbewertung.

Unsere ausländischen Verkaufsstellen und Tochterunternehmungen schuldeten uns mit Jahreschluß M 3831476.27 gegenüber M 7660075.85 im Vorjahr. Auch in diesem Jahre haben wir die voraussichtlich ausfallenden Beträge durch angemessene Abschreibungen auf den entsprechenden Konten berücksichtigt.

Die Beteiligung an unserer Tochtergesellschaft, der Gasmotoren-Fabrik Deutz A.-G. in Zürich, veräußerten wir im Dezember 1917. Unsere Interessen in der Schweiz werden seitdem von unseren bisherigen Bevollmächtigten als Eigenhändlern wahrgenommen.

Unsere Tochterfirma Langen & Wolf in Wien arbeitete auch in diesem Jahre bei weiterhin zunehmendem Absatz mit befriedigendem Ergebnis. In das neue Geschäftsjahr nahm sie einen verstärkten Auftragsbestand hinüber.

Bankguthaben und Wertpapierbesitz stiegen um \mathcal{M} 949 767.37 bzw. \mathcal{M} 3 130 837.19. Unser Wertpapierbestand umfaßte an deutschen und österreichisch-ungarischen Staatspapieren bzw. Kriegsanleihen allein \mathcal{M} 6 798.899.84.

Das Gewinn- und Verlustkonto trägt an einmaligen und laufenden Teuerungszulagen für Beamte und Arbeiter insgesamt

\mathcal{M} 2 713 704.66,

die über Handlungsunkosten bzw. Betriebsrechnung abgebucht wurden. Das Konto Verlorene Posten wurde mit einem Betrag von \mathcal{M} 8001.80 auf das Konto Handlungsunkosten übernommen, das hiernach mit \mathcal{M} 2 954 010.52 gegenüber \mathcal{M} 1 583 296.95 im Vorjahr abschließt.

An Angehörige der im Felde stehenden Werkzangehörigen vergüteten wir \mathcal{M} 403 873.87 über Konto „Unterstützungen an Kriegerfamilien“. Der Rudendorffspende überwiesen wir \mathcal{M} 50 000.--.

Der Eingang an Aufträgen war in den letzten Monaten des Berichtsjahres, wenn auch nicht einheitlich, so doch im allgemeinen lebhaft. Der Auftragsbestand überstieg am 30. Juni 1918 denjenigen des Vorjahres um mehr als 50%.

Cöln-Deutz, den 19. September 1918.

Der Vorstand

Dr. Arnold Langen, Pet. Langen, C. Stein.

Bericht des Aufsichtsrats.

Die von dem Vorstand vorgelegte Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung 1917/18 sind von Ihren Revisoren und von uns geprüft und mit den Büchern und sonstigen Unterlagen übereinstimmend gefunden worden. Die Prüfungen gaben zu Erinnerungen keinen Anlaß.

Wir beantragen, die Bilanz zu genehmigen, sowie dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Wir schlagen Ihnen vor, aus dem auf *M* 4 074 888.30 festgestellten Reingewinn der Hilfskasse *M* 50 000.— zu überweisen, die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 10 % zu beschließen, *M* 235 611.56 auf dem Konto Laufkräne, Gleise und Eisenbahnanschluß, sowie *M* 238 433.04 auf dem Konto Werkzeug und Geräte abzuschreiben, wodurch diese beiden Konten auf je *M* 1.— herabgesetzt würden, schließlich der Verwaltung *M* 400 000.— zur Verwendung auf Erneuerungsrechnung zur Verfügung zu stellen.

Die Verwendung des Reingewinns würde sich darnach wie folgt gestalten:

Überweisung an die Hilfskasse	<i>M</i> 50 000.—
10 % Dividende	„ 2 200 200.—
Vertrags- und statutgemäße Tantiemen	„ 529 155.—
Sonderabschreibungen	„ 474 044.60
Auf Erneuerungsrechnung	„ 400 000.—
Vortrag auf neue Rechnung	„ 421 488.70
	<i>M</i> 4 074 888.30

Cöln-Deutz, den 5. Oktober 1918.

Der Aufsichtsrat

Gottlieb v. Tangen

Vorsitzender.

Aktiva	Buchwert 1. Juli 1917	Zugang	Summe	Abschreibung	Buchwert 30. Juni 1918
	M S	M S	M S	M S	M S
Grundbesitz einschließlich Dellbrück und Berlin	2 607 880 05	155 455 —	2 763 335 05	— —	2 763 335 05
Fabrikgebäude einschließlich Berlin	2 736 335 04	43 209 69	2 779 544 73	273 118 97	2 506 425 76
Wohnhäuser einschließlich Berlin	349 280 42	163 220 —	512 500 42	60 277 33	452 223 09
Kraft- und Lichtanlagen	363 617 19	8 378 71	371 995 90	162 718 45	209 277 45
Laufkräne, Gleise und Eisenbahnanschluß	262 314 88	17 822 68	280 137 56	44 525 —	235 612 56
Werkzeugmaschinen	1 732 979 88	172 957 54	1 905 937 42	443 675 —	1 462 262 42
Werkzeug und Geräte	380 933 38	116 002 62	496 936 —	258 501 96	238 434 04
Mobilien und Modelle	1 —	83 306 40	83 307 40	83 306 40	1 —
	8 433 341 84	760 352 64	9 193 694 48	1 326 123 11	7 867 571 37
Fabrifikationsbestände					14 906 053 68
Patente					1 —
Schuldner: a) ausländische Verkaufsstellen und uns nahestehende Unternehmungen					3 831 476 27
b) Übrige					9 345 408 24
Eigene und fremde Abale und Kauttionen				M 670 874.97	— —
Beteiligungen					391 778 —
Guthaben bei den Banken					3 112 626 70
Kassenbestand					252 105 34
Wechsel					11 157 35
Wertpapiere (Kriegsanleihen, Staatspapiere und Industrie-Obligationen)					7 340 566 49
					47 058 744 44

Dr. Arnold Karger, M.D., January 19, 1915

Holl

Gewinn- und

	M	3
Handlungskosten	2 954 010	52
Berufsgenossenschaft, Krankenkasse, Pensionen	316 915	39
Steuern	315 376	49
Abreibungen	1 326 123	11
Unterstützungen an Kriegerfamilien	403 873	87
Reingewinn	4 074 888	30
	9 391 187	68

Verlust-Rechnung.

Haben

	<i>M</i>	<i>§</i>
Gewinnvortrag aus 1917	454 143	44
Zinsen	52 668	67
Betriebsüberschuß	8 884 375	57
	9 391 187	68

Cöln-Deutz, den 19. September 1918.

Der Vorstand

Dr. Arnold Langen, Pet. Langen, C. Stein.

Nr.	Beschreibung	Betrag	Datum
1	Saldo	1000000	1.1.1918
2	Zinsen	100000	1.1.1918
3	Dividenden	100000	1.1.1918
4	Verkauf	100000	1.1.1918
5	Kauf	100000	1.1.1918
6	Zinsen	100000	1.1.1918
7	Dividenden	100000	1.1.1918
8	Verkauf	100000	1.1.1918
9	Kauf	100000	1.1.1918
10	Zinsen	100000	1.1.1918
11	Dividenden	100000	1.1.1918
12	Verkauf	100000	1.1.1918
13	Kauf	100000	1.1.1918
14	Zinsen	100000	1.1.1918
15	Dividenden	100000	1.1.1918
16	Verkauf	100000	1.1.1918
17	Kauf	100000	1.1.1918
18	Zinsen	100000	1.1.1918
19	Dividenden	100000	1.1.1918
20	Verkauf	100000	1.1.1918
21	Kauf	100000	1.1.1918
22	Zinsen	100000	1.1.1918
23	Dividenden	100000	1.1.1918
24	Verkauf	100000	1.1.1918
25	Kauf	100000	1.1.1918
26	Zinsen	100000	1.1.1918
27	Dividenden	100000	1.1.1918
28	Verkauf	100000	1.1.1918
29	Kauf	100000	1.1.1918
30	Zinsen	100000	1.1.1918
31	Dividenden	100000	1.1.1918
32	Verkauf	100000	1.1.1918
33	Kauf	100000	1.1.1918
34	Zinsen	100000	1.1.1918
35	Dividenden	100000	1.1.1918
36	Verkauf	100000	1.1.1918
37	Kauf	100000	1.1.1918
38	Zinsen	100000	1.1.1918
39	Dividenden	100000	1.1.1918
40	Verkauf	100000	1.1.1918
41	Kauf	100000	1.1.1918
42	Zinsen	100000	1.1.1918
43	Dividenden	100000	1.1.1918
44	Verkauf	100000	1.1.1918
45	Kauf	100000	1.1.1918
46	Zinsen	100000	1.1.1918
47	Dividenden	100000	1.1.1918
48	Verkauf	100000	1.1.1918
49	Kauf	100000	1.1.1918
50	Zinsen	100000	1.1.1918
51	Dividenden	100000	1.1.1918
52	Verkauf	100000	1.1.1918
53	Kauf	100000	1.1.1918
54	Zinsen	100000	1.1.1918
55	Dividenden	100000	1.1.1918
56	Verkauf	100000	1.1.1918
57	Kauf	100000	1.1.1918
58	Zinsen	100000	1.1.1918
59	Dividenden	100000	1.1.1918
60	Verkauf	100000	1.1.1918
61	Kauf	100000	1.1.1918
62	Zinsen	100000	1.1.1918
63	Dividenden	100000	1.1.1918
64	Verkauf	100000	1.1.1918
65	Kauf	100000	1.1.1918
66	Zinsen	100000	1.1.1918
67	Dividenden	100000	1.1.1918
68	Verkauf	100000	1.1.1918
69	Kauf	100000	1.1.1918
70	Zinsen	100000	1.1.1918
71	Dividenden	100000	1.1.1918
72	Verkauf	100000	1.1.1918
73	Kauf	100000	1.1.1918
74	Zinsen	100000	1.1.1918
75	Dividenden	100000	1.1.1918
76	Verkauf	100000	1.1.1918
77	Kauf	100000	1.1.1918
78	Zinsen	100000	1.1.1918
79	Dividenden	100000	1.1.1918
80	Verkauf	100000	1.1.1918
81	Kauf	100000	1.1.1918
82	Zinsen	100000	1.1.1918
83	Dividenden	100000	1.1.1918
84	Verkauf	100000	1.1.1918
85	Kauf	100000	1.1.1918
86	Zinsen	100000	1.1.1918
87	Dividenden	100000	1.1.1918
88	Verkauf	100000	1.1.1918
89	Kauf	100000	1.1.1918
90	Zinsen	100000	1.1.1918
91	Dividenden	100000	1.1.1918
92	Verkauf	100000	1.1.1918
93	Kauf	100000	1.1.1918
94	Zinsen	100000	1.1.1918
95	Dividenden	100000	1.1.1918
96	Verkauf	100000	1.1.1918
97	Kauf	100000	1.1.1918
98	Zinsen	100000	1.1.1918
99	Dividenden	100000	1.1.1918
100	Verkauf	100000	1.1.1918

Hiermit
Dr. Arnold Kasper, Hdt. Kasper, & Sohn.

1918, den 10. September 1918.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Aktien-Gesellschaft

Köln-Deutz.

Geschäftsbericht 1918/19.



Zur Vorlage in der am 2. Dezember 1919 stattfindenden ordentlichen Generalversammlung
bestimmt.



66

Die diesjährige Generalversammlung findet am Dienstag, dem 2. Dezember 1919, vormittags 11 Uhr, in den Geschäftsräumen des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins A.=G. zu Köln, Unter Sachsenhausen, statt.

Tagesordnung.

1. Vorlage der Jahresbilanz auf den 30. Juni 1919 sowie der Gewinn- und Verlustrechnung. Berichte des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Revisoren.
2. Genehmigung der Bilanz. Feststellung und Verwendung des Reingewinns. Erteilung der Entlastung für den Vorstand und den Aufsichtsrat.
3. Wahlen zum Aufsichtsrat und Wahl der Revisoren.

Die Aktien und die Depotscheine der Bank des Berliner Kassenvereins, auf Grund deren in der Generalversammlung das Stimmrecht ausgeübt werden soll, müssen spätestens am Sonnabend, dem 22. November 1919, mittags 12 Uhr, hinterlegt werden und bis zum Schlusse der Generalversammlung hinterlegt bleiben.

Die Hinterlegung kann — außer bei einem Notar — erfolgen bei:

der Gesellschaft in Köln-Deutz,
der Disconto-Gesellschaft in Berlin und ihren Zweigniederlassungen,
dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.=G. in Köln und seinen Filialen,
der Norddeutschen Bank in Hamburg,
der Deutschen Bank in Berlin und ihren Filialen,
der Dresdner Bank in Berlin und ihren Zweigniederlassungen,
der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) in Frankfurt a. M.

Werden die Aktien und Depotscheine nicht bei der Gesellschaft hinterlegt, so ist spätestens zu der vorstehend angegebenen Zeit eine Bescheinigung der Hinterlegungsstelle über die erfolgte Hinterlegung beim Vorstände der Gesellschaft einzureichen. Die Bescheinigung muß die Nummern der hinterlegten oder in den Depotscheinen der Bank des Berliner Kassenvereins verzeichneten Aktien angeben.

Köln-Deutz, den 31. Oktober 1919.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Der Vorstand

Dr. Arnold Langen, Pet. Langen.

Aufsichtsrat:

- Herr Gottlieb v. Langen, auf Burg Zieverich bei Bergheim (Köln), Vorsitzender;
" E. Bergmann, Geheimer Baurat, Generaldirektor, in Berlin;
" Dr. jur. Hermann Fischer, in Berlin;
" Dr. h. c. A. v. Gescher, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat, Regierungs-
präsident a. D., auf Haus Maurisheide, Münster i. Westfalen;
" Dr. h. c. Peter Klöckner, Geheimer Kommerzienrat, auf Haus Hartenfels,
Duisburg;
" Adolf Langen, Fabrikbesitzer, in Grefeld;
" Fritz v. Langen, Kommerzienrat, auf Haus Tanneck b. Elsdorf (Rheinland);
" Max Pfeifer, Gutsbesitzer, auf Sittarderhof b. Elsdorf (Rheinland).

Vorstand:

- Herr Dr. Arnold Langen, Generaldirektor;
" Peter Langen, kaufm. Direktor.

Bericht des Vorstands

über das Geschäftsjahr 1918/19.



Von unseren zum Heere einberufenen Werksangehörigen sind, soweit es zu unserer Kenntnis gelangte, 103 den Heldentod gestorben, davon 32 Beamte und 71 Arbeiter.

Ihr Andenken wird dauernd bei uns in Ehren bleiben!



Der untere Teil des Bildes zeigt eine Ansicht von oben auf einen rechteckigen Bereich, der von einem Rahmen umgeben ist. In der Mitte dieses Bereiches befindet sich ein Kreuz, das aus vier gleichschenkeligen Dreiecken besteht, die in die Ecken des Quadrats zeigen. Das Kreuz ist in einem hellen, fast weißen Farbton gehalten, was es vom dunkleren Hintergrund des Quadrats abhebt. Der Rahmen, der das Quadrat umgibt, ist ebenfalls in einem hellen Farbton gehalten und besteht aus einer einfachen Linie. Der gesamte Bereich ist auf einem hellen, gelblich-weißen Hintergrund platziert, der die Farbe des Papiers zu sein scheint. Die Linien des Rahmens und des Kreuzes sind nicht sehr dick und wirken eher wie leichte Andeutungen oder Wasserzeichen.

Die Zeichnung zeigt eine Ansicht von oben auf einen rechteckigen Bereich, der von einem Rahmen umgeben ist. In der Mitte dieses Bereiches befindet sich ein Kreuz, das aus vier gleichschenkeligen Dreiecken besteht, die in die Ecken des Quadrats zeigen. Das Kreuz ist in einem hellen, fast weißen Farbton gehalten, was es vom dunkleren Hintergrund des Quadrats abhebt. Der Rahmen, der das Quadrat umgibt, ist ebenfalls in einem hellen Farbton gehalten und besteht aus einer einfachen Linie. Der gesamte Bereich ist auf einem hellen, gelblich-weißen Hintergrund platziert, der die Farbe des Papiers zu sein scheint. Die Linien des Rahmens und des Kreuzes sind nicht sehr dick und wirken eher wie leichte Andeutungen oder Wasserzeichen.

Bericht des Vorstands

über das Geschäftsjahr 1918/19.

Das Geschäftsjahr 1918/19 brachte einen **Betriebsüberschuß** von *M* 8 566 103.77 gegenüber *M* 8 884 375.57 im Vorjahr. Nach Abzug der Unkosten und Verlustposten verbleibt nach vorsichtiger Bemessung der Abschreibungen ein Reingewinn von *M* 2 829 886.07 gegenüber *M* 4 074 888.30 im Vorjahr.

Die wechselvollen Ereignisse unseres politischen und sozialen Lebens kennzeichnen in ihren einschneidenden wirtschaftlichen Auswirkungen den Verlauf des Berichtsjahrs. Der Kriegsrüstungsarbeit in ihrer angespanntesten Form folgte unter dem drängenden Einfluß der zu erwartenden Besetzung die Umstellung auf Friedensherzeugung. Die Umwälzung der Novembertage und ihre Folgen brachten den bedenklichen Niedergang der Arbeitsleistung und mehrten damit die unter der Kriegswirtschaft entstandenen Schwierigkeiten der Rohstoffbeschaffung bis zum Unerträglichen. Das Ausbringen unserer neuzeitlich eingerichteten Werkstätten mußte unter diesen Umständen hinter demjenigen des Vorjahrs im ganzen erheblich zurückbleiben und konnte auch nach voller Wiederrumstellung auf Friedensherzeugung nur in wenigen Abteilungen die Leistungen der Vorkriegszeit wieder erreichen. Das schlechtere Jahresergebnis findet hiermit seine volle Begründung.

Im Einzelnen ist das Folgende zu bemerken:

Nach *M* 1 084 040.18 Abschreibungen erscheinen die **Anlagekonten** mit insgesamt *M* 6 738 567.59. Unsere Berliner Gegenschaften, die in den letzten Jahren infolge mangelnder Eignung nur unzureichend ausgenutzt waren, wurden zu Beginn des Berichtsjahrs mit mäßigem Gewinn veräußert. Die entsprechenden Buchwerte wurden bei den Konten Grundbesitz, Fabrikgebäude und Wohnhäuser abgesetzt. Die fortfallenden Werkstätten wurden inzwischen durch einen mehrstöckigen Neubau in Deutz reichlich ersetzt.

Bei den **Fabrikationsbeständen** sind alle diejenigen Materialien, Halb- und Fertigfabrikate bis auf den marktgängigen Nutzwert in Abzug gebracht, die zur Herstellung von Kriegsbedarf vorgehalten wurden. Die Bestände verringerten sich daher trotz wirksamer Auffüllung unserer Läger für die Friedensherzeugung um *M* 1 102 778.79 auf *M* 13 803 274.89. Die Aufnahme der Bestände erfolgte mit der für unseren umfangreichen Betrieb gebotenen Vorsicht.

Das Konto **Schuldner** erscheint mit

M 26 270 355.76

gegenüber „ 16 289 511.21 im Vorjahr.

Hiervon entfallen lediglich *M* 2836 172.02 auf unsere ausländischen Filialen und Tochterunternehmungen.

Unsere **Wiener Tochtergesellschaft** wurde durch den Zusammenbruch der österreich-ungarischen Monarchie schwer betroffen. Sie belastete den vorliegenden Abschluß mit einem Verlust von *M* 237 138.58. Die Aussichten für eine baldige Besserung der dortigen Verhältnisse sind gering.

Das Ergebnis unserer Niederlassungen in den **Niederlanden** und den **Südamerikanischen Staaten** hat den Erwartungen entsprochen. Erstere brachte der Deutzer Bilanz einen befriedigenden Gewinn, während letztere ohne Zuschüsse aufrecht erhalten werden konnten.

Aus den Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung ist die gewaltige Mehrbelastung des Unternehmens durch unproduktive Auslagen zu erkennen. Allein die Handlungsunkosten stiegen von M 2954 010.52 auf M 4356 770.13. Diese Bewegung hat sich — entsprechend der zunehmenden allgemeinen Teuerung — im neuen Geschäftsjahr verstärkt fortgesetzt. Weitere schwere Belastungen stehen der Industrie und damit auch unserm Werk bevor.

Die Nachfrage nach unseren Erzeugnissen, denen wir neuerdings landwirtschaftliche Zugmaschinen mit Erfolg eingliedern konnten, war durchweg rege. Neben unseren alten Stammtypen erfreuten sich unsere schweren Bootsmotoren der besonderen Anerkennung unserer Kundschaft. Auf dem Gebiet der Röhlmachine verfügen wir über neue Arbeitsverfahren, deren Bewährung erwiesen ist.

Die Beschaffung der benötigten Rohstoffe und Halbzeuge begegnet zunehmenden Schwierigkeiten. Auch erschweren dauernde Verkehrsstörungen die pünktliche Versorgung des Werks mit fertigen Zubehörs teilen. Im übrigen macht die gewaltige und in ihren Auswirkungen zunächst undurchsichtige Steigerung aller Auslagen für Einkauf, Lohn und Gehalt eine Beurteilung der voraussichtlichen Entwicklung der Geschäftslage derzeit unmöglich.

Köln-Deutz, den 29. Oktober 1919.

Der Vorstand

Dr. Arnold Langen, Pet. Langen.

Bericht des Aufsichtsrats.

Die vom Vorstand vorgelegte Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung 1918/19 sind von Ihren Revisoren und von uns geprüft und mit den Büchern und sonstigen Unterlagen übereinstimmend gefunden worden. Die Prüfungen gaben zu Erinnerungen keinen Anlaß.

Wir beantragen, die Bilanz zu genehmigen, sowie dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Wir schlagen Ihnen vor, aus dem auf $\text{M } 2\,829\,886.07$ festgestellten Reingewinn der Hilfskasse $\text{M } 100\,000.—$ zu überweisen, die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 7 % zu beschließen, der Rücklage für die Unterstützungskasse der Arbeiter unter Ausdehnung der Wirkung derselben auch für die Angestellten $\text{M } 600\,000.—$ zu überweisen. Diese Rücklage würde hiernach entsprechend den erhöhten Aufwendungen mit $\text{M } 1\,000\,000.—$ ausgestattet sein.

Die Verwendung des Reingewinns würde sich demnach wie folgt gestalten:

Überweisung an die Hilfskasse	$\text{M } 100\,000.—$
7 % Dividende	" $1\,540\,140.—$
Vertrags- und satzungsgemäße Tantiemen	" $336\,152.—$
Überweisung an die Unterstützungskasse	" $600\,000.—$
Vortrag auf neue Rechnung	" $253\,594.07$
	<hr/>
	$\text{M } 2\,829\,886.07$

Zm Dezember 1918 verloren wir unseren stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Generaldirektor August Hegener. Er hatte dem Unternehmen seinen sachverständigen Rat seit dem Jahre 1896 zur Verfügung gestellt. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Herr Direktor C. Stein zog sich nach 35jähriger verdienstvoller Tätigkeit mit Jahreschluß von den Geschäften zurück und scheidet somit aus dem Vorstand aus.

Köln-Deutz, den 29. Oktober 1919.

Der Aufsichtsrat

Gottlieb v. Langen

Vorsitzender.

[illegible]

30. Juni 1919.

Passiva	Betrag	
	M	g
Aktienkapital	22 002 000	—
Anleihe	5 172 000	—
Gesetzliche Rücklage	3 514 800	—
Rücklage für Außenstände	3 000 000	—
„ für Erneuerungszwecke	400 000	—
„ für die Unterstützungskasse der Arbeiter	400 000	—
Anleihezinsen	106 960	—
Sparkasse der Arbeiter	591 347	66
Pensionskasse der Beamten	61 271	88
Gläubiger: a) Hypotheken	432 000	—
b) Übrige	11 240 420	17
Abale und Kautionen M 520 274.97	—	—
Nicht eingelöste Gewinnanteilscheine	49 935	—
Reingewinn der Gewinn- und Verlust-Rechnung	2 829 886	07
	49 800 620	78

Holl

Gewinn= und

	<i>M</i>	<i>§</i>
Handlungsumkosten	4 356 770	13
Berufsgenossenschaft, Krankenkasse, Pensionen	389 982	90
Steuern	423 569	28
Abreibungen	1 084 040	18
Unterstützungen an Kriegerfamilien	275 147	15
Reingewinn	2 829 886	07
	9 359 395	71

Verlust-Rechnung.

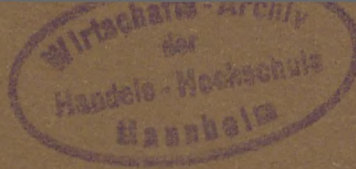
Gaben

	<i>M</i>	§
Gewinnvortrag aus 1918	421 488	70
Zinsen	371 803	24
Betriebsüberschuß	8 566 103	77
<hr/>		
	9 359 395	71
<hr/>		

Köln-Deutz, den 29. Oktober 1919.

Der Vorstand

Dr. Arnold Langen, Pet. Langen.



Gasmotoren-Fabrik Deutz

Aktien-Gesellschaft

Köln-Deutz.

Geschäftsbericht 1919/20.

Zur Vorlage in der am 10. Dezember 1920 stattfindenden ordentlichen Generalversammlung bestimmt.



86

Die diesjährige Generalversammlung findet am Freitag, dem 10. Dezember 1920, vormittags 11 Uhr, in den Geschäftsräumen des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins A.-G. zu Köln, Unter Sachsenhausen, statt.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Jahresbilanz auf den 30. Juni 1920 sowie der Gewinn- und Verlustrechnung. Berichte des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Revisoren.
2. Genehmigung der Bilanz. Feststellung und Verwendung des Reingewinns. Erteilung der Entlastung für den Vorstand und den Aufsichtsrat.
3. Wahlen zum Aufsichtsrat und Wahl der Revisoren.
4. Erhöhung des Grundkapitals um nom. M 14 004 000.— auf nom. M 40 004 000.— durch Ausgabe von 11 670 Stück auf den Inhaber lautenden neuen Stammaktien im Nennwerte von je M 1200.— mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1920 unter Ausschluß des unmittelbaren gesetzlichen Bezugsrechts der Stammaktionäre. Ermächtigung des Aufsichtsrats zur Festsetzung aller weiteren Einzelheiten. Beschlußfassung der Vorzugsaktionäre gemäß § 278, Abs. 2 und § 275 H.G.B.
5. Ermächtigung des Aufsichtsrats zu solchen Änderungen und Ergänzungen des Gesellschaftsvertrags, welche sich aus dem Beschluß zu 4 ergeben.

Die Aktien und die Depotscheine der Bank des Berliner Kassenvereins, auf Grund deren in der Generalversammlung das Stimmrecht ausgeübt werden soll, müssen spätestens am Mittwoch, dem 1. Dezember 1920, mittags 12 Uhr, hinterlegt werden und bis zum Schlusse der Generalversammlung hinterlegt bleiben.

Die Hinterlegung kann — außer bei einem Notar — erfolgen bei:

der Gesellschaft in Köln-Deutz,
dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. in Köln und seinen Zweigniederlassungen,
der Deutschen Bank in Berlin und ihren Zweigniederlassungen,
der Disconto-Gesellschaft in Berlin und ihren Zweigniederlassungen,
der Dresdner Bank in Berlin und ihren Zweigniederlassungen,
der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) in Frankfurt a. M.,
der Norddeutschen Bank in Hamburg.

Werden die Aktien und Depotscheine nicht bei der Gesellschaft hinterlegt, so ist spätestens zu der vorstehend angegebenen Zeit eine Bescheinigung der Hinterlegungsstelle über die erfolgte Hinterlegung beim Vorstande der Gesellschaft einzureichen. Die Bescheinigung muß die Nummern der hinterlegten oder in den Depotscheinen der Bank des Berliner Kassenvereins verzeichneten Aktien angeben.

Köln-Deutz, den 6. November 1920.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Der Vorstand

Dr. Arnold Langen, Carl Rohde.

Aufsichtsrat:

- Herr Gottlieb v. Langen, auf Burg Zieverich bei Bergheim (Köln), Vorsitzender;
„ S. Bergmann, Geheimer Baurat, Generaldirektor, in Berlin;
„ Dr. jur. Hermann Fischer, in Berlin;
„ Dr. h. c. A. v. Gescher, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat, Regierungs-
präsident a. D., auf Haus Maurisheide, Münster i. Westfalen;
„ Dr. h. c. Peter Alökner, Geheimer Kommerzienrat, auf Haus Hartenfels,
Duisburg;
„ Adolf Langen, Fabrikbesitzer, in Grefeld;
„ Fritz v. Langen, Kommerzienrat, auf Haus Lanneck b. Elsdorf (Rheinland);
„ Max Pfeifer, Gutsbesitzer, auf Sittarderhof b. Elsdorf (Rheinland);
„ Karl Lindgens, Köln.

Vorstand:

- Herr Dr. Arnold Langen, Generaldirektor;
„ Carl Rohde, kaufm. Direktor.

Bericht des Vorstandes

über das Geschäftsjahr 1919/20.

Das Geschäftsjahr 1919/20 brachte einen Betriebsüberschuß von *M* 19 319 150.11 gegenüber *M* 8 566 103.77 im Vorjahr. Nach Abzug der Unkosten und Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von *M* 3 663 046.57 gegenüber *M* 2 829 886.07 im Vorjahr. —

Dem deutschen Maschinenbau sind in der Berichtszeit schwere Erschütterungen nicht erspart geblieben. Der Umstellung von Betrieb und Vertrieb auf Friedensware sowie der Anpassung an die reibungsvollen Personalverhältnisse der Nachkriegszeit folgte das überstürzte Rennen der Rohstoff- und Halbzeuglieferer nach den Weltmarktpreisen. Dieser Bewegung folgend mußte der Maschinenbau seine Verkaufspreise in kurzen Fristen sprunghaft steigern. Seine Käufer fanden sich solange mit dieser Preissteigerung ab, als sie auf die zu liefernden Maschinen nicht verzichten oder sie trotz der hohen Preise noch nutzbringend verwenden konnten. Diese Grenze war auf dem ohnehin geschwächten Inlandsmarkt nach wenigen Monaten im Frühjahr dieses Jahres erreicht. Ein scharfer Rückschlag konnte nicht ausbleiben. Seine einschneidenden Wirkungen wurden verstärkt durch die gleichzeitig einsetzende Besserung des Marktfurses, der die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Maschinenbaues auf den meisten Auslandsmärkten in Frage stellte.

Unser Unternehmen ist durch die erwähnten Erscheinungen deshalb besonders nahe berührt worden, weil es seit Jahrzehnten vornehmlich serienmäßigen Typenbau von gängiger Handelsware betreibt und dadurch zur Vorhaltung umfangreicher Väger an Rohstoffen, Vorrats- und Zubehörtteilen genötigt ist. Erleichtert wurden unsere geschäftlichen Maßnahmen durch reichliche Auffüllung unserer Väger noch vor einsetzender Teuerung. Unsere geldlichen Mittel wurden ohnehin durch die erforderliche laufende Ergänzung unserer Väger nach einsetzender Teuerung stark in Anspruch genommen. Die Vermehrung des Aktienkapitals um *M* 3 998 000.— 6% Vorzugsaktien entsprang dem Bedürfnis nach Sicherung gegen drohende Überfremdung. Erheblichere Mittel wurden uns durch Ausgabe von *M* 20 000 000.— 4½% Obligationen zugeführt. Der Jahresgewinn kommt auch heute noch nach Deckung der festverzinslichen Verpflichtungen auf das alte Kapital von *M* 22 002 000.— zur Verteilung.

Im einzelnen ist folgendes zu bemerken:

Der Gesamtumsatz erreichte bei nahezu gleichem Personalstand nach Stückzahl und Pferdekraftleistung auch nicht angenähert das Friedensausbringen des Werks. An gelernten Arbeitskräften verschiedener Berufszweige herrscht nach wie vor Mangel. Die Leistungen der Hilfsarbeiter entsprachen nicht der bei verkürzter und zusammengebrängter Arbeitszeit gebotenen Rührigkeit. Vor nennenswerten Betriebsstörungen und Betriebseinschränkungen blieb das Werk und seine Belegschaft bewahrt.

Die Anlagekonten sind mit *M* 6 919 777.95 nur unwesentlich höher als im Vorjahr bewertet. Die Zugänge sind entsprechend den höheren Anschaffungswerten auf *M* 1 809 326.89 gestiegen. Verstärkte Abschreibungen waren begründet. Die Neubauten blieben auf die Erstellung einer geräumigen Lagerhalle beschränkt.

Das Konto der Fabrikationsbestände stieg von *M* 13 803 274.89 auf 64 096 519.24. Bei der Bewertung desselben verfahren wir mit der durch die Zeitlage gebotenen Vorsicht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in dem Ausweis der hohen Betriebs- und Handlungsunkosten das Spiegelbild der Geldentwertung und ihrer Folgen. Weitere schwere Belastungen haben wir, wie die gesamte Industrie, für das laufende Jahr zu erwarten.

Von unseren ausländischen Häusern brachte die Wiener Tochtergesellschaft im abgelaufenen Jahre wieder einen angemessenen Gewinn. Die Entwicklung der niederländischen Gesellschaft war nach Umsatz und Gewinn befriedigend. Die Niederlassungen in Süd-Amerika vermittelten uns ebenfalls nutzbringende Verkäufe und schlossen zufriedenstellend ab. Unsere spanische Tochtergesellschaft ist in Umbildung. — Im Hinblick auf die Wirtschaftslage im Inland legen wir auf den weiteren Ausbau und die Belebung unserer Auslandsorganisation gesteigerten Wert.

Die Arbeitsgebiete des Unternehmens umfassen heute Motoren für gasförmige und flüssige Brennstoffe, Dieselmotoren, Bootsmotoren, Motor-Vokomobilen, Motor-Vokomotiven, Trecker und weitere Anwendungsgebiete für motorischen Antrieb, sowie Gaserzeugungsanlagen. Der nunmehr bald ein halbes Jahrhundert alte Firmenname „Gasmotoren-Fabrik“ hat also mit der tatsächlichen Entwicklung keineswegs Schritt gehalten und deckt längst nicht mehr den vielgestaltigen Bereich der modernen „Deutzmotoren“ und ihrer Anwendungsgebiete.

Das laufende Geschäftsjahr litt in den ersten Monaten unter der allgemeinen Absatzkrise; doch zeigte sich seit Herbstbeginn eine zunehmende Besserung der Nachfrage, so daß ausreichende Beschäftigung des Unternehmens gesichert ist. Langfristige Voraussagen sind der Zeitlage entsprechend unmöglich.

Zur Sicherung des Geldbedarfs der Firma bringen wir eine Erhöhung des Kapitals an Stammaktien um M 14004000 in Vorschlag.

Wöln-Deutz, den 1. November 1920.

Der Vorstand

Dr. Arnold Langen, Carl Rohde.

Bericht des Aufsichtsrats.

Die vom Vorstand vorgelegte Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung 1919/20 sind von Ihren Revisoren und von uns geprüft und mit den Büchern und sonstigen Unterlagen übereinstimmend gefunden worden. Die Prüfungen gaben zu Erinnerungen keinen Anlaß.

Wir beantragen, die Bilanz zu genehmigen, sowie dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Wir schlagen Ihnen vor, aus dem auf *M* 3 663 046.57 festgestellten Reingewinn der Hilfskasse *M* 150 000.— zu überweisen,
der Verwaltung *M* 300 000.— als Rücklage für Pensionszwecke zur Verfügung zu stellen sowie die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 6% auf die Vorzugsaktien für die Zeit ab 1. Januar bis 30. Juni 1920 und einer Jahresdividende von 10% auf die Stammaktien zu beschließen.

Die Verwendung des Reingewinns würde sich demnach wie folgt gestalten:

Überweisung an die Hilfskasse	<i>M</i> 150 000.—
Rücklage für Pensionszwecke zur Verfügung der Verwaltung „	300 000.—
6 % Dividende auf die Vorzugsaktien	119 940.—
10 % Dividende auf die Stammaktien	2 200 200.—
Vertrags- und satzungsgemäße Tantiemen	579 592.—
Vortrag auf neue Rechnung	313 314.57
	<i>M</i> 3 663 046.57

Unser langjähriges Vorstandsmitglied, Herr Peter Langen, zog sich nach mehr als 35jähriger verdienstvoller Tätigkeit im Laufe des Berichtsjahres von den Geschäften zurück. Wir werden seine pflichttreue Mitarbeit in dankbarer Erinnerung behalten.

Köln-Deutz, den 1. November 1920.

Der Aufsichtsrat

Gottlieb v. Langen
Vorsitzender.

[illegible]

30. Juni 1920.

Passiva

Betrag

M. S.

Stammaktien-Kapital	M. 22 002 000		
Vorzugsaktien-Kapital	„ 3 998 000	26 000 000	—
4 ⁰ / ₀ Anleihe-Ausgabe 1905	M. 4 926 000		
4 ¹ / ₂ ⁰ / ₀ „ „ 1920	„ 20 000 000	24 926 000	—
Gesetzliche Rücklage		3 514 800	—
Rücklage für Außenstände		3 000 000	—
„ für Erneuerungszwecke		400 000	—
„ für die Hilfskasse der Arbeiter und Angestellten		1 000 000	—
Anleihezinsen		105 900	—
Sparkasse der Arbeiter		632 787	85
Pensionkasse der Beamten		541 504	88
Gläubiger: a) Hypotheken		502 000	—
b) übrige		35 565 493	02
Kasse und Kauttionen	M. 598 319.97	—	—
Nicht eingelöste Gewinnanteilscheine		87 585	—
Reingewinn der Gewinn- und Verlust-Rechnung		3 663 046	57

99 939 117 32

Holl

Gewinn= und

	M	3
Handlungskosten	13 430 515	51
Berufsgenossenschaft, Krankenkasse, Pensionen	624 735	07
Zinsen	226 330	50
Abreibungen	1 628 116	53
Reingewinn	3 663 046	57
	19 572 744	18

Haben

Köln-Deutz, den 25. Oktober 1920.

Der Vorstand

Dr. Arnold Langen, Carl Rohde.

Seite

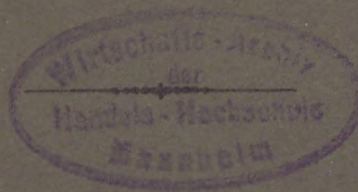
Abrechnung

1	1900	1000	1000
2	1901	1000	1000
3	1902	1000	1000
4	1903	1000	1000
5	1904	1000	1000
6	1905	1000	1000
7	1906	1000	1000
8	1907	1000	1000
9	1908	1000	1000
10	1909	1000	1000
11	1910	1000	1000
12	1911	1000	1000
13	1912	1000	1000
14	1913	1000	1000
15	1914	1000	1000
16	1915	1000	1000
17	1916	1000	1000
18	1917	1000	1000
19	1918	1000	1000
20	1919	1000	1000
21	1920	1000	1000
22	1921	1000	1000
23	1922	1000	1000
24	1923	1000	1000
25	1924	1000	1000
26	1925	1000	1000
27	1926	1000	1000
28	1927	1000	1000
29	1928	1000	1000
30	1929	1000	1000
31	1930	1000	1000
32	1931	1000	1000
33	1932	1000	1000
34	1933	1000	1000
35	1934	1000	1000
36	1935	1000	1000
37	1936	1000	1000
38	1937	1000	1000
39	1938	1000	1000
40	1939	1000	1000
41	1940	1000	1000
42	1941	1000	1000
43	1942	1000	1000
44	1943	1000	1000
45	1944	1000	1000
46	1945	1000	1000
47	1946	1000	1000
48	1947	1000	1000
49	1948	1000	1000
50	1949	1000	1000
51	1950	1000	1000
52	1951	1000	1000
53	1952	1000	1000
54	1953	1000	1000
55	1954	1000	1000
56	1955	1000	1000
57	1956	1000	1000
58	1957	1000	1000
59	1958	1000	1000
60	1959	1000	1000
61	1960	1000	1000
62	1961	1000	1000
63	1962	1000	1000
64	1963	1000	1000
65	1964	1000	1000
66	1965	1000	1000
67	1966	1000	1000
68	1967	1000	1000
69	1968	1000	1000
70	1969	1000	1000
71	1970	1000	1000
72	1971	1000	1000
73	1972	1000	1000
74	1973	1000	1000
75	1974	1000	1000
76	1975	1000	1000
77	1976	1000	1000
78	1977	1000	1000
79	1978	1000	1000
80	1979	1000	1000
81	1980	1000	1000
82	1981	1000	1000
83	1982	1000	1000
84	1983	1000	1000
85	1984	1000	1000
86	1985	1000	1000
87	1986	1000	1000
88	1987	1000	1000
89	1988	1000	1000
90	1989	1000	1000
91	1990	1000	1000
92	1991	1000	1000
93	1992	1000	1000
94	1993	1000	1000
95	1994	1000	1000
96	1995	1000	1000
97	1996	1000	1000
98	1997	1000	1000
99	1998	1000	1000
100	1999	1000	1000
101	2000	1000	1000
102	2001	1000	1000
103	2002	1000	1000
104	2003	1000	1000
105	2004	1000	1000
106	2005	1000	1000
107	2006	1000	1000
108	2007	1000	1000
109	2008	1000	1000
110	2009	1000	1000
111	2010	1000	1000
112	2011	1000	1000
113	2012	1000	1000
114	2013	1000	1000
115	2014	1000	1000
116	2015	1000	1000
117	2016	1000	1000
118	2017	1000	1000
119	2018	1000	1000
120	2019	1000	1000
121	2020	1000	1000
122	2021	1000	1000
123	2022	1000	1000
124	2023	1000	1000
125	2024	1000	1000
126	2025	1000	1000
127	2026	1000	1000
128	2027	1000	1000
129	2028	1000	1000
130	2029	1000	1000
131	2030	1000	1000
132	2031	1000	1000
133	2032	1000	1000
134	2033	1000	1000
135	2034	1000	1000
136	2035	1000	1000
137	2036	1000	1000
138	2037	1000	1000
139	2038	1000	1000
140	2039	1000	1000
141	2040	1000	1000
142	2041	1000	1000
143	2042	1000	1000
144	2043	1000	1000
145	2044	1000	1000
146	2045	1000	1000
147	2046	1000	1000
148	2047	1000	1000
149	2048	1000	1000
150	2049	1000	1000
151	2050	1000	1000
152	2051	1000	1000
153	2052	1000	1000
154	2053	1000	1000
155	2054	1000	1000
156	2055	1000	1000
157	2056	1000	1000
158	2057	1000	1000
159	2058	1000	1000
160	2059	1000	1000
161	2060	1000	1000
162	2061	1000	1000
163	2062	1000	1000
164	2063	1000	1000
165	2064	1000	1000
166	2065	1000	1000
167	2066	1000	1000
168	2067	1000	1000
169	2068	1000	1000
170	2069	1000	1000
171	2070	1000	1000
172	2071	1000	1000
173	2072	1000	1000
174	2073	1000	1000
175	2074	1000	1000
176	2075	1000	1000
177	2076	1000	1000
178	2077	1000	1000
179	2078	1000	1000
180	2079	1000	1000
181	2080	1000	1000
182	2081	1000	1000
183	2082	1000	1000
184	2083	1000	1000
185	2084	1000	1000
186	2085	1000	1000
187	2086	1000	1000
188	2087	1000	1000
189	2088	1000	1000
190	2089	1000	1000
191	2090	1000	1000
192	2091	1000	1000
193	2092	1000	1000
194	2093	1000	1000
195	2094	1000	1000
196	2095	1000	1000
197	2096	1000	1000
198	2097	1000	1000
199	2098	1000	1000
200	2099	1000	1000
201	2100	1000	1000
202	2101	1000	1000
203	2102	1000	1000
204	2103	1000	1000
205	2104	1000	1000
206	2105	1000	1000
207	2106	1000	1000
208	2107	1000	1000
209	2108	1000	1000
210	2109	1000	1000
211	2110	1000	1000
212	2111	1000	1000
213	2112	1000	1000
214	2113	1000	1000
215	2114	1000	1000
216	2115	1000	1000
217	2116	1000	1000
218	2117	1000	1000
219	2118	1000	1000
220	2119	1000	1000
221	2120	1000	1000
222	2121	1000	1000
223	2122	1000	1000
224	2123	1000	1000
225	2124	1000	1000
226	2125	1000	1000
227	2126	1000	1000
228	2127	1000	1000
229	2128	1000	1000
230	2129	1000	1000
231	2130	1000	1000
232	2131	1000	1000
233	2132	1000	1000
234	2133	1000	1000
235	2134	1000	1000
236	2135	1000	1000
237	2136	1000	1000
238	2137	1000	1000
239	2138	1000	1000
240	2139	1000	1000
241	2140	1000	1000
242	2141	1000	1000
243	2142	1000	1000
244	2143	1000	1000
245	2144	1000	1000
246	2145	1000	1000
247	2146	1000	1000
248	2147	1000	1000
249	2148	1000	1000
250	2149	1000	1000
251	2150	1000	1000
252	2151	1000	1000
253	2152	1000	1000
254	2153	1000	1000
255	2154	1000	1000
256	2155	1000	1000
257	2156	1000	1000
258	2157	1000	1000
259	2158	1000	1000
260	2159	1000	1000
261	2160	1000	1000
262	2161	1000	1000
263	2162	1000	1000
264	2163	1000	1000
265	2164	1000	1000
266	2165	1000	1000
267	2166	1000	1000
268	2167	1000	1000
269	2168	1000	1000
270	2169	1000	1000
271	2170	1000	1000
272	2171	1000	1000
273	2172	1000	1000
274	2173	1000	1000
275	2174	1000	1000
276	2175	1000	1000
277	2176	1000	1000
278	2177	1000	1000
279	2178	1000	1000
280	2179	1000	1000
281	2180	1000	1000
282	2181	1000	1000
283	2182	1000	1000
284	2183	1000	1000
285	2184	1000	1000
286	2185	1000	1000
287	2186	1000	1000
288	2187	1000	1000
289	2188	1000	1000
290	2189	1000	1000
291	2190	1000	1000
292	2191	1000	1000
293	2192	1000	1000
294	2193	1000	1000
295	2194	1000	1000
296	2195	1000	1000
297	2196	1000	1000
298	2197	1000	1000
299	2198	1000	1000
300	2199	1000	1000
301	2200	1000	1000
302	2201	1000	1000
303	2202	1000	1000
304	2203	1000	1000
305	2204	1000	1000
306	2205	1000	1000
307	2206	1000	1000
308	2207	1000	1000
309	2208	1000	1000
310	2209	1000	1000
311	2210	1000	1000
312	2211	1000	1000
313	2212	1000	1000
314	2213	1000	1000
315	2214	1000	1000
316	2215	1000	1000
317	2216	1000	1000
318	2217	1000	1000

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Aktien-Gesellschaft

Köln-Deutz.



Geschäftsbericht 1920/21.

Zur Vorlage in der am 28. Oktober 1921 stattfindenden ordentlichen Generalversammlung bestimmt.



056

Die diesjährige Generalversammlung findet am Freitag, dem 28. Oktober 1921, vormittags 11¹/₂ Uhr, in den Geschäftsräumen des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins A.-G. zu Köln, Unter Sachsenhausen, statt.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Jahresbilanz auf den 30. Juni 1921 sowie der Gewinn- und Verlustrechnung. Berichte des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Revisoren.
2. Genehmigung der Bilanz. Feststellung und Verwendung des Reingewinns. Erteilung der Entlastung für den Vorstand und den Aufsichtsrat.
3. Wahlen zum Aufsichtsrat und Wahl der Revisoren.

Die Aktien und die Depotscheine der Bank des Berliner Kassenvereins, auf Grund deren in der Generalversammlung das Stimmrecht ausgeübt werden soll, müssen spätestens am Mittwoch, dem 19. Oktober 1921, mittags 12 Uhr, hinterlegt werden und bis zum Schluß der Generalversammlung hinterlegt bleiben.

Die Hinterlegung kann — außer bei einem Notar — erfolgen bei:

der Gesellschaft in Köln-Deutz,
dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. in Köln und seinen Zweigniederlassungen,
der Deutschen Bank in Berlin und ihren Zweigniederlassungen,
der Disconto-Gesellschaft in Berlin und ihren Zweigniederlassungen,
der Dresdner Bank in Berlin und ihren Zweigniederlassungen,
der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) in Frankfurt a. M.,
der Norddeutschen Bank in Hamburg.

Werden die Aktien und Depotscheine nicht bei der Gesellschaft hinterlegt, so ist spätestens zu der vorstehend angegebenen Zeit eine Bescheinigung der Hinterlegungsstelle über die erfolgte Hinterlegung beim Vorstande der Gesellschaft einzureichen. Die Bescheinigung muß die Nummern der hinterlegten oder in den Depotscheinen der Bank des Berliner Kassenvereins verzeichneten Aktien angeben.

Köln-Deutz, den 21. September 1921.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Der Vorstand

Dr. Arnold Langen, Carl Rohde.

Aufsichtsrat:

- Herr Gottlieb v. Vangen auf Burg Zieverich bei Bergheim (Köln), Vorsitzender;
„ Dr. h. c. Peter Klöckner, Geheimer Kommerzienrat, auf Haus Hartenfels,
Duisburg, stellvertr. Vorsitzender.
„ Dr. ing. h. c. S. Bergmann, Geheimer Baurat, Generaldirektor, in Berlin;
„ Dr. jur. Hermann Fischer, in Berlin;
„ Dr. h. c. A. v. Gescher, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat, Regierungs-
präsident a. D., auf Haus Mauritzheide, Münster i. Westfalen;
„ Adolf Vangen, Fabrikbesitzer, in Arefeld;
„ Fritz v. Vangen, Kommerzienrat, auf Haus Lanneck b. Elsdorf (Rheinland);
„ Max Pfeifer, Gutsbesitzer, auf Sittarderhof b. Elsdorf (Rheinland);
„ Karl Lindgens, Köln.

Vorstand:

- Herr Dr. Arnold Vangen, Generaldirektor;
„ Carl Rohde, kaufm. Direktor.

Bericht des Vorstandes

über das Geschäftsjahr 1920/21.

Das Geschäftsjahr 1920/21 brachte einen Betriebsüberschuß von M 40 286 672.34 gegenüber M 19 319 150.11 im Vorjahr. Nach Abzug der Unkosten, Abschreibungen und Rückstellungen verbleibt ein Reingewinn von M 8 044 377.68 gegenüber M 3 663 046.57 im Vorjahr.

Die Lage der deutschen Maschinenindustrie im abgelaufenen Geschäftsjahr kann einheitlich kaum beurteilt werden. Während weite Gebiete unter ständigem Mangel an Nachfrage zu leiden hatten, waren andere Zweige des Maschinenbaues nur vorübergehend durch Absatzstörungen benachteiligt. Unter solchen Störungen hatte auch unser Unternehmen zu leiden. Sie waren aber nur von kurzer Dauer und gaben uns die gewünschte Gelegenheit, die erschöpften Auslandslager mit gängiger Marktware aufzufüllen. Unsere Deutscher Werkstätten waren dementsprechend dauernd auf Volleistung eingestellt, die allerdings um die Jahreswende durch einen mehrwöchigen Streik unterbrochen wurde, welcher für die Arbeiterschaft nutzlos blieb, unsere Lieferungsmöglichkeit aber zeitweilig und letzten Endes gerade zum Schaden der Belegschaft selbst beeinträchtigte.

Unserer weiterhin nachdrücklichst verstärkten Vertriebsorganisation gelang es, unseren Absatz sowohl nach Menge, als auch Wert wesentlich zu steigern. Vornehmlich waren hieran unsere Tochtergesellschaften im europäischen und überseeischen Ausland beteiligt.

Die technischen Arbeitsgebiete des Unternehmens blieben im Berichtsjahr im wesentlichen unverändert. Auf dem Gebiet der marktgängigen Kleinmotoren haben wir mit Rohölmaschinen guten Eingang gefunden. Auch erfreuten sich unsere fahrbaren Motoren und unsere Motorfahrzeuge zunehmender Nachfrage. Für die Verwendung des Rohöls in Verbrennungsmotoren jeder Art dürften in Kürze die technischen Voraussetzungen gegeben sein.

Zu den Bilanzkonten ist im einzelnen zu bemerken:

Die Anlagekonten zeigen, dem gesunkenen Geldwert entsprechend, in ihrer Bewegung erhöhte Ziffern. Zur Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit unserer Werkstätten wurden bereits im Berichtsjahr erhebliche Mittel bereitgestellt, und in Anbetracht der fortschreitenden Geldentwertung sind wir genötigt, unsere Rücklagen um einen Werterhaltungsfonds von M 5 000 000.— zu verstärken.

Die Erhöhung des Kontos „Schuldner“ findet durch die Geldentwertung hinreichende Begründung. An den in der Nachkriegszeit üblichen kurzfristigen Zahlungsterminen konnte fast durchweg festgehalten werden.

Das Beteiligungskonto enthält erstmalig unsere Interessen an der Deutz-Motoren-Gesellschaft, Otto legitimo, m. b. H., welche zur Vermittlung des Vertriebs nach unseren wertvollen Stützpunkten in Südamerika, sowie nach Mittelamerika und Spanien von uns gegründet wurde. Das Geschäftsergebnis der Gesellschaft hat den Erwartungen entsprochen. Die Ergebnisse des holländischen Unternehmens wurden durch die allgemeine Absatzstörung beeinträchtigt, doch blieb das Gesamtergebnis immerhin befriedigend. Das Wiener Unternehmen hatte mit ungleichmäßigen und undurchsichtigen Verhältnissen zu rechnen, bewährte sich aber insbesondere als Eingangstor für den südosteuropäischen Markt.

Auf der Passivseite unserer Bilanz weist die gesetzliche Rücklage das Aufgeld aus der in der Generalversammlung vom 10. Dezember 1920 beschlossenen Begebung von *M* 14 004 000.— Stammaktien aus.

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt nicht nur eine Verdoppelung der Handlungsunkosten, sondern auch in den übrigen Positionen eine wiederum stark gewachsene Inanspruchnahme durch allgemeine öffentliche Lasten. Näheren Aufschluß über unsere Personalauslagen geben folgende Zahlen:

Die Gesamtauslagen für Löhne an Arbeiter 1920/21 betragen <i>M</i> 47 137 000.—	
gegen 1919/20	" 26 545 000.—
für Gehälter an Angestellte 1920/21	" 17 301 000.—
gegen 1919/20	" 9 406 000.—
für allgemeine soziale Aufwendungen 1920/21	" 3 282 000.—
gegen 1919/20	" 1 265 000.—
an Löhnen wurden pro Kopf und Jahr bezahlt	" 15 866.—
gegen im Vorjahr	" 8 206.—

In den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres entwickelte sich unter dem Einfluß der Marktentwertung eine kräftige Nachfrage nach unseren ohnehin in der Herbstzeit bevorzugten Erzeugnissen. Hemmend wirkte aber der zunehmende Abschluß des Auslandes gegen den deutschen Import, namentlich durch die Zollmaßnahmen Spaniens, Italiens, Belgiens und Frankreichs. Die sich unablässig wiederholenden Erschütterungen der Grundlagen der heimischen Wirtschaft stellen gerade den Maschinenbau immer wieder vor neue Aufgaben. Es gilt trotz möglicher Augenblicksgewinne im Interesse der Stetigkeit unserer Wirtschaft festzuhalten an der lang bewährten maßvollen Geschäfts- und Preispolitik. Wir fühlen uns in dieser Richtung einig mit den führenden Kreisen des deutschen Wirtschaftslebens und erwarten trotz aller Krisenstimmungen gleiche Einsicht von unseren Mitarbeitern.

Köln-Deutz, den 20. September 1921.

Der Vorstand

Dr. Arnold Langen, Carl Rohde.

Bericht des Aufsichtsrats.

Die vom Vorstand vorgelegte Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für 1920/21 sind von Ihren Revisoren und von uns geprüft und mit den Büchern und den sonstigen Unterlagen übereinstimmend gefunden worden. Die Prüfung gab zu Erinnerungen keinen Anlaß.

Wir beantragen, die Bilanz zu genehmigen, sowie dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Wir schlagen Ihnen vor, aus dem auf $\text{M } 8\,044\,377.68$ festgestellten Reingewinn dem Vorstand für Wohlfahrtszwecke $\text{M } 750\,000.$ — zur Verfügung zu stellen, sowie die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 6% auf die Vorzugsaktien und von 15% auf die Stammaktien zu beschließen.

Die Verwendung des Reingewinns würde sich demnach wie folgt gestalten:

Zuweisung für Wohlfahrtszwecke zur Verfügung des Vorstandes	$\text{M } 750\,000.$ —
6 % Dividende auf die Vorzugsaktien	" 239 880.—
15 % Dividende auf die Stammaktien	" 5 400 900.—
Vertrags- und satzungsgemäße Tantiemen	" 1 293 453.—
Vortrag auf neue Rechnung	" 360 144.68
	$\text{M } 8\,044\,377.68$

Köln-Deutz, den 20. September 1921.

Der Aufsichtsrat

Gottlieb v. Langen
Vorsitzender.

30. Juni 1921.

Passiva		Betrag	
		M	§
Aktienkapital			
Stammaktien	M 36 006 000.—		
Vorzugsaktien	" 3 998 000.—	40 004 000	—
Anleihen			
4 ⁰ / ₀ Ausgabe 1905	M 4 658 000.—		
4 ¹ / ₂ ⁰ / ₀ " 1920	" 20 000 000.—	24 658 000	—
Gesetzliche Rücklage.		12 117 500	—
Rücklage für Außenstände		3 000 000	—
" für die Hilfskasse der Arbeiter und Angestellten		1 000 000	—
" " Werkerhaltung		5 000 000	—
Sparkasse der Arbeiter		744 907	91
Pensionskasse der Beamten		927 990	10
Gläubiger			
Hypotheken	M 752 000.—	—	—
Anzahlungen der Kunden	" 10 868 165.30	—	—
Sonstige	" 27 843 956.57	39 464 121	87
Avale und Kautionen	M 821 774.97	—	—
Nicht eingelöste Anleihezinscheine		134 635	—
" " Gewinnanteilscheine		105 681	—
Reingewinn einschl. Vortrag des Vorjahres		8 044 377	68
		135 201 213	56

Soll

Gewinn- und

	<i>M</i>	<i>g</i>
Handlungskosten	26 408 068	11
Berufsgenossenschaft, Krankenkasse, Pensionen	1 049 067	74
Zinsen	1 217 703	21
Abschreibungen	3 880 770	17
Reingewinn	8 044 377	68
	40 599 986	91

Verlust-Rechnung.

Gaben

	<i>M</i>	<i>§</i>
Gewinnvortrag aus 1920	313 314	57
Betriebsüberschuß	40 286 672	34
	40 599 986	91

Der Vorstand

Dr. Arnold Langen, Carl Rohde.

Gesellschaftsvertrag

der

am 5. Januar 1872 durch Akt
vor Notar Justizrat Eglinger in Köln
gegründeten Aktien-Gesellschaft

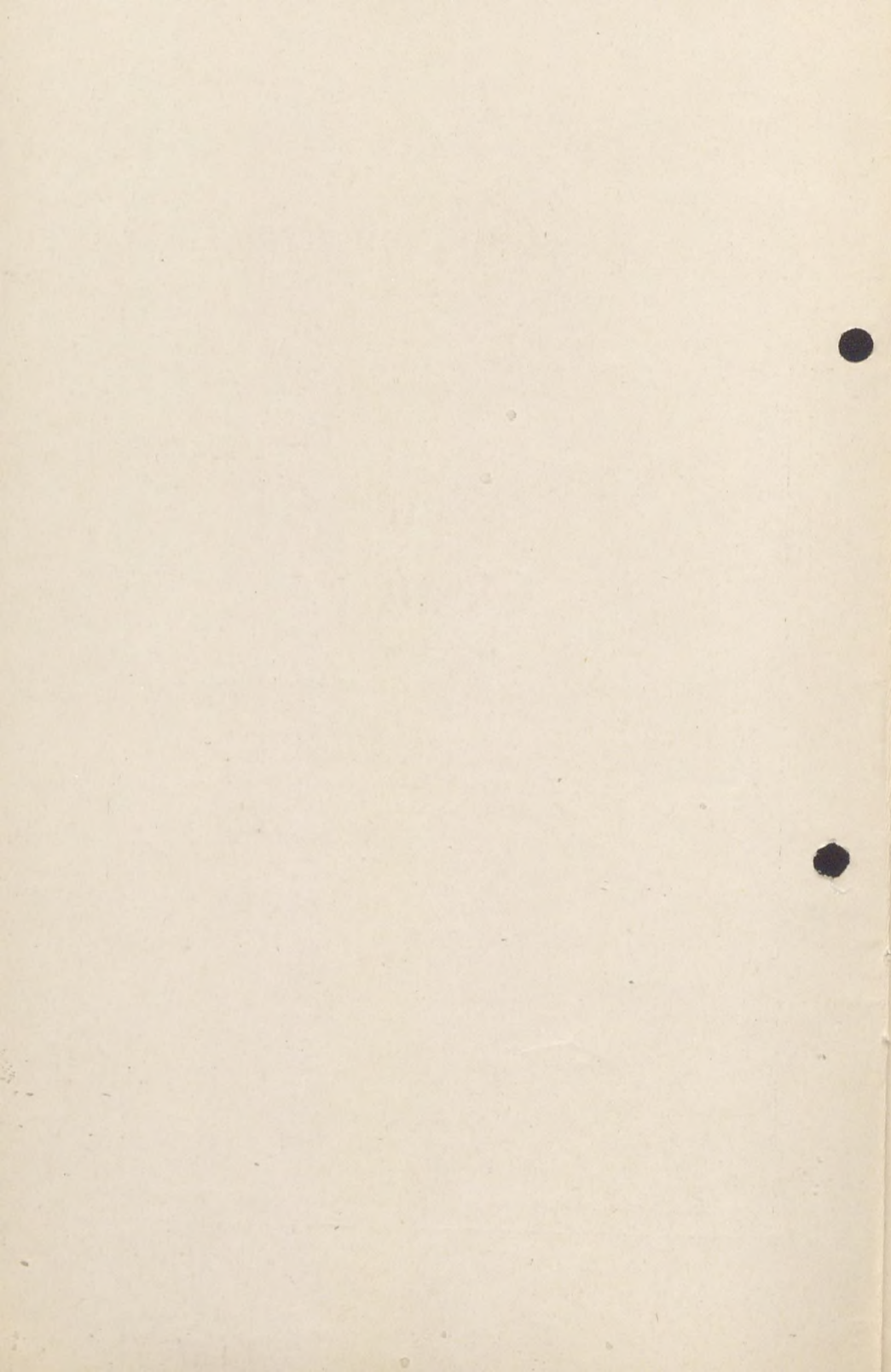
Gasmotoren-Fabrik Deutz,

abgeändert

durch Beschluß der Generalversammlungen vom
24. Nov. 1885, 17. Dez. 1890, 18. Dez. 1891,
16. Nov. 1896, 9. Dez. 1897, 10. Jan. 1899,
7. Dez. 1899 und 14. Nov. 1902 laut Akt vor
Notar Justizrat Goecke in Köln, vom 12. Nov.
1903, 3. Juni 1905, 22. Nov. 1906 und 8. April
1911 laut Akt vor Notar Justizrat Pohl in
Mülheim a. Rh.



Köln-Deutz 1911.



Gesellschaftsvertrag

der

am 5. Januar 1872 durch Akt
vor Notar Justizrat Eglinger in Köln
gegründeten Aktien-Gesellschaft

Gasmotoren-Fabrik Deutz,

abgeändert

durch Beschluß der Generalversammlungen vom
24. Nov. 1885, 17. Dez. 1890, 18. Dez. 1891,
16. Nov. 1896, 9. Dez. 1897, 10. Jan. 1899,
7. Dez. 1899 und 14. Nov. 1902 laut Akt vor
Notar Justizrat Goecke in Köln, vom 12. Nov.
1903, 3. Juni 1905, 22. Nov. 1906 und 8. April
1911 laut Akt vor Notar Justizrat Pohl in
Mülheim a. Rh.



Köln-Deutz 1911.

Gesellschaftsbericht

1911

Am 2. Januar 1912 wurde die
10. Generalversammlung der
Gesellschaft abgehalten.

Gesamtergebnis = Gewinn

Reinverdienst

abgegeben

Der Gewinn der Gesellschaft für das
Jahr 1911 betrug 12.000 Mk. und ist
in der Weise verteilt, dass jedem
Mitglied 100 Mk. zufließen. Der
Reinverdienst beträgt 12.000 Mk.
und ist in der Weise verteilt, dass
jedem Mitglied 100 Mk. zufließen.
Der Gewinn der Gesellschaft für das
Jahr 1911 betrug 12.000 Mk. und
ist in der Weise verteilt, dass jedem
Mitglied 100 Mk. zufließen.

1911-1912

Gesellschaftsvertrag.

§ 1.

Die Gesellschaft ist eine Aktien-Gesellschaft; sie führt die Firma Firma, Sitz,
Zweck
und Dauer.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

und hat ihren Sitz in Cöln-Deutz.

Ihr Zweck ist die Fabrikation von Maschinen und Maschinenteilen, insbesondere die Anfertigung von Gas-kraftmaschinen jeder Art sowie die Beteiligung bei anderen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art, sei es in der Form der stillen Gesellschaft oder der Kommanditierung, sei es durch Erwerbung von Aktien der betreffenden Unternehmen, sei es in sonstiger Weise.

Die Gesellschaft wurde am 15. Januar 1872 in das Handelsregister eingetragen und hat ihre Wirksamkeit Anfang Januar 1872 begonnen.

Die Zeitdauer der Gesellschaft ist unbeschränkt.

§ 2.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 22 002 000 Mark und ist eingeteilt in 5000 Aktien zu je 200 Taler bzw. 600 Mark und 15 835 Aktien zu je 1200 Mark.

Grund-
kapital und
dessen Er-
höhung.

Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt.

Erhöhungen des Grundkapitals können von der Generalversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit beschlossen werden.

Die Ausgabe von Aktien für einen höheren als den Nennbetrag ist statthaft.

§ 3.

Aktien
und
Gewinn-
anteilscheine.

Die Aktien zu 200 Taler sind unter den Nummern 1—2000, die zu 600 Mark unter den Nummern 2001—5000 und die zu 1200 Mark unter den Nummern 5001—10 900 auf Namen, unter den Nummern 10901—20 835 auf Inhaber ausgestellt.

Sie enthalten außer dem Vor- und Zunamen, Stand und Wohnort des Gesellschafters:

1. die Summe, über welche sie lauten, in Zahlen und Buchstaben;
2. ihre Nummer und das Blatt des Aktienbuches, auf das sie eingetragen sind;
3. Ort und Zeit der Ausstellung, Firma der Gesellschaft und deren Stempel;
4. die Unterschrift je eines Mitglieds des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

Die auf Namen lautenden Aktien können auf Antrag der betreffenden Aktionäre auf den Inhaber umgeschrieben werden. Die Umschreibung ist unter Vorlegung der umzuschreibenden Aktien bei dem Vorstände der Gesellschaft zu beantragen. Sie geschieht durch einen auf den Aktien anzubringenden Vermerk, welcher von je einem Mitgliede des Aufsichtsrates und des Vorstandes zu unterzeichnen ist. Die Umschreibung ist im Aktienbuche zu vermerken. Die auf den Inhaber umgeschriebenen Aktien können auf Antrag wieder auf Namen umgeschrieben werden. Für diese Umschreibung finden die vorstehenden Bestimmungen entsprechende Anwendung. Die gleichen Bestimmungen finden auch für die Umschreibung auf Namen lautender Aktien auf den Namen eines anderen Aktionärs entsprechende Anwendung.

Bei Ausgabe neuer Aktien beschließt die Generalversammlung, ob dieselben auf Namen oder auf den Inhaber ausgestellt werden sollen. In beiden Fällen ist die Umschreibung nach vorstehenden Bestimmungen gestattet.

Mit den Aktien werden auf den Inhaber lautende Gewinnanteilscheine zur Erhebung der Gewinnanteile der Aktionäre und auf den Inhaber lautende Erneuerungsscheine zur Erhebung einer weiteren Reihe von Gewinnanteilscheinen ausgegeben.

Gewinnanteilscheine und Erneuerungsscheine tragen die Nummer der Aktie, zu der sie gehören; sie enthalten das Jahr, für das sie bestimmt sind, Ort und Zeit der Ausstellung, Firma und Stempel der Gesellschaft und die faktisierte Unterschrift eines Mitglieds des Vorstandes und eines Mitglieds des Aufsichtsrates.

Die auszubehandelnden Gewinnanteile der Aktionäre werden gegen Rückgabe des betreffenden Gewinnanteilscheines spätestens am 15. Januar des auf das Geschäftsjahr folgenden Jahres am Sitz der Gesellschaft ausbezahlt. Ueberweilige Zahlungsorte werden vom Vorstände öffentlich bekannt gemacht.

§ 4.

Die Gewinnanteile der Aktionäre verjähren zugunsten der Gesellschaft in fünf Jahren vom Tage ihrer Zahlungsfälligkeit, welche Bestimmung auf jedem Gewinnanteilscheine abgedruckt stehen muß.

Verjährung
der Gewinn-
anteilscheine.

§ 5.

Im Verhältnis zur Gesellschaft werden als Eigentümer der auf Namen lautenden Aktien nur diejenigen angesehen, auf deren Namen die Aktien lauten und im Aktienbuche eingeschrieben sind. Die Besitzer auf den Inhaber lautender Aktien sind auf ihren unter Vorlegung der Aktien oder eines der Gesellschaft genügenden Besitzezeugnisses zu stellenden Antrag als Besitzer der Aktie im Aktienbuche einzuschreiben. Über die Einschreibung ist auf Verlangen von dem Vorstände eine Bescheinigung auszustellen. Im Verhältnis zur Gesellschaft behält die Einschreibung ihre Geltung so lange, bis sie durch eine andere ersetzt ist. Die Umschreibungen der Aktien sowie deren Einschreibungen im

Besitzer der
Aktien.

Aktienbuche sind von demjenigen Tage zu datieren, an welchem die bezüglichlichen Anträge und außer diesen auch die erforderlichen Unterlagen derselben bei der Gesellschaft eingegangen sind.

§ 6.

Aktien-
einzahlung
und Straf-
bestimmung
für
Nichtzahler.

Bei Ausgabe neuer Aktien können vor Aushändigung der Aktienurkunden auf den Namen lautende Interimsscheine über die geleisteten Einzahlungen ausgehändigt werden.

Die Einzahlung der Aktienbeträge soll in Raten von nicht mehr als 25% erfolgen. Es muß die Zahlungsaufforderung zu denselben mindestens 14 Tage vor dem letzten Zahlungstage durch den Deutschen Reichsanzeiger erfolgen. Den im Aktienbuche eingetragenen Aktionären soll außerdem die Zahlungsaufforderung mindestens 14 Tage vor dem letzten Zahlungstage durch eingeschriebenen Brief zugesandt werden.

Wer den eingeforderten Betrag bis zum letzten Zahlungstage nicht einzahlt, hat Verzugszinsen zu 5% zu entrichten und verfällt, wenn nach nochmaliger Aufforderung durch eingeschriebenen Brief innerhalb 14 Tage die Zahlung nicht erfolgt, außerdem in eine Vertragsstrafe von 10% des eingeforderten Betrags, und zwar ohne besondere Inverzugsetzung durch den bloßen Ablauf des letzten Zahlungstages.

Ist die Einzahlung nicht rechtzeitig erfolgt, so kann überdies dem säumigen Aktionär eine Frist mit der Androhung bestimmt werden, daß er nach dem Ablauf der Frist seines Anteilrechtes und der geleisteten Einzahlungen verlustig erklärt werde. Die mit dieser Fristbestimmung und Androhung verbundene Zahlungsaufforderung muß dreimal im Deutschen Reichsanzeiger bekannt gemacht werden; die erste Bekanntmachung muß mindestens drei Monate, die letzte mindestens einen Monat vor dem Ablauf der für die Einzahlung gesetzten Nachfrist erfolgen. Zahlt ein Aktionär den eingeforderten Betrag auch ungeachtet der so erfolgten Aufforderung nicht ein, so kann er seines Anteilrechtes und der geleisteten Einzahlungen zugunsten der Gesellschaft

verlustig erklärt werden. Diese Erklärung erfolgt mittels Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger. Es wird alsdann eine neue Urkunde ausgegeben, die außer den früher etwa geleisteten Teilzahlungen den eingeforderten Betrag mit umfaßt und von der Gesellschaft begeben wird.

Wegen des Ausfalles, den die Gesellschaft an dem eingeforderten Betrage oder an den später eingeforderten Beträgen erleidet, bleibt ihr der ausgeschlossene Aktionär verantwortlich.

§ 7.

Sind Aktien abhanden gekommen oder vernichtet, so können die Urkunden im Wege des Aufgebotverfahrens für kraftlos erklärt werden. Auf Grund des Ausschlußurteils werden neue Urkunden unter den Nummern der durch dieselben ersetztten ausgestellt. Die neuen Urkunden werden mit einem Vermerk versehen, der dieselben als Ersatzstücke der für kraftlos erklärten Urkunden kennzeichnet.

Die mit der Kraftloserklärung und der Ausstellung neuer Urkunden verbundenen Kosten trägt der Antragsteller.

Mit der Kraftloserklärung der Aktie erlischt der Anspruch aus den noch nicht fälligen Gewinnanteilscheinen.

Sind Aktien infolge einer Beschädigung oder einer Verunstaltung zum Umlauf nicht mehr geeignet, so sind auf Antrag der Berechtigten, sofern der wesentliche Inhalt und die Unterscheidungsmerkmale der Urkunden noch mit Sicherheit erkennbar sind, gegen Aushändigung derselben neue zu erteilen. Hinsichtlich der Nummern, der Bezeichnung als Ersatzstücke und der Kosten finden die vorstehenden Bestimmungen entsprechende Anwendung.

Eine Kraftloserklärung von Gewinnanteilscheinen und von Erneuerungsscheinen findet nicht statt.

Wenn Gewinnanteilscheine abhanden gekommen oder vernichtet sind und der bisherige Inhaber derselben davon der Gesellschaft vor Ablauf der Verjährungs- bzw. Vorlegungsfrist Anzeige gemacht hat, so kann der bisherige

Verlorene
Aktien und
Gewinn-
anteilscheine.

Inhaber nach Ablauf der Verjährungs- bzw. Vorlegungsfrist die Auszahlung der Gewinnanteilscheine verlangen, sofern nicht innerhalb der Verjährungs- bzw. Vorlegungsfrist die Gewinnanteilscheine zur Einlösung vorgelegt oder die Ansprüche aus denselben gerichtlich geltend gemacht sind. Der Anspruch des früheren Inhabers verjährt in vier Jahren.

Neue Gewinnanteilscheine dürfen an den Inhaber des Erneuerungsscheines nicht ausgegeben werden, wenn der Inhaber der Aktie der Ausgabe widersprochen hat. Die Scheine sind in diesem Falle dem Inhaber der Aktie auszuhändigen, wenn er dieselbe vorlegt.

Sind Gewinnanteilscheine oder Erneuerungsscheine beschädigt oder verunstaltet, jedoch ohne daß dadurch Zweifel in Bezug auf die Echtheit derselben begründet werden, so können gegen Aushändigung derselben neue auf Kosten des Antragstellers ausgegeben werden.

§ 8.

Gerichtsstand
der Aktien-
besitzer.

Durch Zeichnung oder Erwerb von Aktien unterwerfen sich die Aktionäre für alle Streitigkeiten mit der Gesellschaft der Zuständigkeit derjenigen Gerichte, vor welchen die Gesellschaft zur Zeit der Klage ihren allgemeinen Gerichtsstand hat.

§ 9.

Bilanz.

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Juli bis zum folgenden 30. Juni.

Mit dem 30. Juni eines jeden Jahres soll von dem Vorstande eine Bilanz des Aktiv- und Passivvermögens der Gesellschaft nebst einer Gewinn- und Verlustrechnung errichtet, in den vier zunächst folgenden Monaten abgeschlossen, in ein dazu bestimmtes Buch eingetragen und sodann mit den Belegen dem Aufsichtsrate zur Prüfung vorgelegt werden.

Bei dieser Aufstellung sind die Vorräte an Rohprodukten und Materialien entweder zu dem kostenden

Werte oder zu den Tagespreisen anzunehmen, je nachdem ersterer oder letztere sich niedriger stellen. Die Fabrikate und Halbfabrikate sind zu dem Selbstkostenpreise aufzunehmen.

Der Aufsichtsrat bestimmt alljährlich nach Anhörung des Vorstandes, wieviel von dem Buchwerte der Immobilien, Mobilien und Forderungen sowie Maschinen und Utensilien abgeschrieben werden soll.

Nach so vollzogener Abschreibung bildet der Überschuß des Aktivs über das Passiv den Reingewinn der Gesellschaft.

§ 10.

Auf Vorschlag des Aufsichtsrates bestimmt die Generalversammlung, wieviel von dem Reingewinn als Gewinnanteil der Aktionäre verteilt, zu anderen Zwecken verwendet, oder auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Reingewinn-
verteilung
und
Reservefonds.

Außer dem nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschrift zu bildenden Reservefonds ist ein nach den Beschlüssen der Generalversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrates zu dotierender Spezialreservefonds zu bilden.

Diese Reservefonds werden als Passiva der Gesellschaft verbucht, brauchen nicht besonders angelegt zu werden, können vielmehr als mitwirkendes Kapital im Geschäft selbst benutzt werden. Der Spezialreservefonds hat vornehmlich die Bestimmung, gleich den Abschreibungen die Wertverminderung des Aktivs im Falle außergewöhnlicher Verluste auszugleichen.

Um den Spezialreservefonds ganz oder teilweise zur Deckung außerordentlicher Kapitalverluste zu verwenden, bedarf es eines Beschlusses der Generalversammlung.

§ 11.

Die Organe der Gesellschaft sind:

1. der Vorstand,
2. der Aufsichtsrat,
3. die Generalversammlung.

Gesellschafts-
organe.

§ 12.

Vorstand.

Der Vorstand besteht aus zwei oder mehr Mitgliedern. Die Mitglieder des Vorstandes werden von dem Aufsichtsrate ernannt.

Der Aufsichtsrat bestimmt, ob und welche Mitglieder des Vorstandes für sich allein und ob und welche Mitglieder des Vorstandes nur zusammen mit einem anderen Mitgliede desselben oder auch mit einem Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft und zur Firmenzeichnung berechtigt sind.

§ 13.

Der Wirkungskreis des Vorstandes umfaßt die ganze Verwaltung der Gesellschaft unter Berücksichtigung der dem Aufsichtsrate und der Generalversammlung vorbehaltenen Befugnisse. Der Gesellschaft gegenüber sind die Mitglieder des Vorstandes hinsichtlich der Vertretung der Gesellschaft und hinsichtlich der Geschäftsführung an diejenigen Beschränkungen und Anweisungen gebunden, welche in den Anstellungsverträgen oder durch Anordnung des Aufsichtsrates oder Beschluß der Generalversammlung festgesetzt werden.

§ 14.

Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat, der von der Generalversammlung gewählt wird, besteht aus mindestens drei und höchstens neun Mitgliedern.

Jedes Jahr scheiden drei Mitglieder aus und werden durch Wahl der Generalversammlung ersetzt.

Die Reihenfolge des Austrittes wird durch das Dienstalter bestimmt. Bei gleichem Dienstalter wird der Aus tretende durch eine in der Sitzung des Aufsichtsrates vom Vorsitzenden desselben vorzunehmende Losung bestimmt.

Die Austretenden sind wieder wählbar.

Treten innerhalb der Verwaltungsperioden Vakanzten im Aufsichtsrate ein, so werden solche durch die nächste ordentliche Generalversammlung wieder besetzt; sinkt aber die Zahl der Mitglieder unter drei, so ist ohne Verzug eine außerordentliche

Generalversammlung zur Vornahme der Ersatzwahl zu berufen.

Der von der Generalversammlung für solche Vakanz gewählte Ersatzmann hat so lange sein Amt zu führen, wie derjenige es geführt haben würde, an dessen Stelle er getreten ist.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrates hat bei seinem Eintritt für die Dauer seines Amtes Aktien der Gesellschaft im Nennwerte von 6000 Mark bei dem Vorstände gegen dessen Empfangsbcheinigung zu hinterlegen.

Nach jeder ordentlichen Generalversammlung konstituiert sich der Aufsichtsrat unter Vorsitz des an Jahren ältesten Mitglieds nötigenfalls in einer von diesem einzuberufenden Sitzung durch die Wahl eines Vorsitzenden und dessen Stellvertreters.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates, der Vorsitzende und dessen Stellvertreter werden durch das Wahlprotokoll legitimiert; ihre Namen werden nach jedem Konstituierungsakte öffentlich bekannt gemacht.

Bei dem Konstituierungsakte wird das Protokoll durch ein vom Vorsitzenden dazu berufenes Mitglied der Versammlung oder durch einen Gesellschaftsbeamten geführt.

Die Protokolle des Aufsichtsrates werden von dem Vorsitzenden, und bei dessen Behinderung von dem Stellvertreter desselben, den zur Zeit der Vorlesung anwesenden Mitgliedern und dem Protokollführer, alle sonstigen Schriftstücke desselben von dem Vorsitzenden bzw. dessen Stellvertreter unterzeichnet.

Beschlüsse können auch auf dem Wege schriftlicher und telegraphischer Stimmeneinholung gefaßt werden. Dieselben sind gültig, wenn Einstimmigkeit vorliegt. Beschlüsse, welche auf diesem Wege gefaßt sind, sind in der nächsten Sitzung zu protokollieren.

Die Versammlungen des Aufsichtsrates werden durch den Vorsitzenden und bei dessen Behinderung durch den

Stellvertreter desselben mittels eingeschriebener Briefe unter Bezeichnung der Tagesordnung berufen und von demselben geleitet; die Beschlüsse und Wahlen des Aufsichtsrates sind gültig, wenn sämtliche Mitglieder durch die mindestens drei Tage vor dem Sitzungstage abzusendenden Einladungsschreiben geladen, von denselben mindestens $\frac{2}{3}$ erschienen sind und die Mehrzahl der Erschienenen sich für die Beschlüsse resp. die Wahl ausgesprochen hat; bei Stimmengleichheit gibt der Vorsitzende den Ausschlag.

Die Suspension und Entlassung eines Vorstandsmitgliedes erfordert jedoch die formelle Zustimmung von wenigstens $\frac{2}{3}$ der Mitglieder des Aufsichtsrates.

Die Mitglieder des Vorstandes als solche haben im Aufsichtsrate Sitz und beratende Stimme, falls nicht eine vertrauliche Sitzung anberaunt ist; der Aufsichtsrat kann jeden Beamten zu seinen Sitzungen laden.

Er versammelt sich an einem von dem Vorsitzenden zu bestimmenden Orte, in der Regel einmal im Monat, und außerdem so oft, als eine Veranlassung dazu vorliegt, namentlich wenn es der Vorstand oder zwei Mitglieder des Aufsichtsrates unter Bezeichnung des Beratungsgegenstandes beantragen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten zusammen einen Gewinnanteil von 10% des Reingewinnes, welcher nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen, sowie nach Abzug eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von vier vom Hundert des eingezahlten Grundkapitals verbleibt.

§ 15.

Rechte und
Obliegenheiten
des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat hat außer den durch Gesetz oder an andern Stellen des Gesellschaftsvertrages bestimmten Rechten und Obliegenheiten auch folgende:

1. Die Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstandes abzuschließen und insbesondere die Bezüge derselben, auch etwaige Gewinnanteile für dieselben festzusetzen.

2. Geschäftsordnungen für den Vorstand zu erlassen und abzuändern, in allen Angelegenheiten der Geschäftsführung und der Vertretung der Gesellschaft den Vorstand sowie den einzelnen Mitgliedern desselben Anweisungen zu erteilen, welche als verbindlich zu befolgen sind.
3. Die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, sei es vorläufig, sei es endgültig, zu widerrufen und die Entziehung erteilter Prokuren und sonstiger Vollmachten anzuordnen.
4. Grundsätze für die Anstellung und Entlassung von Beamten und Arbeitern festzusetzen und insbesondere Dienstverträge, welche eine längere Dauer als ein Jahr oder Bezüge von mehr als 3000 Mark jährlich oder Gewinnanteile vorsehen, zu genehmigen, auch sonst die Gewährung von Gewinnanteilen, sowie von Gratifikationen an Beamte und Arbeiter zu genehmigen.
5. Die Erwerbung und Veräußerung von Immobilien, die Aufnahme von Hypotheken auf Immobilien, sowie Miet- und Pachtverträge über solche auf mehr als dreijährige Dauer zu genehmigen.
6. Die Betriebspläne des Vorstandes sowie alle Neubauten und sonstigen Neuanlagen, bei denen der Voranschlag 10000 Mark übersteigt, zu genehmigen.
7. Die Anlegung verfügbarer Gelder und die Inanspruchnahme von Bankkrediten zu genehmigen.
8. Die Ausgabe von Teilschuldverschreibungen und deren Bedingungen, auch die Sicherstellung derselben durch Hypothek auf die unbeweglichen Vermögensstücke der Gesellschaft und in jeder andern Weise zu genehmigen.
9. Darüber zu bestimmen, ob der Reservefonds und ähnliche Rücklagen im Geschäftsbetrieb mit zu verwenden oder ob und wie dieselben in besonderen Werten anzulegen seien.

10. Die Errichtung von Zweigniederlassungen sowie die Beteiligung der Gesellschaft bei andern Unternehmungen durch Übernahme von Aktien oder von Geschäftsanteilen in Gesellschaften mit beschränkter Haftung oder durch Kommanditierung anderer Geschäfte oder in jeder andern Form zu genehmigen.

In allen der Genehmigung des Aufsichtsrates unterliegenden Angelegenheiten ist der Vorstand der Gesellschaft gegenüber zur Einholung dieser Genehmigung verpflichtet.

Der Aufsichtsrat ist berechtigt, bei Prüfung der Bücher und Schriften der Gesellschaft, sowie von Vorgängen der Geschäftsführung und bei Untersuchung der Anlagen und Bestände der Gesellschaft dritte Personen als Sachverständige zuzuziehen, auch einzelne seiner Mitglieder oder dritte Personen mit der Vornahme solcher Prüfungen oder Untersuchungen zu betrauen. Er ist berechtigt, einzelnen seiner Mitglieder mit Rücksicht auf deren außerhalb der Funktionen des Aufsichtsrates liegenden Sachverständigen-Leistungen, sowie Sachverständigen besondere Vergütungen auf Rechnung des General-Kostenkontos zu gewähren.

§ 16.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben innerhalb der gesetzlich zulässigen Zeitgrenze auch nach Ablauf ihrer Amtsdauer ihr Amt fortzuführen, wenn und solange ihre Nachfolger nicht bestellt sind.

§ 17.

General-
versammlung.

Die Generalversammlungen der Gesellschaft werden nach Bestimmung des Aufsichtsrates in der Regel in Köln oder Deutz, und zwar die ordentlichen im Laufe des vierten Quartals jeden Kalenderjahres, außerordentliche aber so oft abgehalten, als es das Bedürfnis erfordert oder Aktionäre, welche zusammen mindestens $\frac{1}{20}$ des Aktienkapitals besitzen, solches unter schriftlicher Angabe und Begründung des Beratungsgegenstandes bei dem Aufsichtsrate beantragen.

Die Generalversammlung wird durch einmalige öffentliche Bekanntmachung, in welcher Zeit, Ort und Tagesordnung der Versammlung enthalten sein müssen, von dem Vorstande oder dem Aufsichtsrate berufen. Diese Bekanntmachung ist spätestens 24 Tage vor der Generalversammlung zu erlassen.

Den Vorsitz in der Generalversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrates, bei dessen Behinderung der Stellvertreter desselben und wenn auch dieser verhindert ist, das an Lebensjahren älteste der anwesenden Mitglieder des Aufsichtsrates. Ist kein Mitglied des Aufsichtsrates anwesend, so wählt die Generalversammlung selbst einen Vorsitzenden.

Der Vorsitzende bestimmt die Reihenfolge der Verhandlung und der Vorträge. Er ernennt nötigenfalls zwei Stimmzähler. Ein Notar führt das Protokoll, dem eine vom Vorstande unterzeichnete Liste der für die Versammlung legitimierten Aktionäre mit Angabe ihres Namens und Wohnortes sowie des Betrages der von jedem vertretenen Aktien und ihres Stimmgewichtes angefügt wird.

Die Aktionäre haben diejenigen Aktien, auf Grund deren sie in der Generalversammlung das Stimmrecht ausüben wollen, spätestens um 12 Uhr mittags am achten Werktag vor dem Tage der Generalversammlung, letzterer nicht eingerechnet, bei der Gesellschaft zu hinterlegen und bis zum Schlusse der Generalversammlung hinterlegt zu lassen. Die Hinterlegung kann auch bei einer von der Gesellschaft gutgeheißenen andern Stelle oder bei einem deutschen Notar erfolgen. Alsdann ist über dieselbe eine entsprechende Bescheinigung, welche die Nummern der hinterlegten Aktien angeben muß, spätestens zu der vorangegebenen Zeit dem Vorstande der Gesellschaft einzureichen. Jede über 200 Taler resp. 600 Mark lautende Aktie gibt eine Stimme und jede über 1200 Mark zwei Stimmen.

Die Beschlüsse der Generalversammlung erheischen, insofern nicht durch Gesetz oder besondere Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages etwas anderes vorgeschrieben ist, die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Bei Stimmengleichheit gilt der Antrag als abgelehnt.

Wird bei Wahlen im ersten Wahlgang die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen nicht erreicht, so wird die doppelte Zahl der zu Wählenden in die engere Wahl gebracht, und zwar kommen in die engere Wahl diejenigen Personen, auf welche im ersten Wahlgang die meisten Stimmen gefallen sind. Wenn es sich wegen Stimmengleichheit als nötig erweist, der engeren Wahl erst eine Vorwahl vorausgehen zu lassen, so geschieht letztere durch eine von den Stimmzählern unter Aufsicht des Vorsitzenden vorzunehmenden Losung unter denjenigen, welche im ersten Wahlgange die gleiche Stimmzahl erhielten. In der engeren Wahl selbst entscheidet gleichfalls bei Stimmengleichheit eine von den Stimmzählern unter Aufsicht des Vorsitzenden vorzunehmende Losung.

Abstimmungen werden durch Handaufheben und bei entstehendem Zweifel über das Stimmgewicht resp. auf den Antrag der Stimmzähler oder von mindestens drei Mitgliedern der Versammlung durch Stimmzettel, Wahlen, falls die Versammlung nicht einstimmig eine andere Abstimmungsweise gutheißt, durch Stimmzettel vollzogen.

§ 18.

Rechte und
Obliegenheiten
der General-
versammlung.

Die Generalversammlung hat außer den ihr in diesem Gesellschaftsvertrage besonders zugewiesenen auch folgende Rechte und Obliegenheiten:

1. Sie wählt die Mitglieder des Aufsichtsrates. Lehnt ein Gewählter in der Generalversammlung ab, so wird sofort eine neue Wahl vorgenommen; lehnt er später ab, so werden die Bestimmungen des § 14 wirksam.

2. Die Generalversammlung kann mit einer Mehrheit von $\frac{3}{4}$ des in der Generalversammlung vertretenen Grundkapitals den Aufsichtsrat auch innerhalb seiner Verwaltungsperiode entlassen und nimmt in diesem Falle sofort Neuwahlen vor.

Die Wiederwahl entlassener Mitglieder ist zulässig. Wird der ganze Aufsichtsrat entlassen und neugewählt, so hat sich derselbe sofort nach Schluß der Generalversammlung zu konstituieren.

3. Die Generalversammlung hat das Recht, alljährlich drei Rechnungsrevisoren zu wählen, denen die Prüfung des gesamten Rechnungswesens und die Berichterstattung über dasselbe an die nächste ordentliche Generalversammlung obliegt.

Die Bücher und alle dazu gehörigen Belege sind den Revisoren spätestens vier Wochen vor der betreffenden Generalversammlung im Geschäftshaus der Gesellschaft zur Einsicht vorzulegen. Die Revisoren haben ihre etwaigen Bemängelungen spätestens drei Wochen vor der Generalversammlung dem Aufsichtsrate mitzuteilen.

Die Revisoren erhalten Ersatz ihrer bei der Ausführung des Auftrages gemachten Auslagen.

4. Die Generalversammlung berät die ihr mit dem Geschäftsberichte des Vorstandes, dem Prüfungsberichte des Aufsichtsrates und dem Berichte der Revisoren vorzulegende Jahresrechnung und Bilanz und hat über deren Genehmigung sowie über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates Beschluß zu fassen.

§ 19.

Alle von den Verwaltungsstellen der Gesellschaft statutgemäß aufgenommenen Protokolle haben den Aktionären oder Beamten der Gesellschaft gegenüber Beweis kraft.

Protokolle.

§ 20.

Bekannt-
machungen.

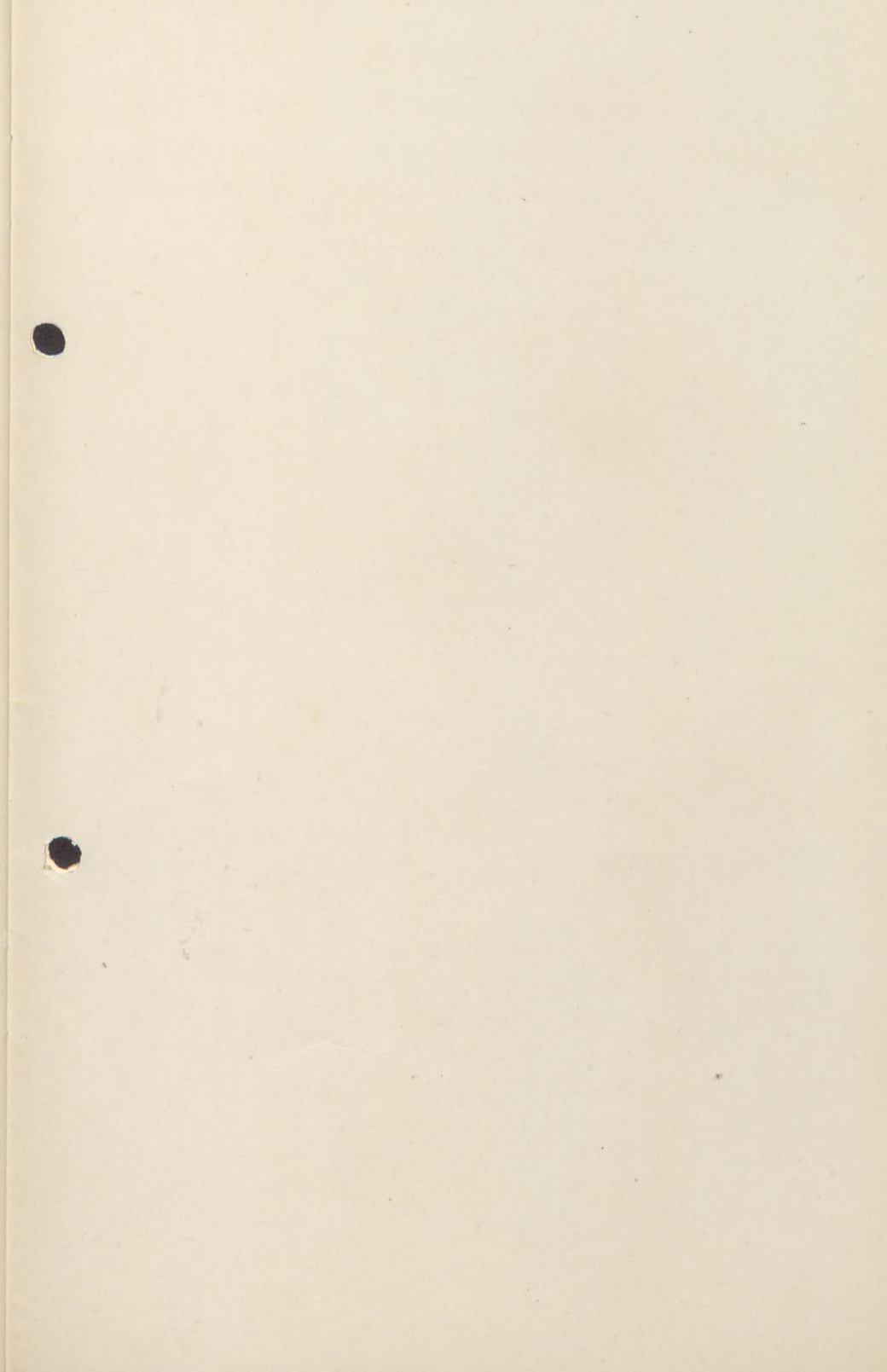
Alle Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen unter deren Firma, welcher, je nachdem sie vom Vorstande oder Aufsichtsrate ausgehen, der Zusatz „Der Vorstand“ bzw. „Der Aufsichtsrat“ und die Unterschrift des Vorstandes bzw. des Vorsitzenden des Aufsichtsrates oder seines Stellvertreters hinzuzufügen ist, und werden im Deutschen Reichsanzeiger veröffentlicht.

Der Vorstand oder Aufsichtsrat können außerdem noch andere Zeitungen zu Veröffentlichungen benutzen, jedoch genügt zur Gültigkeit die Veröffentlichung im Deutschen Reichsanzeiger.

§ 21.

Der Aufsichtsrat wird zu solchen Abänderungen und Ergänzungen des Gesellschaftsvertrages ermächtigt, welche vom Handelsregisterrichter etwa verlangt oder gewünscht werden sollten, falls sie lediglich die Fassung betreffen.

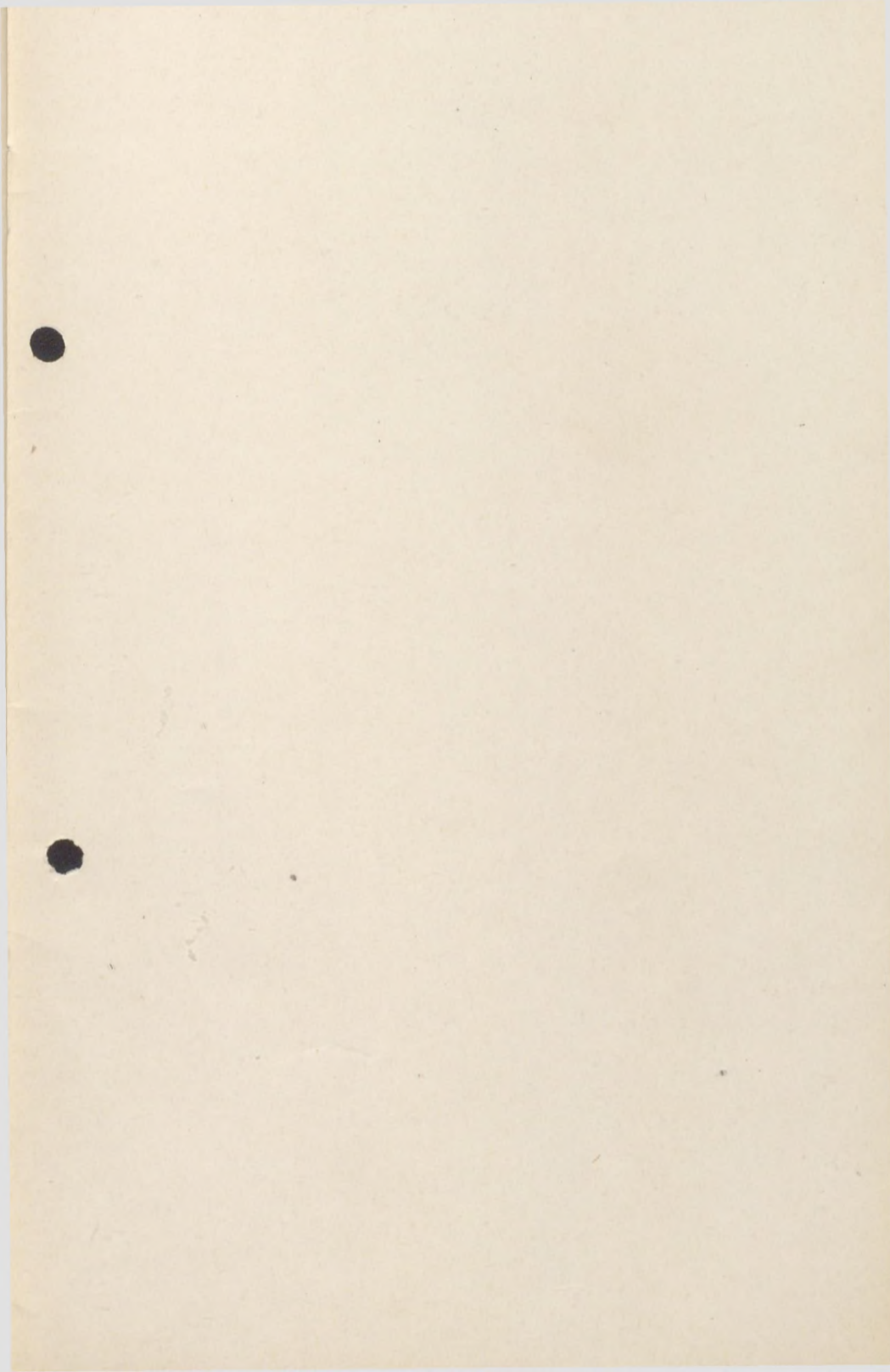


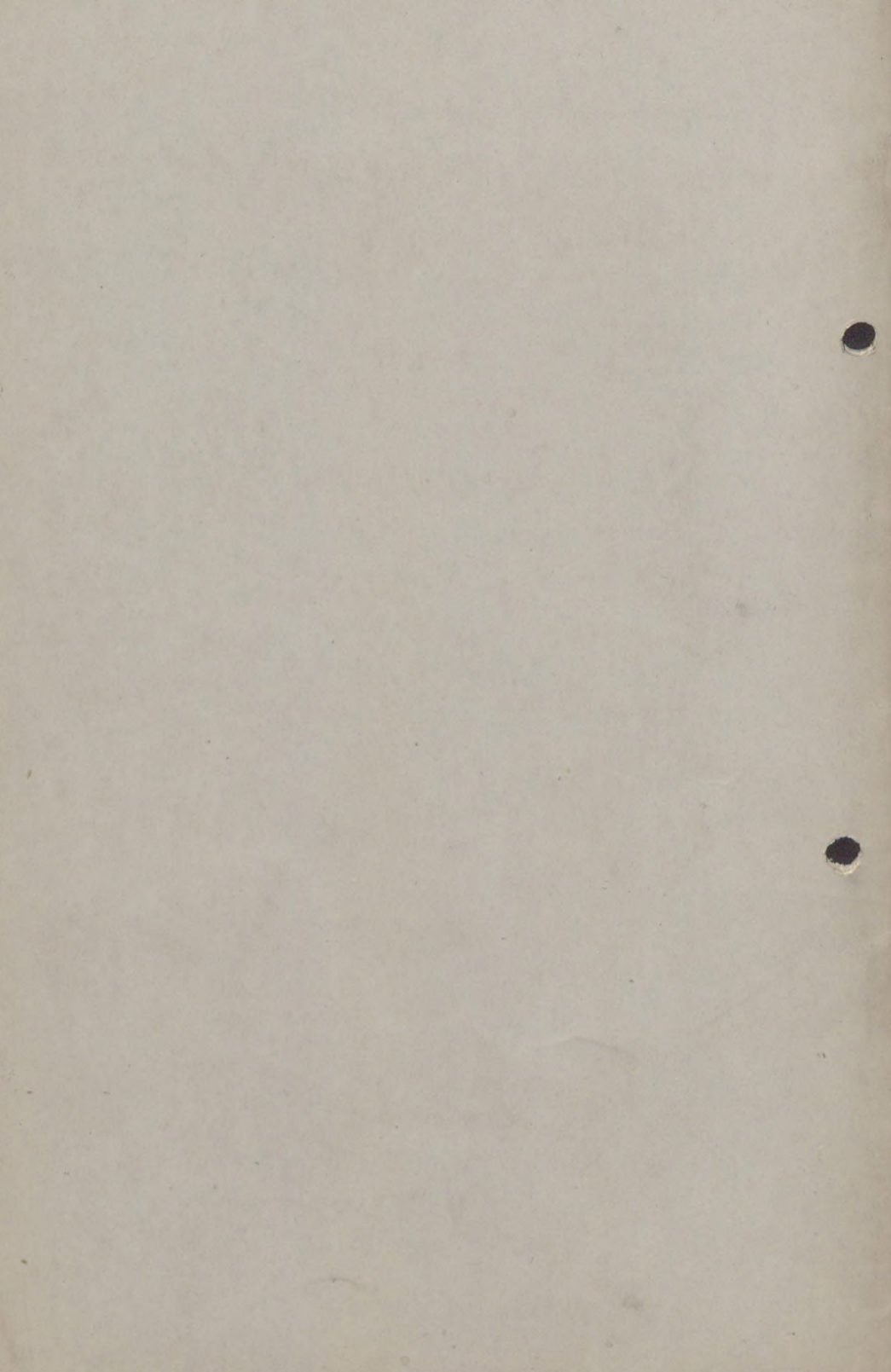


Die in der vorliegenden Arbeit behandelte Frage ist eine der wichtigsten, welche in der Geschichte der Wissenschaften überhaupt zu lösen ist. Die Geschichte der Wissenschaften ist eine Geschichte der menschlichen Vernunft, die sich in der Geschichte der Menschheit entwickelt. Die Wissenschaften sind die Werkzeuge, mit denen die Menschheit die Natur kennt und beherrscht. Die Wissenschaften sind die Grundlagen der Kultur und des Fortschritts der Menschheit. Die Wissenschaften sind die Kräfte, die die Menschheit in die Zukunft führen.

Die Wissenschaften sind die Kräfte, die die Menschheit in die Zukunft führen. Die Wissenschaften sind die Grundlagen der Kultur und des Fortschritts der Menschheit. Die Wissenschaften sind die Werkzeuge, mit denen die Menschheit die Natur kennt und beherrscht. Die Wissenschaften sind die Grundlagen der Kultur und des Fortschritts der Menschheit.

Die Wissenschaften sind die Grundlagen der Kultur und des Fortschritts der Menschheit. Die Wissenschaften sind die Werkzeuge, mit denen die Menschheit die Natur kennt und beherrscht. Die Wissenschaften sind die Grundlagen der Kultur und des Fortschritts der Menschheit. Die Wissenschaften sind die Kräfte, die die Menschheit in die Zukunft führen.





Ausschnitt

aus

Berliner Tagebl

vom

7. Okt. 1913

* Grosse Projekte der Mannesmannwerke.

Das Jahr 1912/13 bedeutet für die Mannesmann-Röhrenwerke einen Markstein in der Geschichte ihres Unternehmens. Das zu verzinsende Aktienkapital hat eine sehr erhebliche Zunahme erfahren und in technischer Beziehung hat das reine Walzwerk durch den Erwerb der Kuxe der Kohlenzeche „Königin Elisabeth“ einen ersten Schritt zum Ausbau eines grossen gemischten Betriebes getan. Dass dieser Ausbau bei der ausgedehnten Basis der Walzwerksanlagen einst schon an sich recht bedeutende Kapitalien verschlingen wird, ist auf der Hand. Aber wenn man die Zeilen liest, die dem diesjährigen Geschäftsbericht vorangeschickt sind, so erweckt es den Anschein, als ob sich die Verwaltung noch mit viel grösseren Plänen trägt als damit, nun lediglich auf Basis ihrer bisherigen Röhrenproduktion einen grossen gemischten Betrieb zu errichten. Bei dem Kampfe, den sie doch nun einmal gegen die bereits bestehenden grossen gemischten Montanunternehmungen, vor allem also gegen die zu einer Verkaufsgemeinschaft zusammengeschlossenen Werke Gelsenkirchen, Phoenix, Thyssen, Hahnsche Werke, zu führen haben wird, scheint der Gesellschaft offenbar zum Bewusstsein gekommen zu sein, dass ihre Stellung dereinst sehr exponiert sein kann. Muss sich doch die Verwaltung sagen, dass einem gemischten Betriebe, der sich lediglich auf der Fabrikation eines einzigen Enderzeugnisses aufbaut, und zumal wenn so enorme Kapitalien in ihm investiert sind wie bei den Mannesmannwerken, bei einem wilden Konkurrenzkampf von den Gegnern viel schwerere Wunden geschlagen werden können, als er seinerseits den Konkurrenten beibringen kann. Denn gesetzt den Fall, es ständen sich bei einem scharfen Konkurrenzkampf die Mannesmann-Röhrenwerke und die vorgenannten grossen gemischten Betriebe der Montanindustrie in zwei Lagern als erbitterte Gegner gegenüber, und es würden dadurch die Röhrenpreise auf ein Niveau geworfen, das für den Fabrikanten schwere Verluste in sich schliesst, so werden die Mannesmann-Röhrenwerke die verlustbringenden Preise in ihren ganzen Schwere spüren, während die Gegenpartei den Verlust, den sie im Röhrengeschäft erleidet, eventuell ganz wett machen kann durch einen Gewinn in der Fabrikation anderer Erzeugnisse, wie Eisenbahnmateriale, Formeisen, Stabeisen, Bleche, Draht usw. In der Erkennung dieser Verhältnisse sind offenbar die nachfolgenden Zeilen geschrieben, von denen man nicht ohne weiteres annehmen kann, dass sie nur ein Schreckschuss gegen die Konkurrenz sind:

„Unsere Gesellschaft hat ihre Existenz auf einem Spezial-Fertigfabrikate-Gebiet aufgebaut. Eine solche Gesellschaft kann der Entwicklung unserer modernen Grossbetriebe, die nichts anderes als die gewaltsame Eroberung der Produktion und der Märkte aller Fertigerzeugnisse bedeutet, **nicht ruhig Gewehr bei Fuss zuschauen**. Sie muss beizeiten dafür sorgen, dass sie in der Lage ist, **auch ihrerseits auf andere Gebiete überzugreifen**, wenn ihr etwa Arbeits- und Entwicklungsmöglichkeiten auf ihrem eigensten Tätigkeitsfelde streitig gemacht werden sollten. Wir werden dieses Ziel im Auge behalten und **zu gegebener Zeit und Gelegenheit unsere Massnahmen** danach zu treffen haben.“

Die Verwaltung scheint also ankündigen zu wollen, dass sie von der Röhrenfabrikation in Zukunft auch noch auf die Herstellung anderer Erzeugnisse übergehen will. Das würde dann aber die Investierung noch wesentlich bedeutenderer Kapitalien zur Voraussetzung haben, als lediglich der Ausbau ihrer Röhrenwerke zum grossen gemischten Betriebe, zumal, wenn man bedenkt, dass das Unternehmen doch auch schon sehr bedeutende Werke auf den anderen Marktgebieten errichten müsste, wenn es den heute bestehenden grossen gemischten Werken wirksame Konkurrenz bereiten will. Wie dem aber auch sei, man wird der Zukunft der Mannesmann-Röhrenwerke mit ausserordentlicher Spannung entgegensehen müssen.

Den Jahresabschluss der Mannesmann-Röhrenwerke für 1912/13 haben wir bereits ausführlich mitgeteilt. Die Dividende wird wieder mit 13½ pCt. in Vorschlag gebracht, doch ist hier zu berücksichtigen, dass das Dividendenerfordernis infolge des höheren Aktienkapitals diesmal bereits 6345 000 M. gegen 4170 000 M. i. V. ausgemacht hatte, und dass, sollte für das laufende Jahr eine gleiche Dividende gezahlt werden, hierzu bereits 8235 000 M. benötigt werden müssen. Ueber die geschäftliche Situation äussert sich die Verwaltung in dem Jahresbericht unter anderem wie folgt:

„Die kurzfristige Verständigung unter den Röhrenherstellern hat das Berichtsjahr nicht überlebt. Zu Anfang Juni dieses Jahres machte sie dem freien Wettbewerb wieder Platz, nachdem der Versuch, sie durch ein festgefügtes Syndikat zu ersetzen, gescheitert war. Die Beschäftigung war ausgezeichnet. Abgesehen von dem im zweiten Halbjahr einsetzenden ruhigeren Geschäft in Gasröhren haben wir den Einfluss der rückläufigen Konjunktur nicht nennenswert empfunden.“

Ueber die verschiedenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen wird unter anderem folgendes ausgeführt:

„Die Oesterreichischen Mannesmannröhren-Werke G. m. b. H. hatte im Berichtsjahr unter der anhaltenden politischen Unruhe zu leiden. Nachdem die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse sich gebessert haben, wird sie sich der Wirkung der durch die umfangreichen Investitionen erzielten Selbstkostenverbilligung erfreuen. Die British Mannesmann Tube Co. Ltd. hat für 1911/12 wieder auf ihre Preference Shares eine Dividende von 5 pCt. ausgeschüttet und auf rückständige Dividende eine Nachzahlung von 7 pCt. geleistet. Das am 30. Juni d. J. zu Ende gegangene Geschäftsjahr brachte der Gesellschaft sehr starke Beschäftigung zu guten Preisen, so dass das unserem nächsten Abschluss zugute kommende Ergebnis sehr befriedigend sein wird. Mit dem Bau eines neuen Werkes wird in einigen Monaten begonnen werden. Die Gewerkschaft Grillo, Funke u. Co. schüttet wieder eine Dividende von 8 pCt. aus. Die Gewerkschaft Königin Elisabeth hat im ersten Halbjahr 1913 recht günstig gearbeitet. Die Förderung betrug 642 465 To. in diesem Zeitraum. Auf Grund ihrer Mehrförderung über die Quote hinaus steht der Zeche eine Erhöhung ihrer Beteiligung im Kohlensyndikat von 885 000 To. auf 1 202 000 To. zu, die vom Beirat des Syndikats bereits bewilligt ist. Unsere Vertriebsgesellschaften im In- und Auslande zeigen befriedigende Ergebnisse. Der Kreis unserer Uebersee-Verkaufsgesellschaften ist durch die Errichtung der Mannesmann Tube-Company Ltd., Montreal, auf Canada ausgedehnt worden.“

Die Bilanz weist bei diesmal 61 Mill. M. (i. V. 45 Mill. M.) Aktienkapital und 115 116 982 M. (83 249 114) Gesamtwerten auf beiden Seiten einige wesentliche Verschiebungen auf:

Das Beteiligungskonto hob sich von 22 257 233 M. auf 51 752 970 M. Buchwert, und zwar hauptsächlich infolge des Erwerbes der 988 Kuxe des Steinkohlenbergwerks Königin Elisabeth und der Kapitalerhöhungen der Oesterreichischen Mannesmann-Röhrenwerke sowie der Societa Tubi Mannesmann. Die Anlagewerte sind mit 21 903 308 M. (20 296 429) verbucht, die Vorräte mit 2 840 089 (2 184 548) M., Bankguthaben mit 10 025 322 (8 623 129) M., Debitoren mit 21 476 448 (25 198 729) M., Kreditoren mit 8 822 505 (8 364 086) M. und Spareinlagen mit 2 915 363 (2 819 713) M.

Ueber die voraussichtliche Weiterentwicklung der Geschäftslage begehen wir im Jahresbericht den folgenden, jedenfalls sehr diplomatisch gefassten Aus-

lassungen der Verwaltung: „Unter den heutigen Verhältnissen ist es schwierig, über das Ergebnis des neuen Geschäftsjahres ein zutreffendes Urteil zu fällen. Abgesehen von politischen und Geldmarktsorgen, die, wie wir hoffen dürfen, in absehbarer Zeit überwunden sein werden, müssen wir bei einer solchen Beurteilung vornehmlich der Lage des Röhrenmarktes Rechnung tragen, der nach Aufhebung der Verständigung unter den Röhrenherstellern über die Preisfestsetzung ungefähr das gleiche Aussehen zeigt, das er nach Auflösung der Syndikate im Jahre 1910 hatte. Gelingt es uns, unseren Werksanlagen auch in dieser kritischen Zeit volle Beschäftigung zu sichern, und das hoffen wir, dann werden wir, dank der Billigkeit unserer Erzeugung, ein zufriedenstellendes Ergebnis aufweisen können.“